

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post 1 Mk. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Bestellgeld.

11,500 Abonnenten.

Die einseitige Zeitzeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 63.

Sonntag, den 15. März

1891.

SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS,

Telephon 112.

17. Langgasse 17.

Die

Neuheiten der Frühjahrs-Saison

sind eingetroffen.

4270



2173

Gummi-Betteinlagen

für Wäscherinnen, Kranke und Kinder empfehlen in nur guten Qualitäten 15710

Gebr. Kirsehhöfer,
Langgasse 32, „im Adler“.

!! Sehr interessant für Raucher!!

Wir offeriren echt türkische Pfund von 2 Mk. anfangend, Tabake (feingeschnitten) pr. sowie feine und hochfeine 100 St. von 1 Mk. an und höher. Cigaretten (Handarbeit) pr. Der Verkauf der Cigaretten, sowie des Tabaks geschieht auch einzeln, bezw. grammweise zu den im Hundert und im Pfund angegebenen Preisen. Specialität: Anfertigung von Cigaretten auf Bestellung nach beliebigem Geschmack und in jeder gewünschten Form.

M. & Ch. Lewin, Tabak- und Cigaretten-Fabrik,
Wiesbaden, Webergasse 15, 1. Stock.

Noch-Birnen à Pfd. 10 Pfg. **Jean Marquart,**
Morigstraße 16. Eckladen.

Eingang der Neuheiten für bevorstehende Saison!

Stoffe für Anfertigung nach Maass.

Fertige solid und elegant verarbeitete

Knaben- und Confirmanden-Anzüge.

Herren-Anzüge, -Paletots, -Hosen etc.

Billigste streng feste Preise auf jedem Stück ersichtlich.

4009

Langgasse 31,
im Hause der Löwen-Apotheke.

C. Meilinger.

1 Spiegelgasse 1

hat der große **Ausverkauf** zurückgesetzter fertiger

Herren-Grühjahr- und Sommer-Paletots aller Arten,
Herren-Grühjahr- und Sommer-Anzüge in allen Façons und Qualitäten,
Herren-Grühjahr- und Sommer-Joppen, Hosen und Westen etc. etc.,

Confirmanden-Anzüge in diversen Qualitäten,
Jünglings-Anzüge und Paletots in mannigfachster Auswahl,
Knaben-Anzüge und Paletots,
 für jedes Alter passend,

begonnen und dauert derselbe nur **ganz kurze Zeit**, da der Laden bereits anderweitig vermietet ist.

Sämmtliche Waaren sind von anerkannt guter Qualität und werden solche, um rasch damit zu räumen, zu noch **nie dagewesenen Preisen** abgegeben.

Gebrüder Süß.

Korsetten.

Specialität und grösste Auswahl.

Deutsche Fabrikate I. Ranges.

Wiener Korsetten.

Pariser, Brüsseler und englische
 Korsetten.

Pat. Stahldrahtfeder-Korsetten.

Prof. Jaeger's Normal-Korsetten.

Orthopädische und Nähr-Korsetten.

Reit-Korsetten, Herren-Korsetten.

Korsett-Schoner.



Confirmanden-Korsetten.

Kinder-Korsetten und Leibchen in
 jeder Altersgrösse.

Fischbein-Korsetten von Mk. 3 an.

Uhrfeder-Korsetten von Mk. 2 an.

Billige Drell-Korsetten v. Mk. 1 an.

Geradehalter für Kinder und für
 Damen.

Neue Strumpfhalter.

Neuheiten in Zwickel-Façons.

Allein-Verkauf der vorzüglich bewährten Ziegler's Patent-Uhrfeder-Korsetten, sowie des
 Gesundheits-Korsetts von Frau Clara Muche, Berlin.

Anfertigung nach Maass.

Waschen und Reparaturen.

Ludwig Hess, Webergasse 4.



Zur gest. Nachricht.

Da ich meinen Laden bis Ende März räumen muß, so verkaufe ich von heute an die noch auf Lager habenden Korsetts zu jedem annehmbaren Preise.

**NB. Eine größere Parthie
Confirmanden-Korsetts und
Geradehalter**

noch vorrätig.

Wilhelmine Kroenig,

Langgasse 15a.

4000

Als Specialitäten empfehlen wir:

Taufkleidchen in Batist und

Satin,

Taufjäckchen und Mützchen,

Steckkissen, Tüchchen,

Erstlings-Hemdchen,

Badetücher, Wickelbänder,

woll. Wickeldecken,

woll. Kinderschuhchen,

Promenaden- und Tragemäntelchen in Cachemire, Piqué und Satin.

Größte Auswahl und billigste Preise.

Lotz, Soherr & Cie. Nachfolger,

Gasse kleine und Große Burgstraße.

Stickereikleidchen, lange, halb-

lange und kurze Façons,

Biber-Tragkleidchen,

Flanell- u. Mousseline-Kleidchen,

Flanell-, Piqué- und Satin-

Jäckchen,

gestrickte Jäckchen in Wolle,

Vigogne und Baumwolle,

1022

5046

Das mit der Staatsmedaille ausgezeichnete weltberühmte

Pilsener Export-Bier

aus der Bergischen Branerei-Gesellschaft, vormals Gustav Küpper, in Elberfeld

empfehlen Peter Block, Eisenbahn-Hotel-Restaurant, Otto Becker, Central-Hotel-Restaurant. Dasselbe in 1/2-Liter-Salonflaschen frei in's Haus geliefert durch M. Wirth, Emserstraße 10. Niederlage in Gebinden von 30-200 Ltr. hält stets Peter Block, Eisenbahn-Hotel. 3443

Seiden-Haus M. Marchand.

Wiesbaden,
Langgasse 23.

Mainz,
Ludwigstrasse 6.

Schwarze und weisse Seidenstoffe für Brautkleider
in grösster Auswahl.

4380

Nur erste weltbekannte Firmen sind Bürgschaft für dauerhafte Fahrräder.



Ich offerire hochfeine, mit allen Verbesserungen versehene Sicherheitsweiräder, überall Kugellager, für Herren von 175 Mk. an. Vorzügliche, leicht laufende, genügend ausprobierte Maschinen. Schriftliche einjährige Garantie; jede event. Reparatur gratis. — Neu! Räder mit Polsterreifen (Cushion Tyres) und Pneumatic-Reifen. — Knaben-Sicherheitsräder von 75 Mk. an.

Als Fahrrad-Händler (nicht Vertreter) bin ich an die von den Fabriken vorgeschriebenen Preise nicht gebunden, ich verkaufe wie ich will, mit dem kleinsten Nutzen, deshalb so billig. Auf Verlangen Besorgung aller Fabrikate unter den Listenpreisen. Cataloge und Fahrenlernen gratis.



Caspar Führer (Inhaber J. F. Führer), Kirchgasse 2

(demnächst im Neubau Kirchgasse 30 b),

Allein-Verkauf von Fahrrädern

der Quadrant Tricycle Co., England — Samuels & Co., Amsterdam —
Gebr. Reichstein, Brandenburg (Brennabor Marke).

5073

Eine Parthie englischer Tüll-Gardinen

dauerhaftester Qualität,

bestehend aus 10 verschiedenen Mustern, à 2—6 Fenster,

empfehle ich als Gelegenheitskauf

zu aussergewöhnlich billigem Preis.

Langgasse 18. **J. Hertz, Langgasse 18.**

4261

Künstliche Zähne, Plombiren u.

dauerhaft und schmerzlos zu realen Preisen. 2288
H. Kimbel, Nachf.: W. Hunger,
Kirchgasse 13, 2, nahe der Louisestr.



empfiehlt

Weissweine

Rothe weine

Ph. Veit, 8. Taunusstrasse 8. 2944

per Flasche von
60 Pf. an,
per Flasche von
70 Pf. an



Damen-Confection

Gebrüder Reifenberg,

8. Webergasse 8, Parterre und 1. Stock.

Den Eingang sämtlicher

Neuheiten der Frühjahrs- und Sommer-Saison
von den einfachsten bis zu den feinsten Genres
in grossartiger Auswahl

zeigen hiermit an.

Abtheilung für Mäntel-Confection.

Jaquettes

in schwarz und farbig, halb und ganz anschliessend.

Pelerinen

in schwarz und farbig.

Brunnenmäntel

in allen Grössen.

Räder,

Neuheiten der Saison,

schwarz und farbig.

Umhänge

in Wolle, Seide und Sammet.

Abtheilung für Reitkleider und Costume.

Diesen Artikeln widmeten wir besondere Aufmerksamkeit und stehen die neuesten Modelle in der 1. Etage unseres Geschäftslokals zur gefälligen Ansicht.

Anfertigung nach Maass.

Grosses Stoff-Lager.

Gebrüder Reifenberg,

8. Webergasse 8.

Abtheilung für Mäntel-Confection.

Promenades

in allen Weiten.

Regenmäntel

in allen Façons und Weiten.

Staubmäntel,

sämtlich wasserdicht imprägnirt aus den neuesten, besten Stoffen.

Abtheilung für Kinder-Confection.

Jaquettes,

schwarz und farbig, in allen Grössen und Preisen.

Kinder-Paletots

in neuen Stoffen und allen Grössen.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, dass

alle Neuheiten für die Frühjahr-Saison

in grossartigster Auswahl

eingetroffen sind.

Benedict Straus,

21. Webergasse 21.

Damen-Confection und Modewaaren.

4840

Sämmtliche Neuheiten
der Frühjahrs-Saison 1891

in

Damen- u. Kinder-Mänteln

sind in überraschend grosser Auswahl am Lager.

S. Hamburger's Confectionshaus,

11. Langgasse 11.

4003

Concurs - Ausverkauf.

Langgasse 35.

Die aus der Concurs-Masse herrührenden Waaren werden zu aufgeführten Tagpreisen verkauft und wird das sehr bedeutende Lager von Manufactur- und Weißwaaren, Gardinen, Tricotagen und Strumpfwaren, Bodenteppichen, Tischdecken, Bettvorlagen und Läuferstoffen bedeutend unter Fabrikpreisen verkauft.

Bettzeug,

früherer Preis per Meter —42, —48, —54 und —66 Mt.,

heutiger Preis per Meter —28, —36, —42 und —48 "

Damast, weiß, in vollständiger Bettbreite,

früherer Preis per Meter 1.30, 1.45 und 1.95 Mt.,

heutiger Preis per Meter —85, —96 und 1.35 "

Elässer Hemden-Creton,

früher per Meter —32, —39, —46, —54 und —64 Mt.,

jetzt per Meter —28, —30, —35, —41 und —44 "

Bettbarchent,

früherer Preis per Meter —64, —76, —94 Mt.,

heutiger Preis per Meter —52, —62, —73 "

Bettbarchent, doppelte Bettbreite,

früherer Preis per Meter 1.10, 1.35, 1.65 Mt.,

heutiger Preis per Meter —85, 1.05, 1.33 "

Federleinen, Bettbreite,

früherer Preis per Meter 1.56, 1.85, 2.10 Mt.,

heutiger Preis per Meter 1.33, 1.40, 1.65 "

Bettuch-Leinen, 150—170 Cmt. breit,

früherer Preis per Meter —88, —96, 1.25, 1.65, 2.10 Mt.,

heutiger Preis per Meter —75, —82, —94, 1.25, 1.65 "

Leinene Servietten per 1/2 Duzend

früherer Preis 2.10, 2.80, 3.80, 4.90 Mt.,

heutiger Preis 1.50, 2.10, 2.40, 3.10 "

Leinene Tischtücher,

früherer Preis p. Stück 1.35, 1.75, 2.80, 2.90, 3.80, 4.95 Mt.,

heutiger Preis p. Stück 1.—, 1.20, 1.45, 1.90, 2.35, 3.10 "

Leinene farbige Küchen-Handtücher,

früherer Preis per Stück 26, 34, 38, 46 Pfg.,

heutiger Preis per Stück 20, 24, 28, 35 "

Weisse Damast-Handtücher,

früherer Preis per Meter 39, 47, 54, 62 und 70 Pfg.,

heutiger Preis per Meter 28, 34, 39, 46 und 54 "

Gestreifter und gebümt gestreifter Damast zu Damenwäsche,

früherer Preis per Meter 46, 56, 68 und 76 Pfg.,

heutiger Preis per Meter 37, 44, 52 und 58 "

Piqué und Croisse-Kattun zu Ueberzügen,

früherer Preis per Meter 43, 54, 62, 68 und 85 Pfg.,

heutiger Preis per Meter 33, 42, 48, 54 und 62 "

Englische Tüll-Gardinen, schmal,

früherer Preis per Meter 19, 26, 37, 48, 56, 68 und 82 Pfg.,

heutiger Preis per Meter 13, 18, 26, 35, 44, 52 und 63 "

Englische Tüll-Gardinen, für große Fenster, gebogt,

früher per Meter 48, 57, 66, 78, 92, 120, 150, 180 Pfg.,

jetzt per Meter 35, 44, 52, 63, 74, 88, 115, 125 "

Peluche-Bett-Vorlagen,

früherer Preis per Stück 1.25, 1.90, 2.60, 3.20, 4.10 Mt.,

heutiger Preis per Stück —85, 1.25, 1.45, 1.80, 2.60 "

Manilla-Tischdecken,

früher per St. 1.45, 1.90, 2.80, 3.90, 5.60, 7.60, 10.50 Mt.,

jetzt per St. —90, 1.35, 1.85, 2.35, 4.10, 5.35, 6.75 "

Waffel-Bettdecken, zweischläfig,

früherer Preis per Stück 1.80, 2.50, 3.20, 4.10, 6.80 Mt.,

heutiger Preis per Stück 1.20, 1.65, 2.35, 2.75, 4.10 "

Damen-Hemden, vollkommen groß,

früherer Preis p. St. 1.25, 1.65, 2.10, 2.80, 3.60, 4.50 Mt.,

heutiger Preis p. St. —85, 1.10, 1.35, 1.65, 2.35, 2.95 "

Damen-Bettjacken, weiß und farbig, mit Stiderei,

früher p. St. 1.40, 1.95, 2.60, 3.10, 3.80, 4.90, 5.60 Mt.

jetzt " —85, 1.25, 1.75, 2.20, 2.40, 3.10, 3.95 "

Damen-Hosen, weiß und farbig, mit Stiderei,

früherer Preis p. St. 1.35, 1.70, 2.30, 3.20, 4.10 Mt.

heutiger Preis p. St. —85, 1.15, 1.65, 2.25, 2.75 "

Damen-Unterröcke, weiß und farbig, mit Stiderei,

früherer Preis p. St. 2.20, 2.90, 3.80, 4.90, 5.80, 7.30 Mt.

heutiger Preis p. St. 1.65, 1.85, 2.40, 3.20, 4.10, 5.40 "

Damen-Tricot-Taillen,

früherer Preis p. St. 3.20, 4.60, 5.80, 7.30, 10.20 Mt.

heutiger Preis p. St. 2.10, 3.25, 3.85, 5.10, 6.85 "

Damen-Schürzen, weiß und farbig,

früher p. St. —55, —70, —95, 1.25, 1.65, 2.40, 2.90 Mt.

jetzt p. St. —25, —35, —65, —90, 1.10, 1.75, 1.85 "

Herren-Gravatten, Westen-Megates u. Diplomat-Jaçon,

von 20 Pfg. bis Mt. 1.35 per Stück.

Weisse Herren-Oberhemden mit Leineneinsatz,

früherer Preis p. St. 2.80, 3.70, 4.90, 5.80 Mt.

heutiger Preis " 2.10, 2.50, 3.20, 3.80 "

Farbige Herren-Oberhemden mit 2 Kragen,

früherer Preis p. St. 3.60, 4.60 Mt.

heutiger Preis " 2.85, 3.30 "

Farbige Herren-Örfordhemden,

früherer Preis p. St. 1.45, 1.90, 2.60, 2.90 Mt.

heutiger Preis " —95, 1.25, 1.80, 2.— "

Weisse leinene Taschentücher,

früherer Preis p. 1/2 Duz. 1.75, 2.70, 3.40, 4.90, 6.20 Mt.

heutiger Preis " 1.20, 1.75, 2.30 Mt.

Weisse Taschentücher mit farbigem Rand,

früherer Preis p. 1/2 Duz. 1.20, 2.40, 3.20, 4.40 Mt.

heutiger Preis " —85, 1.70, 2.20, 3.10 "

Farbige leinene Herren-Taschentücher,

früherer Preis p. St. 24, 28, 38 Pfg.

heutiger Preis " 15, 20, 25 "

Herren-Normalhemden,

früherer Preis p. St. 1.55, 1.90, 2.60, 3.40, 4.80 Mt.

heutiger Preis " 1.15, 1.35, 1.90, 2.40, 3.20 "

Herren-Normalhosen,

früherer Preis p. St. 1.45, 1.95, 2.65, 3.40 Mt.

heutiger Preis " —95, 1.35, 1.75, 2.35 "

Herren- und Damen-Unterjacken,

früherer Preis p. St. —90, 1.45, 2.10, 2.60 Mt.

heutiger Preis " —65, 1.10, 1.40, 1.80 "

Damen-Strümpfe, Herren-Soeken, Kinder-Strümpfe,

gewebt und gestrickt,

früherer Preis p. Paar —21, —28, —39 Pfg.

heutiger Preis " —14, —20, —26 "

Damen-Korsetts,

früherer Preis p. St. 1.35, 1.95, 2.90, 4.20, 6.40, 8.30 Mt.

heutiger Preis " —85, 1.35, 1.85, 2.75, 3.85, 5.50 "

Mädchen- und Knaben-Hemden für ein Alter v. 1—12 Jahren in großer Auswahl zu ausnehmend billigem Preise; desgleichen reiches Lager von sportbilligen Bodenteppichen, Läuferstoffen und tausend anderer Artikel zu staunend niederen Preisen. Wiederverkäufer und Hausierer erhalten bei diesen fabelhaft niederen Preisen außerdem hohen Rabatt. Es bietet sich hier für Jedermann eine wohl nie so günstig wiederkehrende Gelegenheit, gute und solide Waaren zu wahren Spottpreisen zu erwerben.

Die Laden-Einrichtung ist ebenfalls billig, im Ganzen oder getheilt abzugeben.



H. Lieding,

Gold- und Silberwaaren-Fabrik.



Passende Geschenke!

Brochen, Ohrringe, Manschettenknöpfe,
überhaupt
sämtliche Schmuck-Gegenstände
in überraschend reicher Auswahl.

H. Lieding, Juwelier,
Gold- und Silberwaaren-Fabrik,
Ellenbogengasse 16.

NB. Sämtliche Gegenstände sind mit den festen Preisen
in Ziffern ausgezeichnet. 22915

Als Pathengeschenke

empfehle:

Silberne Becher in Etui.
Servietten-Bänder in Etui.
Löffel in Etui.

Kinder-Bestecke, sowie einzelne Löffel und
Roller. 23913

H. Lieding,
Ellenbogengasse 16.

Hierdurch mache auf mein reichhaltiges
Lager in

goldenen und silbernen
Herren- u. Damen-Uhren
aufmerksam.

Silberne Uhren von Mk. 18.—,
Goldene Uhren von Mk. 35.— an. 22917

H. Lieding,
Ellenbogengasse 16.

Grosses Lager
in

**Amethyst- und Türkisen-
Schmucksachen.**

H. Lieding, Goldarbeiter,
Ellenbogengasse 16. 22912

Grossartiges Lager

in
goldenen Herren- und Damen-Ketten
von den billigsten bis zu den höchsten Preisen.

H. Lieding, Goldarbeiter,
Ellenbogengasse 16. 22910

H. Lieding,

Ellenbogengasse 16.

Granat-Colliers	von Mk. 11.50 bis 70.—
Granat-Brochen	3.— " 35.—
Granat-Ohrringe	" " 2.— " 10.—
Granat-Reisekettchen	" " 18.— " 45.—
Kämme	" " 8.— " 25.—

NB. Preisauszeichnung in Ziffern bei sämtl. Waaren.
22911

Grossartiges Lager

in

Regulatoren

von Mk. 14.— an.

H. Lieding,
Ellenbogengasse 16. 22916

Die

Gold- und Silberwaaren-Fabrik

von

H. Lieding, Ellenbogengasse 16,
empfiehlt:

Brillantringe	von Mk. 30 bis Mk. 500
Brillantohrringe	" " 40 " 500
Brillantbracelets, Brochen, Vorsteck- Nadeln etc. etc. etc.	

Sämtliche Gegenstände sind mit den festen Preisen in Ziffern
ausgezeichnet. 22914

H. Lieding,
Ellenbogengasse 16. 22919



16 Ellenbogen- 16.
gasse



10



complet bespannte Equipagen (darunter zwei vierspännige) und

150 Pferde

(darunter 10 gesattelte und gezäumte Reitpferde)
sind die Hauptgewinne der

16. Stettiner Pferde-Lotterie.

Ziehung unwiderruflich am 12. Mai 1891.

Loose à 1 Mark (Porto und Gewinn-Liste 20 Pf. extra) empfehlen und versenden die mit dem General-Vertrieb der Loose betrauten Bankhäuser

Rob. Th. Schröder in Stettin,
Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3.

Es empfiehlt sich, die Bestellungen durch Postanweisung möglichst frühzeitig zu machen, da die Loose kurz vor Ziehung stets vergriffen waren.

5039



Louis Rommershausen,
Uhrmacher,

Geschäfts-Gründung 1838,

25. Kirchgasse 25,

bringt sein reichassortirtes Lager aller Arten Uhren
in empfehlende Erinnerung.

5050

Neuheiten
für die
Frühjahrs-
Saison
in
grosser Auswahl
und
jeder Preislage.

E. Weissgerber,
5. Grosse Burgstrasse 5.
Damen-Mäntel-
Confection.

Neueste
Jaquetts,
Kragen,
Brunnen - Mäntel,
Regen-Mäntel,
Promenades.

4081

Eigene Speisezimmer-Einrichtung, hochlegant, fast
neu, preiswürdig zu
verkaufen. Näh. Kl. Burgstrasse 9, 2 r., 10-3 Uhr.

Für Garten- und Weinbergbesitzer empfehle eine größere
Partie prima Windweiden zu billigen Preisen.
H. Hofmann, Korbmacher, Römerberg 18.



Größtes Pianoforte-Lager

der berühmtesten Fabriken, insbesondere von Blüthner, Steinweg Nachf., Schiedmayer, Mand, Ibach, Dörner, Rosenkranz, Berdux etc.
 Harmoniums von Wilcox & White, Schiedmayer und Gschwind.
 Pianoforte- und Harmonium-Leihanstalt.
 Gespielte Instrumente zu bedeutend reducirten Preisen stets auf Lager.
 Musikalien- und Instrumenten-Handlung nebst Leihinstitut.
 Reichhaltige Auswahl. — Eigene Reparatur-Werkstätte. — Reelle Preise.
Gebr. Schellenberg, Kirchgasse 33.

185

Carl Kreidel,

Wiesbaden,

42. Webergasse 42.

Elegant.

Leicht.

Dauerhaft



Preislisten
gratis
und
franco.

Ein Jahr
Garantie.

Alle Arten Fahrräder, engl. und deutsche.
 Fahrrad-Utensilien und Rohtheile.

Reparatur-Werkstatt I. Ranges.

4610

Möbel-Fabrik und Lager

von

D. Levitta, Langgasse 10. 1,

empfiehlt bei Bedarf alle Sorten Holz- und Polstermöbel, Betten, Spiegel etc., einzelne Theile, sowie compl. Zimmereinrichtungen, bei guter gediegener Arbeit zu den denkbar billigsten Preisen.

NB. Einige gute (gebr.) Zimmer-Teppiche, sowie ein (gebr.) Cassaschrank, mittelgroß, mit Tresor zu Mk. 175 zu verkaufen.

D. Levitta,
Langgasse 10.

Für Brantleute!

Einige compl. Schlafzimmer-Einrichtungen, verschiedene Plüsch-garnituren sehr preisw. zu verkaufen.

1822

B. Schmitt, Friedrichstraße 13.

Betten-Geschäft

3. Webergasse 3.

Empfehle mein auf's Reichhaltigste ausgestattete Lager in vollständigen Betten von 50 Mk. anfangend bis zu den feinsten Herrschaftsbetten, polierte, lackirte und eiserne Bettstellen, Matratzen in Rosthaar, Seegras und indischen Pflanzen-Daunen, Bett-Barchende und Zwilche. Großes Lager in staubfreien Daunen und Bettfedern zu den billigsten Preisen.

2640

Achtungsvoll
W. Egenolf.

Neue vorzügliche Matratzen von 10 Mk., Strohsäcke 6 Mk., Deckbetten 16 Mk., Kissen 6 Mk. an, alle Sorten Schränke, Kommoden, Tische, Stühle, Sophas etc. zu sehr billigen Preisen im Betten- und Möbel-Geschäft von

Phil. Lauth, Marktstraße 12.

Rheinstrasse 37. **C. Wolff,** Rheinstrasse 37.



Pianoforte- und Harmonium-Lager

Inhaber: **Hugo Smith,**

Hof-Lieferant Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Christian v. Schleswig-Holstein.

Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente von C. Bechstein und W. Biese, sowie auch aus anderen soliden Fabriken.

Transponir-Pianos

von **Haim & Sohn, Kirchheim.**

Vertreter von **Ph. J. Trayser & Co., Harmonium-Fabrik, Stuttgart.**

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.
 Reparaturen werden bestens ausgeführt.
 Mehrjährige Garantie. — Verkauf und Miete.

214

Piano-Magazin Adolph Abler

29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate von Schiedmayer Söhne, Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Ibach Sohn etc. etc.

218

Verkauf und Miete.

Reparaturen und Stimmungen.



H. Matthes jr.

Claviermacher

Wiesbaden, Webergasse 4

Piano-Magazin.

Alleiniger Vertreter v. **R. Lipp & Sohn, Zeitter & Winkelmann** und anderer renommirten Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen.

1568



Nähmaschinen

aller Systeme,

aus den renommirtesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt existirenden Verbesserungen empfehle bestens.

Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 8.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

2288

Bergolderei und Silber-Einrahme-Geschäft
 Moritzstraße No. 7. **C. Tetsch,** Moritzstraße No. 7.

Empfehle meine große Auswahl in Leisten und Rahmen, glatt und verziert, sowie Spiegel und Consolen. Auch wird das Neuvergolden dauerhaft und billigst ausgeführt. Specialität in Fenster-Gallerien und Rosetten zu den billigsten Preisen. Gute, saubere Arbeit.

4963

Hildebrand's Deutsche Schokolade Deutschen Kakao

(in allen bezüglichen Geschäften Deutschlands vorrätig) empfehlen
Theodor Hildebrand & Sohn, Berlin. 4797
Hoflieferanten
Sr. Maj. des Königs.

Goldene Medaille

Hofgut Schwalbach bei Cronberg i. T.

Stuttgart 1890.

Anstalt für Sterilisierung

von

Milch und sonstigen Producten,

Verfahren der Herren Neuhaus, Gronwald, Oehlmann,

Büreau: Frankfurt a. M., Hochstrasse 50,

empfehlen ihre

keimfreie Dauermilch,

garantirt reine Vollmilch in Flaschen à $\frac{2}{10}$ Ltr.

Vorzüglich bewährt auch auf der Reise.

Prima Atteste von New-York und Alexandria.

Niederlage in Wiesbaden: Röderstrasse 41 bei Herrn Carl Frick. 4412

Preis-Verzeichniss

von

verzollten Flaschenweinen und Cognac

des Hauses

Ludolf Schultz & Klug, Bordeaux-Cognac,

auf Lager bei dessen Vertreter

J. C. Bürgener, Wiesbaden,

Hellmundstrasse 35. Delaspeestrasse 5, Markt.

Jahrgang	Rothe Weine.	Per Flasche ohne Glas Mk.
1888	Blanquefort	1.15
1884	Saint-Christoly	1.25
1884	Cos Saint-Estèphe	1.50
1881	Saint-Laurent	1.75
1881	Haut-Bages, Pauillac	2.—
1880	Château Galan	2.50
1880	Château Pontet-Canet	3.—
1878	Château de Mauvezin, Bordeaux-Abzug	3.—

Feinster Cognac in Flaschen,

Ludolf Schultz & Klug, Cognac.

Cognac	Etiquette No. 1 (8-jähriger)	Mk.
Fine Champagne	" 2 (10- ")	7.—
	" 3 (12- ")	8.—
	" 4 (15- ")	9.50

Leere Flaschen berechne ich und vergüte dieselben bei Zurücklieferung mit 10 Pfg. per Stück.

Engros-Preis-Courante meines Bordeaux-Hauses für directe Bezüge von Wein im Fass, feine Flaschenweine etc. halte ich bei mir zur Verfügung der Committenten.

Ich garantire für die chemische Reinheit und vorzügliche Qualität, sowie jahrelange Conservirung auf Flaschen aller durch mich von Herren Ludolf Schultz & Klug in Bordeaux bezogenen Weine und Spirituosen.

J. C. Bürgener.

Rulmbacher Export-Bier

von der Rulmb. Act.-Gesellschaft vorm. C. Rizzi, chemisch untersucht, liefert in $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$ Flaschen, sowie in Gebinden

Vertreter Aug. Knapp, Zahnstraße 5.

Feigen u. Datteln per Bfd. 35 Pf. 4853
Anton Berg, Michelsberg 22.

Gg. Wilh. Weidig, Wiesbaden,

Weinhandlung, Rheinstrasse 77,

empfehlen unter der Marke

„Priorato“

einen
vorzüglichen u. sehr beliebten span. Rothwein,
ganz ähnlich wie Portwein,

per Flasche à $\frac{3}{4}$ Liter Mk. 1.30 incl. Glas.

Ferner:	Ausbruch	1881er	2.—	1.15
Tokayer				
Tokayer		1876er	2.40	1.35
Tokayer	Cabinet	1868er	3.—	1.65
Menescher	Ausbruch, roth.			
Carlowitzer	Medic.-Wein	2.—	1.15	
Ruster	Ausbruch, roth.			
	Med.-W.	1.80	1.—	
	Ausbruch, Med.-Wein	1.80	1.—	

Sämmtliche Weine sind untersucht von Herrn Geh. Hofrath Prof. Dr. R. Fresenius und von ärztlichen Autoritäten allen schwächlichen Personen empfohlen.

Zu haben zu gleichen Preisen bei:

Franz Blank, Bahnhofstr. 12.	F. A. Müller, Adelheidstr. 28.
Hch. Eifert, Neugasse 24.	J. M. Roth, Kl. Burgstrasse 1.
Theodor Leber, Saalgasse 2.	Carl Zeiger, Friedrichstr. 48.
C. W. Leber, Bahnhofstr. 8.	A. Mosbach, Delaspeestr. 5.
Friedr. Klitz, Taunusstr. 42.	

2919

Ochsen-, Schweine-, Kalb- und Hammelfleisch

sowie alle Wurstsorten in vorzüglicher Qualität

empfehlen
A. Edingshaus, Ecke der Nero- und Quersstraße.
Solberkeisch und Fleischwurst Morgens und Abends warm.

4022

Geschmackvolle Neuheiten in Damen-Kleiderstoffen

sind für die **Frühjahrs- und Sommer-Saison** in reichhaltigem Sortiment eingetroffen.

4574

J. Stamm, Grosse Burgstrasse 7.

Fritz Grieser, Juwelier,

Neugasse 16.

Wiesbaden,

Ecke der Kl. Kirchgasse,

empfiehlt zu



Confirmations-Geschenken



sein reichhaltiges Lager sämtlicher

Schmuckgegenstände, sowie Uhren

zu billigsten Preisen.

4677

Grossartige Auswahl apartester Neuheiten in

Gardinen,

von den einfachsten Tüllvorhängen bis zu den hochelegantesten Spachtel- und Guipure-Rideaux,
crème und weiss, sch. w., engl., franz., deutsches Fabrikat.

3768

Vorzügl. Qualitäten.
Reelle Preise.

Menke & Schaaf,
Teppichhandlung, Kirchgasse 2b.

Zur Frühjahrs- und Sommer-Saison

empfehle mein auf's Reichhaltigste sortirtes Lager in

Herren-, Jünglings- und Knaben-Paletots,

Herren-, Jünglings- und Knaben-Anzügen,

Herren-, Jünglings- und Knaben-Saccos,

Herren-, Jünglings- und Knaben-Hosen und Hosen und Westen

von den **billigsten** bis zu den **besten** Qualitäten.

Ganz besonders mache auf mein grosses Lager in

Confirmanden-Anzügen

aufmerksam, worin ich gerade in diesem Jahre etwas **Aussergewöhnliches** leisten kann, da ich Gelegenheit hatte, speciell diese Sachen sehr preiswerth einzukaufen.

Bernhard Fuchs,

Marktstrasse 34, vis-à-vis der Hirschapotheke.

Atelier für Anfertigung nach Maass.

4083

Rentnern und Rentnerinnen,

welchen bei dem niedrigen Stande des Zinsfusses daran gelegen ist, ihr Einkommen ganz bedeutend zu vermehren, empfehle ich den Abschluss einer sofort beginnenden lebenslänglichen Leibrente bei der

„Germania“, Lebens-Vers.-Actien-Gesellschaft zu Stettin,
GARANTIE-FONDS 114 MILLIONEN MARK.

Die Gesellschaft gewährt von je 1000 Mark Einlage:

bei Eintrittsalter	45	50	55	60	65	70	75
folgende Rente	Mk. 68,60	76,80	87,50	102	119,50	136,50	150

Die Rente kann in $\frac{1}{4}$ - oder $\frac{1}{2}$ -jährlichen Raten bezogen werden. — Ebenso auch Renten für zwei verbundene Leben — oder solche mit Rückzahlung der Hälfte des Einlage-Capitals.

Auszahlung kostenfrei. — Keine Police-Kosten.

Auskunft und Prospective bei dem

Haupt-Agenten Otto Engel, Bank-Commiss., Friedrichstrasse 26.

15170

Für Confirmanden empfehlen wir:

Gestickte Kleider in allen Preislagen.

Seidene Schleiertülle, weiss u. crème, 2 Mtr. breit, per Mtr. Mk. 1.—, 1.50, 2.—.

Jabots von 50 Pf. an.
 Rüschen.
 Kerzentücher.
 Kränze von 25 Pf. an.

Hemden von Mk. 1.— an.
 Beinkleider.
 Strümpfe und Handschuhe.
 Korsetts.

Gestickte weisse Unterröcke von Mk. 1.20 an.

Schleifenbänder in allen Farben u. Breiten schon von 40 Pf. an p. Mtr. (15 Ctmtr. breit).

Taschentücher

mit Monogramm von 25 Pf. an, mit Aufschrift „Zur Confirmation“ oder „Zur heil. Communion“ von 20 Pf. an.

Kragen
 von 20 Pf. an.

Manschetten
 von 20 Pf. an.

Shlipse u. Cravatten
 von 12 Pf. an.

Hosenträger
 von 10 Pf. an.

9354

Marktstrasse 13. Bouteiller & Koch, Langgasse 13.

NB. Vom 1. März ab befindet sich unser Geschäft nur Langgasse 13.

Wir empfehlen zur Damen-Confection die neuesten Bassementrie-Befäße in Gold, Stahl, Perlen, Wolle, Seide, fontachirte Spitzen, Stuart-Kragen, Ärmel, Epaulettes, Gürtel, Schließen, Schnallen, alle Arten Futterstoffe und sämtliche Kurzwaaren in großartiger Auswahl zu billigsten Preisen.

Für Damen-Schneiderinnen beste Bezugsquelle.

Lotz, Soherr & Cie. Nachfolger,

Ecke Kleine und Große Burgstrasse.

5045

A. Bark, Hof-Photograph,

Museumstrasse 1.

Bei Beginn der Saison empfehle mein Atelier in allen Fächern der Photographie bei bekannter, künstlerischen vollendeter Ausführung.

Hochachtungsvoll

Museumstrasse 1. **A. Bark,** Museumstrasse 1,
 Hof-Photograph.

M. Auerbach, Herrnschneider

Delapierestraße 1, am Rathhaus

liefert die eleganteste Herrengarderobe nach Maß
zum Preise:

Frühjahrs- u. Sommer-Anzug M. 65 bis 75 M.

Frühjahrs-Oberteil . . . „ 50 „ 65 „

Beinkleider M. 15, 20 u. 24 „

Enormes Lager in ausgewähltesten Stoffen.

Nur tadellose Arbeit wird abgeliefert. 3449

M. Auerbach,
Herrnschneider.

Confirmanden- Anzüge

empfehlen in

größter Auswahl

schon von 18 Mk. an.

A. Brettheimer,

Wilhelmstraße 2,

Ecke der Rheinstraße. 4059

Buckskin- und Stoff-Reste!

in allen Größen, passend für Knaben-Anzüge, Jaquettes und Regenmäntel.
Größe Sendung wieder eingetroffen. Zuschneiden gratis.

Chr. Tietke,

Duerstraße 1, im Laden. 4624

Webergasse
44.

Kath. Ries,

Webergasse
44.

Durch Vergrößerung meines Geschäftslokals habe ich mir als
Specialität

Korsetts, Wäsche u. Tricotagen

angelegt, worin ich jederzeit großes Lager führe.

Gleichzeitig empfehle alle in mein Kurzwaren-Geschäft
einschlagenden Artikel bei richtigem Maß und nur guter
Qualität zu den äußersten Tagespreisen. 4611

Koffer.

Selbstverfertigte Hand- und Reisefässer empfiehlt
F. Lammert, Sattler, Webergasse 37.
Sämtliche Reparaturen schnell und billig.
Gebrauchte Koffer werden eingetauscht. 4972

Cigarren

am besten und billigsten bei Anton Berg,
Michelsberg 22. 936

Garnirte

Damen-Hüte,

elegante

Modell-Hüte,

Stroh-Hüte

Bänder,

Spitzen,

Tülle,

Crêpe,

alle

Putz-Artikel,

hochfeine Pariser

Blumen,

sowie billige sächsische
Blumen.

Alle Neuheiten

der Saison.

Wie seit langen Jahren be-
kannt ausser den **billigsten**
Preisen, ist mein Lager in
garnirten und ungarnirten Damen-
Hüten **stets das aller-**
grösste am hiesigen Platze.

P. Peaucellier,

24. Marktstrasse 24.

5044



Angekommene Fremde. (Wiesbadener Bade-Blatt vom 14. März.)

Adler.		Stadt Eisenach.		Nassauer Hof.		Rhein-Hotel & Dépend.	
Katz, Kfm.	Berlin	Wellmann, Kfm.	Weimar	Rebel m. Fr.	Amsterdam	v. d. Leeuw, Fr.	Amsterdam
Billigheimer, Kfm.	Würzburg	Hennig.	Berlin	Kneppelhout m. Fam.	Zeist	Lange.	Ems
Weil, Kfm.	Strassburg	Zum Erbprinzen.		de Rappart, Fr.	Zeist	Taunus-Hotel.	
Conte, Kfm.	Offenbach	Kahnstamm, Kfm.	München	de Jonge, Fr.	Haag	v. Eller Eberstein, Stud.	Heidelberg
Hirschel, Kfm.	Frankfurt	Wagenknecht.	Hessen	Lachmann, Stadtrath.	Berlin	Bündner, Rent. m. Fam.	Hamburg
Manz, Kfm.	Dresden	Walz.	Klingenberg	Lachmann.	Berlin	Wiegant, Director.	Berlin
Weidert, Kfm.	Hanau	Hackel.	Sachsen	Sonntag, Fr.	Berlin	Friedländer, Dr.	Mulhausen
v. Egan, Fr.	Schloss Schwan	Ritter.	Wehen	Bunge m. Fr.	Amsterdam	Heberle, Fr. Dir.	Friedrichsheim
Hotel Bloch.		Mey, Hotelbes. m. Fr.	Frankfurt	Nonnenhof.		Douqué, Kfm.	Köln
Simon m. Fr.	Hildburghausen	Wächter.	Esslingen	Henlein, Kfm.	Berlin	Hotel Victoria.	
v. Koenen, Pr.-Lt.	Bockenheim	Berber, Kfm. m. Fr.	Freiburg	Jacobsohn, Kfm.	Trier	v. Duckwitz, Fr. Rent.	Bremen
Sachs, Kfm. m. Fr.	Berlin	Europäischer Hof.		Eisbein, Dr. med.	Neuwied	Berck, Fr. Rent.	Bremen
Central-Hotel.		Rothe.	Dresden	Noll, Fbkb.	Giessen	Engelhardt, Rent.	Zeitz
Weber, Kfm.	München	Deibel.	Schloss Obersteinbach	Pfälzer Hof.		Hecker m. Fam.	Süd-Amerika
Rosenbaum, Kfm.	Frankfurt	Klein, Fr.	Frankfurt	Paul, Kfm.	Diez	Hotel Vogel.	
v. Stirnau.	Fulda	de Cesleska, Fr. m. Bed.	Galizien	Schäfer, Kfm.	Flacht	Buchbauer, Kfm.	Reutlingen
Förster, Kfm.	Neuwied	Hotel zum Hahn.		Rheinstein.		Sieber, Stud.	Köln
Frankenstein, Kfm.	Frankfurt	Nelle, Kfm.	Stuttgart	Hellhake, Fbkb.	Vlatho	Stern, Kfm.	Schwalbach
Keller, Maler.	Lübeck	Neumann, Kfm.	Gross-Tabartz	Ritter's Hotel garni.		Hotel Weins.	
Einhorn.		Pension Hotel Kaiserbad.		Burberg, Fbkb. m. Fr.	Mettmann	Beck, Fr.	Auerbach
Fränkel, Kfm.	Berlin	Gustner, Kfm.	Basel	Schiller, Fr. Geh. Rath.	Giessen	Weiss, Präsident.	Basel
Deisz, Kfm.	Karlsruhe	Ed.	Lübeck	Diehl.	Kruff	Malmus, Kfm.	Cassel
Henzel, Kfm.	Frankfurt	Magdeburg, Officier.	Leipzig	Pallenberg, Fr.	Frankfurt	Treuheit, Kfm.	Limbürg
Mark, Kfm.	Berlin	Kuranstalt Lindenholz.		Ullrich, Fr.	Höchst	In Privathäusern.	
Neter, Kfm.	Gernsbach	Kreich.	Montreux	Rose.		Hotel Pension Quisisana.	
Strauss, Kfm.	Würzburg	Kuranstalt Nerothal.		Marwedel, Kfm.	Hamburg	de Montsaluin, 2 Comptessen.	Paris
Mischer, Kfm.	Elberfeld	Class, Notar.	Mainz	Stormarn, Fr. m. Bed.	Dresden	Pension Carola.	
Lubasch, Kfm.	Berlin	Gruschwitz, Fbkb.	Grünberg	Roeder, Fr. Baron.	Dresden	Willing, 2 Fr.	Amsterdam
Vonberg, Kfm.	Bohn	Schönborn, Chemiker.	Libusza	Wilbraham m. Fr.	England	Willing.	Amsterdam
Eisenbahn-Hotel.				Burges, Fr.	England	Wilhelmstrasse 36.	
Seiber, Kfm.	Ahlen			Comt. of Carnavon m. Fam.	England	Wachtel, Kammerdiener.	Berlin

Miß Defarge.

Roman von Frances Hodgson Burnett.

(4. Fortf.)

„Was die Kinder anbelangt, so glaube ich den Höhepunkt der Schwierigkeiten ihnen gegenüber überwunden und keine sonderlich ernstlichen Mißlichkeiten mehr vor mir zu haben. Gestern schlug ich die Entscheidungsschlacht mit Master Hugh, und Alles in Allem glaube ich als Siegerin aus derselben hervorgegangen zu sein. Master Hugh Dyhart ist ein regelrechter kleiner Wilder und hat von Anfang an, was nur möglich war, gethan, mir zu trotzen, gestern aber trat die Krise dieses Kriegszustandes ein. Er hatte einen großen, wilden, Sir Roderich gehörenden Hund, den ich verabscheute und auch fürchte, mit ins Lesezimmer gebracht und dazu eine Peitsche, mit der er das Thier neckte. Ich hieß ihn, mir die Peitsche zu bringen, und befahl dem Hunde, das Zimmer zu verlassen, Hugh aber hielt das Thier fest und brachte mir die Peitsche nicht. Wie gesagt, ich fürchte den Hund, allein der Borne, der in mir aufstieg, war stärker als die Furcht, und ich ging auf das Thier los, faßte es am Halsbande und führte es selbst zur Thür hinaus. Dann kehrte ich auf meinen Sitz zurück und hieß, wie früher, Sir Roderich's Sohn zu mir kommen. Die beiden Mädchen ließen die Bücher in ihren Händen sinken und starrten mich an. Es scheint etwas in meinem Gesicht gewesen zu sein, das ihnen Schreck einflößte. Ein paar Minuten lang blieb der Junge, mich boshaft anlachend, unbeweglich auf seinem Stuhle sitzen, da sprang ich auf ihn los, doch ehe ich ihn noch berührte, fühlte ich einen Peitschenhieb auf dem Gesichte. Sie können sich nicht vorstellen, welchen Eindruck solch ein Schlag macht.“

„Wir sind schon übereingekommen“, hieß es in dem Briefe weiter — „daß ich nicht gleichmüthig veranlagt bin, und der Schmerz und die Demüthigung wirkten derart zusammen, daß mich ein wahres Wuthgefühl überwältigte. Im nächsten Augenblicke hatte ich dem Bürschlein die Peitsche entwunden und es am Stragen gepackt. Nun schlug ich auf Hugh los, wie es der lebenswürdige Sir Roderich nicht besser gekonnt hätte. Nachdem ich ein paar Minuten dieser Beschäftigung mit vollster Energie obgelegen, warf ich den Jungen zu Boden und zerbrach die Peitsche, ihm die Stücke in's Gesicht werfend.“

Doch taugt es nicht, meinen Brief mit derlei Einzelheiten meines Stierfeins zu füllen. Gehen wir zu etwas Angenehmerem über, z. B. zu Major Bonsonby.“ —

Die hier angeführte Episode war in der That dramatisch bewegt gewesen und ihr Resultat war ein gutes. Master Hugh Dyhart hatte aus der Lehre Nutzen gezogen, und somit profitirte auch seine Erzieherin in der Rückwirkung. Der Junge war zum ersten Mal von einer solchen Unterwerfung worden. Er hatte Miß Defarge's Vorgängerinnen stets flehhaft getrost, sich nun aber überzeugt, daß der Französin Händchen stählerne Muskeln befaßen und daß ihr Borne kaum minder zu fürchten sei, als der Sir Roderich's.

Die Erzieherin erschien bei Tische mit einem rothen Striemen über der Wange, der Roger Dyhart's Aufmerksamkeit auf sich zog, doch erlaubten ihr die Umstände, nach der Mahlzeit mit einem gleichmüthigen, beinahe triumphirenden Lächeln zu dem jungen Manne zu bemerken: „Ich hatte ein bißchen Aergers im Schulzimmer.“

Wie sie es erwartete, stieg Roger das heiße Blut in die Wangen und er stieß hervor: „Wenn der kleine Teufel es gewagt hat . . .“

„Sie haben nicht nöthig, sich zu erzürnen“, unterbrach ihn Theresie. „Mein Borne ist vorüber, denn ich weiß, daß ich von heute ab mit Master Hugh Dyhart ganz gut auskommen werde.“

„Sie sind nicht kräftig genug, um ihm die verdiente Tracht Schläge verabreicht zu haben“, rief Roger mit unvermindertem Borne.

„Es scheint doch, daß ich stark genug gewesen bin“, meinte Theresie lachend und mit einem bedeutungsvollen Augenblicke.

Und wie sie es geäußert, so war es. Theresie's weiterer Verkehr mit dem Jungen bot keine besonderen Schwierigkeiten mehr. Er war trotzig, doch begann er offenbar etwas wie Respekt vor ihr zu empfinden, und sie fühlte häufig seinen Blick auf sich ruhen, wenn der Knabe sich unbeachtet glaubte. Nach einer Woche ungefähr änderte Miß Defarge ihre Taktik. Sie schenkte Hugh gelegentlich über das Nothwendige hinaus einige Beachtung, und hier und da widmete sie ihm sogar für einen kurzen Augenblick jenes eigenthümlich sonnige Lächeln, das ihr so ziemlich alle Herzen zu gewinnen pflegte. Hugh war der echte Sohn seines Vaters, und die weibliche Anmuth seiner Erzieherin blieb daher nicht ohne Wirkung auf ihn, obwohl der kleine Wilde erst acht Jahre zählte.

Eines Abends nach dem Thee kehrte Theresie nach ihrem Zimmer zurück, wo sie Briefe zu schreiben hatte, deren einem

obiges Citat entnommen ist. Sie setzte sich in ein Erkerfenster und in zweifelhafter Erregung über das, was sie schreiben wollte, nachdenkend, starrte sie in's Freie. Ein Geräusch ließ sie sich umwenden, und sie sah, etwas unwillig über die Störung, Hugh, die Hände in den Taschen und an der Wand lehrend, sie unverwandt anblicken. Nachdem er ein Weilchen so regungslos verblieben, ließ er sich endlich zu der hervorgehobenen Frage herab: „Können Sie reiten?“

„Nein,“ entgegnete Therese gleichgültig.

Von Neuem glotzte sie der Junge ein Weilchen an, dann fragte er wieder: „Fürchten Sie sich?“

„Nein,“ antwortete die Erzieherin ebenso trocken.

Vintisch schob sich der Junge ein paar Schritte näher, um von Neuem zu fragen: „Möchten Sie es versuchen?“

„Warum fragen Sie mich?“ gegenfragte nun die Französin.

„Weil ich weiß, daß es Ihnen angenehm wäre, und ich es Sie lehren könnte,“ sagte das Büschlein kaltblütig.

„Glauben Sie, daß Sie mich reiten lehren könnten?“ fragte Therese ebenso kaltblütig.

„Ja, und ein Pferd im Stalle gehört mir. Es ist so sanft, daß es nur für eine Frau taugt,“ bemerkte Master Hugh mit einiger Geringschätzung. „Wollen Sie's versuchen?“

Therese blickte ihn verwundert an und sagte nach einigem Besinnen: „Ja.“

„Wann schon?“

„Morgen.“

„Gut,“ und nachdem er sie noch eine Weile angeguckt, verließ Master Hugh mit übel verhohlenem Stolz das Zimmer.

Am nächsten Morgen begegnete Roger Dyhart Therese in der Halle, als sie eben erschrocken Weise von einem Ritte heimgekehrt war. Sie hielt den langen Reitrock, den sie von Lady Dyhart geborgt, die schon seit Jahren nicht mehr zu Pferde gestiegen, anmuthig aufgenommen.

„Wo waren Sie?“ rief der junge Mann.

„Ich habe soeben eine Reitlection genommen.“

Roger sah, durch die Hallenthür blickend, Hugh sein Pferd mit dem Damenattel nach dem Stalle führen und rief ärgerlich: „Wie, der kleine Robold giebt Ihnen Reitunterricht! Wollen Sie den Hals brechen? Warum soll nicht ich Sie reiten lehren, wenn Sie Lust haben, zu reiten?“

„Sie haben es mir nicht angeboten, wie er es gethan,“ erwiderte Therese mit heimlichen Triumph.

„Wenn Sie sich einem Baby anvertrauen wollen . . .“ zürnte Roger.

„Hugh ist kein Baby, und ich wünschte nur, ich säße schon so fest im Sattel wie er selbst,“ meinte Therese. „Er kennt keine Furcht. Nein, diese Reitlectionen gefallen mir und, ehrlich gestanden, der Junge beginnt auch mir zu gefallen,“ schloß sie und schritt lachend die Treppe hinauf.

Ehe noch ein paar Wochen ins Land gegangen, folgte der kleine Barbar Miß Defarge, die ihn zuerst durch so energische, dann durch freundliche Mittel gezähmt, auf Schritt und Tritt. Indem sie den Reitunterricht von ihm angenommen, hatte sie, den Stolz und somit das Ehrgefühl des kleinen Burschen weckend, einen diplomatischen Meisterstreich vollzogen. Ließen des Kleinen Manieren selbstverständlich immer noch gar viel zu wünschen übrig, so erwies er sich doch in einer halb scheuen, halb festen Weise allzeit bemüht, ihr ritterlich zu dienen. Er begleitete sie sogar nach der Nektorei, ein Ereigniß, das bei den indolenten Bewohnern derselben wahre Sensation hervorrief.

„Ist's wirklich Hugh, der mit Ihnen gekommen?“ rief Elizabeth, ihre Augen entsetzt aufreißend. „Wissen Sie denn nicht, daß er Alles von unten nach oben lehrt und die Kinder zu Tode erschrecken wird? Er hat schon einmal Lohy den Arm gebrochen und beinahe Nina's Tod verursacht, indem er auf seinem Pony über sie wegritt.“

„Trotz alldem, glaube ich, können Sie sicher sein, daß er sich jetzt keiner derartigen Barbareien mehr schuldig machen wird.“

„Dann muß es wahr sein, was Roger von Ihnen sagt, nämlich daß Sie Wunder wirken.“

Therese's Wunderwirken beschränkte sich aber nicht auf die Zähmung Hugh Dyhart's allein. Das rastlose französische Blut

in ihren Adern ließ ihr keine Ruhe, und in geschickten, beinahe unmerklichen Uebergängen vollzog sie auch im Haushalte große Wandlungen.

„Thun Sie, was Sie wollen, in jeder Beziehung, was Sie wollen,“ hatte Lady Dyhart Miß Defarge geantwortet, als diese zuerst mit ihren Reformplänen zu ihr gekommen war, und abschließend hatte die Dame hinzugefügt: „Wenn Sie wirklich glauben, irgend etwas verbessern zu können, so bitte ich sehr, thun Sie es.“ Obwohl die gebrochene Frau recht lebhaft Hochachtung und Bewunderung für des jungen Mädchens Energie empfand, hielt sie es immer noch für unmöglich, daß Therese im Kampfe gegen Armuth, Verschwendung und Unehrlichkeit etwas ausrichten könne, und bemerkte daher: „Sie werden finden, daß Sir Roderich's Diensteleute noch schwerer zu behandeln sind, als seine Kinder, denn leider kann man ja die Ersteren nicht auch schlagen. Ich meine theils muß gestehen, daß ich, selbst wenn ich hoffnungsreich genug wäre, mir von einem Versuche etwas zu versprechen, einen solchen nicht wagen würde, aus Furcht vor diesen Leuten.“

„Wenn Sie sich nicht mir fügen wollen, werde ich Sie entlassen,“ bemerkte die Französin.

„Die Leute betrachten sich als das Privateigenthum Sir Roderich's,“ meinte Ihre Ladyschaft, die Brauen in die Höhe ziehend.

„Dann muß ich eben Sir Roderich über ihre Behandlung und Entlassung Rechenschaft ablegen, wenn er heimkommt.“

„Wie Sie wollen,“ erwiderte Lady Dyhart. „Da ich keine Frau bin, würde ich es nun und nimmer wagen; indem Sie jedoch diese Ehre nicht genießen, können Sie dabei besser fahren, als ich fahren würde.“ Die gute Dame konnte nicht umhin, auf Therese's Niederlage den Leuten gegenüber etwas neugierig zu sein, allein die Zeit verlief und brachte keinerlei Anzeichen dieser erwarteten Niederlage mit sich.

Eines Tages jedoch erschien die Erzieherin zu ungewohnter Stunde in Lady Dyhart's Zimmer; sie hielt das Haushaltungsbuch und das Schlüsselbund in Händen. Kaltblütig hub sie an: „Ich habe die Haushälterin fortgeschickt.“

„Leston!“ rief Lady Dyhart. „Welch kühner Staatsstreich! Aber darf ich fragen, wie Sie den rückständigen Lohn gezahlt? Meines Wissens hat die Person im Laufe des letzten Jahres keinen bekommen.“

„Ich hatte eigenes Geld bei mir,“ erwiderte Therese gleichmüthig, „und ich werde den Betrag binnen einem Monat vom Haushaltungsgelde ersparen, wenn ich die Hausführung selbst leite.“

„So wollen Sie denn die Erziehung der Kinder und auch den Haushalt leiten? Das ist großmüthig, energisch, doch fürchte ich, werden Sie bei der Lösung dieser Doppelaufgabe ermüden.“

Therese schüttelte lebhaft den Kopf, raffelte mit ihrem Schlüsselbunde und meinte: „Nicht doch, die Sache interessiert mich und eben die Schwierigkeiten bilden nur noch einen Reiz mehr an derselben.“

Als sie das Zimmer verlassen wollte, hielt Lady Dyhart sie noch zurück, um in sehr nachdrücklichem Tone zu bemerken: „Eines noch muß ich Ihnen sagen. Ich rathe Ihnen auf's Eindringlichste, Sir Roderich's Rechnungen für gewöhnlich nicht zu bezahlen und ihn niemals wissen zu lassen, daß Sie so unvorsichtig gewesen sind, dies in einem Falle zu thun.“

Therese hatte wahrgesprochen, als sie gesagt, die Sache interessire sie eben um ihrer Schwierigkeiten willen; noch nie hatte sie in so ungeordnete Verhältnisse Einblick genommen und reformirend in dieselben einzugreifen, regte ihre Thatkraft und ihren Ehrgeiz an. Sie besaß das Talent, zu oeconomisiren, in gleich hohem Grade wie das noch weit seltenere, die Leute zu beeinflussen und hier gab es für die Bethätigung dieser beiden Talente reichlich Gelegenheit. Auch hielt sie strengste Ordnung in den Rechnungs- und Haushaltungsbüchern. So kam es, daß sie binnen drei Wochen über die Verhältnisse der Familie besser orientirt war, als sich Lady Dyhart während ihres ganzen Ehelebens darüber zu orientiren vermochte. Diese Verhältnisse zu verbessern, hegte das rastlose Köpfchen der Französin mehrere Pläne aus. Einige davon unterbreitete sie niemand Geringerem als Roger selbst. Kaltblütig fragte sie ihn eines Tages: „Warum bewirthschaften Sie das Gut nicht selbst?“

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 63.

Sonntag, den 15. März

1891.

Bekanntmachung.

Montag, den 16. d. M., Nachmittags 3 Uhr, wollen die Erben der **Friedrich Schmidt** Eheleute ihr am Eck der Hoch- und Platterstraße dahier, zwischen Wilhelm Göbel und Wilhelm Schmidt belegen zweistöckiges Wohnhaus mit zweistöckigem Seitenbau und 5 a 69 qm Hofraum und Gebäudefläche, in dem Rathhause, Zimmer No. 55, Abtheilung halber nochmals versteigern lassen.

Wiesbaden, 6. März 1891.

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Montag, den 16. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, wollen die **Jacob Börner** Eheleute von hier die nachbeschriebenen zwei Grundstücke, als:

1. Nr. 7835 des Lagerb. 15 a 37 qm Acker „Sonnenberg“ 1r Gew. zwischen Johann Heinrich Born und dem Staatsfiscus.

2. Nr. 7846 des Lagerb. 13 a 22,50 qm Acker „Sonnenberg“ 3r Gew. zwischen August Maurer und Jacob Reinhard Herz Wwe.

in dem Rathhause dahier, Zimmer No. 55, öffentlich versteigern lassen.

Wiesbaden, den 2. März 1891.

4469

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Montag, den 16. d. M., Nachmittags 3 Uhr, wollen die Erben der **Carl Stemmler** Eheleute von hier ihr an der Saalgasse No. 24 dahier belegen zweistöckiges Wohnhaus mit zweistöckigem Hinter- und Seitenbau und 1 a 45 qm Hofraum und Gebäudefläche in dem Rathhause dahier, Zimmer No. 55, Abtheilung halber versteigern lassen.

Wiesbaden, den 2. März 1891.

4468

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Montag, den 16. d. M., Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden die zu dem Nachlass der Frau Rentner **Jacob Kramer, Wwe.**, von hier gehörigen Mobilien, als:

1 Garnitur Polstermöbel, 1 Rußb.-Sekretär, 1 Bücher-, 1 Glas- und 1 Spiegelschrank, mehrere Sophas, Console und Kommode, ein- und zweithürige Kleiderschränke, runde, ovale und vieredrige Tische, Polster- und Rohrstühle, 1 großer Küchenschrank, mehrere Spiegel und Uhren, 1 Petroleum-Lüfter, verschiedene Bilder, darunter 5 große Stahlstiche von Anas, sowie Teppiche, Vorhänge, Glas- und Porzellanfachen, Weißzeug, Bettwerk, gut erhaltene Frauenkleider u. s. w. in dem Hause Lehrsstraße 27 hier gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 10. März 1891.

91

Im Auftrage:

Brandau,

Bürgerm.-Bureau-Assistent.

Feuerwehr.

Die Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr folgender Abtheilungen: Leiter-Abtheilung I, Führer: Herren Fr. Berger und A. Nöcker, Saug- und Spritzen-Abth. I, Führer: Herren G. Thaler und C. Hönge, Handspitzen-Abth. I, Führer: Herren W. Mai und W. Reiz, Retter-Abth. I, Führer: Herren Chr. Junior und H. Sperling, werden auf Montag, den 16. März, Nachmittags 4 Uhr, zu einer Übung, in Uniform, an die Rekruten geladen.

Der Brand-Director. Scheurer.

Feuerwehr.

Die Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr des 3. Zuges, d. i.: Leiter-Abth. III, Führer: Herren J. Trimborn u. J. Berghäuser, Feuer-

haken-Abth. III, Führer: E. Rumpf u. A. Schwarburger, Saugspitzen-Abth. III, Führer: W. Tremus u. G. Zöllinger, Handspitzen-Abth. III, Führer: G. Häbler u. W. Schell, Retter-Abth. III, Führer: J. Walther u. Ph. Kern, werden auf Montag, den 16. März c., Abends 8^{1/2} Uhr, zur Exercitiation (ohne Uniform) in die Turnhalle der Schule in der Kastellstraße eingeladen. Wiesbaden, den 13. März 1891. Der Brand-director Scheurer.

Holzversteigerung.

Montag, den 16. d. M., kommt in dem hiesigen Stadtwald, Districte **Georgenbornerskück, Rumpelskeller und Brücher**, folgendes Holz zur Versteigerung:

12 Eichen-Stämme mit 4 Festmtr., darunter 1 Stamm von

7 Mtr. Länge und 1,30 Festmtr.,

1 Kastanien-Stämmchen mit 10 Decimtr.,

4 Eichen-Stangen 3r Classe,

3 Baumtr. Eichen-Knüttel,

3 „ Buchen-Scheit,

25 „ Knüttel und

7375 Stüd „ Wellen.

Zusammenkunft am Georgenbornerskück, unmittelbar nach dem um 10 Uhr 43 Min. bei Stationshaus Chausseehaus eintreffenden Eisenbahnzug.

Wiesbaden, den 7. März 1891.

Der zweite Bürgermeister.

Wolf.

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Morgen Montag, den 16. März, Abends 7 Uhr, im Saale des Victoria-Hotels:

Extra-Concert.

Mitwirkende: Herr **Moriz Rosenthal**, Königl. rumänischer Hofpianist aus Wien und das Erste österreichische Damen-Quartett aus Wien, Fräulein: **Fanny Tschampa** (1. Sopran), **Marie Tschampa** (2. Sopran), **Frieda Perner** (1. Alt), **Amalie Tschampa** (2. Alt).

Programm:

1. Wandererfantasie op. 15 für Pianoforte *Schubert*
2. Quartette a capella:
 - a) Frühlingslied *Wöckl.*
 - b) Englisches Madrigal (1596) *Morley.*
3. Claviervorträge:
 - a) Nocturne, Des-dur *Chopin.*
 - b) Valse, Des-dur *Henselt.*
 - (als Studie bearbeitet von Moriz Rosenthal).
 - c) Berceuse *Henselt.*
 - d) Si oiseau j'étais *Schubert-Liszt.*
 - e) Ständchen *Schubert-Liszt.*
 - f) Am Springbrunnen (nach Davidoff) *Moriz Rosenthal.*
4. Quartette a capella:
 - a) Aus dem Jungbrunnen } op. 44 . *Brahms.*
 - b) Fragen
 - c) Die Brautfahrt nach Hardanger . *Kjerulf.*
5. Hexameron *Chopin-Liszt.*
(Grandes Variations sur un thème de Bellini) *Thalberg-Hers., Czerny-Pizis.*

Concertflügel: Blüthner.

Unsere Mitglieder und Gäste erhalten am **Freitag, den 13. d. M. numerirte Plätze** im Saal zu je zwei Mark gegen Abstempelung der Haupt-, Bei- oder Gastkarten. Später können Plätze zu dem ermäßigten Preise nicht mehr abgegeben werden.

Nichtmitglieder erhalten numerirte Karten für den Saal zu vier, für die Gallerie zu drei Mark bei Herrn **Reubke** (in Firma Junny & Hensel Nachfolger) von Samstag, den 14., ab.

Der Vorstand.



Baby - Bazar

H. Schweitzer,
Ellenbogengasse 13.

Kinderwagen.

Reparatur. — Miethe.
Einzelne Wagenteile.

Milch-Kochapparat, System Prof. Dr. Soxhlet in München,

in versch. Ausstattung von 7 Mark an.

Kinderstühle.
Laufstühle.
Badewannen.
Waschzuber.
Trockengestelle.
Badeschwämme.

Wärmflaschen.
Waschbecken.
Bettkörbe.
Matratzen.
Deckbetten.
Bett-Einlagen.

Wagendecken.
Wickel-Matratzen.
Milchflaschen.
Schnellkocher.
Nachtlichte.
Fertige Gardinen.

Baby-Waagen

zum Wiegen der Kinder auch zu verleihen. 2368



Tapeten!



Nachdem meine neue Muster-Collection fertig gestellt ist, empfehle ich solche bei Bedarf hiermit bestens und bietet mein Lager wohl

die großartigste Auswahl in Neuheiten

in allen Preislagen und in jedem Genre.

Specialitäten — Decorationen.

Muster-Versand nach auswärts franco.

Adolph Wild, 16. Große Burgstraße 16. 4603

Für Confirmanden!

Gestickte Kleider, 4½ Meter Volants und
4½ Meter Spitzen, von Mk. 5.— an,
Schleiertülle, 200 Ctm. breit, Meter von Mk. 1.— an,
Kleidermull, Batist,
Taschentücher mit Monogramm von 18 Pf. an,
Taschentücher mit Sprüchen von 19 Pf. an,
Kränze von 10 Pf. an,
gestickte Unterröcke von Mk. 1.15 an,
Korsetts von 65 Pf. an

billigst bei

P. Peaucellier,

24. Marktstrasse 24.

4001

Nur noch kurze Zeit

dauert der

große Schuhwaaren-
Ausverkauf

22. Goldgasse 22

zu fabelhaft billigen Preisen.

4947

Interessantes Buch **Ueber die Ehe**, 1 Mk. Marken.
Von J. v. oder J. W. Kinderlegen.
88 pitteine Bilder, 21., 1½ Mk. „Siefta-Verlag“, Dr. 28, Gotha.

Frühjahrs-Hüte

in Tüll und Spitzen

empfiehlt in grosser Auswahl

D. Stein,

Band-, Putz- und Mode-Waaren,
Webergasse 3. 3845

Lager
fertiger Wäsche.

Adolf Stein,

Kragen und
Manschetten.

Langgasse 48.

Hemden nach Maass.

Ausstattungen. 2248

Baumwoll-
Stoffe.

Grosses
Tischzeug-Lager.

Elegante
Kinderkleider.

Ein elegantes Kinderbett (Ruhbaum) mit Sicherheitsvorrichtung
und Sprungabnahme, fast neu, ein hohes Kinderrohrstühlen, Kinder-
Turngeräthe, eine mit bemaltem Leder bezogene span. Wand und ein
Nachtschl. billig abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4655

Geschäfts-Empfehlung.

Meiner werthen Kundschaft, den titl. Behörden, den Herren Baumeistern, Bauunternehmern und Hausbesitzern zur gest. Benachrichtigung, daß während meiner Abwesenheit von hier mein hiesiges

Dachdeckungs-Geschäft

durch meinen Sohn, **Carl Meier**, mit Unterstützung durch meinen bevollmächtigten Vertreter, Herrn **Ph. Schneider**, welcher seit 20 Jahren in meinem Geschäft ununterbrochen thätig ist, in unveränderter Weise weitergeführt wird. Bestellungen beliebe man wie seither an meine Firma **Moritzstraße 21** zu machen. Für das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch auf meine Vertreter übertragen zu wollen.

4827

Hochachtungsvoll

Carl Meier,
Dachdeckermeister.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich bringe hierdurch meinen Freunden und Gönnern mein

Dachdecker-Geschäft

in empfehlende Erinnerung und halte mich bei reeller guter Arbeit bestens empfohlen.

Bestellungen und Aufträge werden entgegengenommen
Jahnstraße 3. 4601

Hermann Birnbaum,
Dachdeckermeister.

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Herrschaften von Wiesbaden und Umgegend hierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich am 1. März d. J. ein selbstständiges

Tapezier- und Decorations-Geschäft

im Hause **Bleichstraße 7** eröffnet habe.

Durch die während meiner 15-jährigen Thätigkeit als erster Decorateur bei Herrn **C. Eichelsheim**, Hoflieferant hier, gesammelten Erfahrungen bin ich in der Lage, alle in mein Geschäft einschlagenden Arbeiten zur vollsten Zufriedenheit geschmackvoll und preiswerth auszuführen.

Indem ich die geehrten Herrschaften bitte, mich in meinem Vorhaben gütigst unterstützen zu wollen, sichere im Voraus reellste und prompteste Bedienung zu.

Hochachtungsvoll

Fr. Lewald.

Zur gefälligen Beachtung.

Meiner werthen Kundschaft, sowie den geehrten Herrschaften zur gefälligen Nachricht, daß ich mit dem Heutigen an der **Waltmühlstraße** eine große

Bleich-Mustalt

nebst großer **Trocken-Halle** eröffnet habe. Für das mir seit zehn Jahren geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch dorthin folgen zu lassen. Die Wäsche wird in jedem Stadttheil abgeholt und zurückgebracht. Bestellungen per Postkarte werden erbeten auf meiner **Bleich-, Sedan- oder Waltmühlstraße.** 4885

Mühtungsvoll

Aug. Feith, Bleicher.

Für Männer!

Sensationelle Erfindung!
gegen Schwächezustände!

Dr. med. Borsodi's

Wien, Wallfischgasse 8, 1. t. auschl. priv. electro-metallische Platte, patentirt und prämiirt mit gold. Medaillen, beseitigt Schwächezustände; die Vorrichtung ist höchst einfach und das bloße Tragen am Körper genügt, um Erfolge zu erzielen. Niederlage für Deutschland beim Central-Vertreter:

B. Rosen, Berlin, Kanonenstraße 38.

Ausführliche Brochüren gratis.

177

Epilepsie (Fallsucht).

Krampfleibende erhält gratis Heilungs-Anweisung von **Dr. philos. Quante**, Fabrikbesitzer in **Warendorf, Westfalen**. Referenzen in allen Ländern.

Flechtenkranke,

trockene, nässende Schuppenflechten u. das mit diesem Uebel verbundene, so unerträglich lästige „**Hautjucken**“ heilt unter Garantie selbst denen, die nirgend Heilung fanden „**Dr. Hebras Flechthentod**“. Bezug **St. Marien-Droguerie, Danzig.** (A 134/1 A.) 18

Weltberühmt.

Goldmann's Kaiser-Zahnwasser

à Flasche 60 und 100 Pf.

beseitigt jeden Zahnschmerz sofort und dauernd.

S. Goldmann & Co., Dresden.

Zu haben in **Wiesbaden** bei **H. J. Viehoever, Marktstr. 23,** und bei **Louis Schild, Langgasse 3.**



Ein flotter Schnurrbart,

sowie Vollbart werden am schnellsten und sichersten unter Garantie erzeugt durch

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

Für die Haut völlig unschädlich. Versandt discret, auch gegen Nachnahme. **Per Dose 2,50 Mk.** Zu haben in **Wiesbaden** bei **Louis Schild, Langgasse 3.**

Arnica-Haaröl,

ein balsamischer Auszug der grünen Arnica-Pflanze, ist das wirksamste und unschädlichste gegen Haarausfall und Schuppenbildung. Flaschen à 75 und 50 Pf. zu haben bei:

Walter Brettle in Wiesbaden.

286

Ueber P. Kneifel's Haar-Tinctur.

Für Haarleidende giebt es kein Mittel, welches für den Haarboden so starkend, reinigend und von den haarzerstörenden Einflüssen befreitend wirkt, wie dieses altbewährte, ärztlich auf das Wärmste empfohlene Cosmétiqueum. Die Tinctur beseitigt sicher das Ausfallen der Haare, angende und, wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden, selbst vorgeschrittene Kahlheit, wie zahllose Beweise u. Zeugnisse hochachtb. Verh. zweifellos erweisen. Pomaden u. dergl. sind bei Eintritt obiger Naturgabe und durch kein Mittel jemals zu erlangen; daher hüte man sich vor derartigen, sowie auch vor „Erfolg garantirenden“ Anpreisungen, denn ohne Keimfähigkeit kann kein Haar mehr wachsen. — Die Tinctur ist amtlich geprüft. In Wiesbaden nur acht bei **A. Cratz, Langgasse 29, in Hl. zu 1, 2 u. 3 Mk.** 94g

Speise-Auszug

für Wirtschaft oder Hotel billig zu verkaufen. Zu erfragen Kirchgasse 18 bei Herrn **Kaufmann Weygandt.** 2996

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein nicht zu haben bei **Dr. H. Kurz**, vorm. **C. Schellenberg, Löwen-Apotheke, Langgasse 51, gegen-über dem „Hotel Adler“.** 156

H. Stadtfeld.

Wir haben mehrfach die Erfahrung gemacht, daß unsere Muster von unbernener Seite nachgeahmt und vervielfältigt wurden. Da wir nun demnächst verschiedene **größere Kataloge über unsere Erzeugnisse** zu veröffentlichen gedenken, erschlossen wir uns, für diese **nur ganz neue Entwürfe** in Anwendung zu bringen, die wir sämtlich unter Musterdruck stellen und dadurch gegen Nachahmung sichern werden. Um eine hieraus sich ergebende übermäßige Anhäufung der Vorrathsbestände zu vermeiden, lassen wir alle vorräthigen aufgegebenen, angefangenen und fertig gestickten Handarbeiten, welche die Eingangs erwähnten Muster haben, **unbedingt gänzlich ausgeben** und verkaufen dieselben **zu bedeutend ermäßigten Preisen.**

Ferner scheiden wir alle Arbeiten, die wir im Laufe der Zeit von auswärts bezogen, vollständig aus, so daß wir in **kurzem ausschließlich Erzeugnisse des eigenen Ateliers** führen werden. Diese Handarbeiten und Stickereien fremden Ursprungs, sowie eine Anzahl Gegenstände, welche durch Ausstellen etwas gelitten,

geben wir zum Einkaufspreis ab.

Der Verkauf dauert nur kurze Zeit und umfaßt u. A.:

Arbeitsbeutel, gez., von M. 1 an.	Handtuchhalter von M. 1.15 an.	Nähtischdecken von M. 1.40 an.	Serviettenringe von M. 1.10 an.
Arbeitskörbe von M. 1 an.	Handtücher, gez., von M. 2 an.	Notizblöcke von M. 1.35 an.	Servietischdecken, gez., v. M. 1.70 an.
Arbeitsstischchen, gez., von M. 1.50 an.	Hauskäppchen, gez., von M. 1.65 an.	Papierkörbe von M. 3.60 an.	Sesseltreppen in jedem Preis.
Mischenbecher von M. 2 an.	Hauschlüsselstiel von 40 Pf. an.	Photographierahmen von M. 1.80 an.	Schlipsstücken von M. 2.80 an.
Bettstischen, gez., von M. 1 an.	Journalmappen von M. 1.80 an.	Photographieständer von 80 Pf. an.	Stahlböden von 80 Pf. an.
Briefstischen in jedem Preis.	Kinderkleidchen in jedem Preis.	Blaidhüllen, gez., von M. 1.80 an.	Sophaeläufer in jedem Preis.
Briefwaagen von M. 3.40 an.	Kinderläschen, gez., von 18 Pf. an.	Postkartenständer in jedem Preis.	Stichtreppen, gez., von 35 Pf. an.
Brillenstiel von 40 Pf. an.	Kinderhütchen in jedem Preis.	Büffs in jedem Preis.	Strampantoffeln von M. 2.80 an.
Brotkörbe von M. 1.50 an.	Kissen, gez., von M. 2 an.	Reisetaschen von 80 Pf. an.	Stuhldecken von M. 2 an.
Buchzeichen von 15 Pf. an.	Kommodebedecken von M. 2.25 an.	Reisetaschen in jedem Preis.	Stuhlreihen in jedem Preis.
Bürsten von M. 1.35 an.	Kragenschachteln von M. 1.10 an.	Sachets, gez., von M. 1 an.	Tabackbeutel, gez., von M. 1.60 an.
Bürstentaschen, gez., von 50 Pf. an.	Lampenteller, gez., von 50 Pf. an.	Salontischeläufer in jedem Preis.	Tablettsdecken, gez., von 7 Pf. an.
Cigarrenetuis von 80 Pf. an.	Ledervantoffeln von M. 4 an.	Schirmhüllen von M. 1.60 an.	Teppiche in jedem Preis.
Cravattenkasten von M. 2.80 an.	Leuchter in jedem Preis.	Schirmständer von M. 2.50 an.	Tischdecken in jedem Preis.
Decken in jedem Preis.	Leuchterbedecken von 45 Pf. an.	Schlüsselbretter von 60 Pf. an.	Tischläufer, gez., von M. 1.50 an.
Edelbetter von M. 1.20 an.	Lichtschirme von M. 2.25 an.	Schlüsselkörbe von M. 1 an.	Toilettefassen in jedem Preis.
Federwischer von 30 Pf. an.	Löcher von M. 1 an.	Schlüsselkränze von M. 2.70 an.	Uhrhalter von 70 Pf. an.
Filzborten von 90 Pf. an.	Marientaschen von M. 1 an.	Schmuckkasten von M. 1.80 an.	Violindecken, gez., von 1.80 an.
Filzdecken von M. 1 an.	Marittaschen von M. 3 an.	Schoner, gez., von 40 Pf. an.	Wissartentaschen von M. 1 an.
Flaschenkörbe von M. 1.70 an.	Maschinenspitzen in jedem Preis.	Schreibmappen von 3 M. an.	Wäschebeutel, gez., von M. 1.30 an.
Fußtischen, gez., von M. 1.50 an.	Messerkörbe von M. 2 an.	Schreibunterlagen von M. 3 an.	Wagendecken, gez., von M. 1.80 an.
Garberohalter von 60 Pf. an.	Messerschoner, gez., von 85 Pf. an.	Schürzen, gez., von 95 Pf. an.	Wandhoner, gez., von M. 1.50 an.
Handschuhstücken von M. 3.50 an.	Mützen, gez., von M. 1.65 an.	Schuhstücken, gez., 60 Pf. an.	Wandtaschen, gez., von 85 Pf. an.
Handschuhstaschen, gez., von M. 1 an.	Nadeletuis von 80 Pf. an.	Servietten, gez., von 45 Pf. an.	

Verkaufsort:
Webergasse 3, Zum Ritter.

Vietor'sche Kunstanstalt.

Verkaufsort:
Webergasse 3, Zum Ritter.

Für Confirmanden

empfehle mein reichhaltig sortirtes Lager in schwarzen und weißen Cachemires und gemusterten Stoffen zu sehr billigen Preisen, ebenso alle Neuheiten in Kleiderstoffen für die Frühjahrssaison.

3542

B. M. Tendlau,

Markstraße 21, Ecke der Metzgergasse.

Ein Posten vorzüglicher

Hemden-Madapolam,

40, 45 und 50 Pfg. per Meter.

4772

Michael Baer, Markt.

Gummi-

Waaren aus Paris.

Feinste Specialität.

Preislist. gratis.

177

Ph. Rümper, Frankfurt a. M., Schnurgasse 52.



Für Confirmations-Geschenke

empfehle mein Lager in Uhren und Ketten zu reellen, billigen Preisen.

4448

Uhrmacher Maurer,

Geisbergstraße 1.

Schul-Ranzen und -Taschen

empfiehlt

4971

F. Lammert, Sattler, Metzgergasse 37.

Turn-Verein.



Heute Sonntag, den 15. März, Nachmittags 3 Uhr, findet in unserer Turnhalle, Sellmündstraße 33:

Großes Schanturnen

statt, wozu wir unsere Mitglieder, Freunde des Vereins und der Turnerei freundlichst einladen.

Abends 8 Uhr:

Familien-Abend mit Tanz in unserer Turnhalle.

Auch zu dieser Veranstaltung laden wir unsere Mitglieder zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein

Der Vorstand.

NB. Legitimationskarten sind Abends vorzuzeigen.

297

Conservatorium für Musik

Wiesbaden.

Mittwoch, den 19. März, Abends 7 Uhr, im grossen Saale des Casinos (Friedrichstrasse 22):

Aufführung von

Jos. Haydn's Oratorium „Die Schöpfung“

unter gütiger Mitwirkung von Fräulein L. Pfeil, Königl. Opernsängerin aus Wiesbaden, und Herren B. Firnberg und A. Müller, Concertsänger aus Frankfurt a. M.

Chor: die Chorgesangsabtheilung des Conservatoriums.

Orchester: die verstärkte Capelle des 80. Regiments.

Dirigent: Herr Albert Fuchs.

Reservirte Plätze (à 3 Mk.), unreservirte, numerirte Plätze (à 2 Mk.) sind in der Musikalienhandlung der Herren Gebr. Schellenberg, Kirchgasse, sowie in der Buchhandlung der Herren Jurany & Hensel Nachf., Langgasse, und Abends an der Kasse erhältlich. (Texte aller Gesänge und Programme à 20 Pfg.)

5062

Prüfungen im Handwerk.

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins hat in Vereinbarung mit mehreren Innungs-Vorständen beschlossen, auch in diesem Frühjahr für die sämtlichen Geschäftsweigen angehörnden Lehrlingen, welche bis dahin ihre Lehrzeit beendigt haben, eine praktische Gesellenprüfung und für die jüngeren Lehrlinge die Anfertigung von praktischen Lehrlingsarbeiten zu veranlassen. Sämtliche Gesellen gelangen in der Gewerbeschule in der Zeit vom 12. bis 18. Mai zur Ausstellung. Die besten Lehrlingsarbeiten werden durch Prämien ausgezeichnet. Diejenigen Lehrlinge, deren Meister einer Innung angehören, sind bei dem Herrn Vorsitzenden der betr. Innung, alle übrigen Lehrlinge auf dem Bureau des Gewerbevereins bis längstens 23. März anzumelden, woselbst auch jede weitere Auskunft erteilt wird.

249

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins.

Frauen-Sterbekasse.

Mitglieder 1150. Sterbegeld 500 Mk. Beitrag 50 Pf. Eintrittsgeld 1 Mk.

Ankunft und Anmeldungen bei der 1. Vorsteherin, Frau Luise Donecker, Schwalbacherstrasse 63, und dem Kassirer, Herrn H. Trimbom, Hirschgraben 14.

236

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden:

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.

General-Agentur der Königl. Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Köln.

Einzel-Unfall-, Reise- und Glasversicherung.

2247

Sämtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Artonaplatz.

Preisliste gratis.

(à 4040/1 B.) 19

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht. Die diesjährige ordentliche General-Versammlung des Vereins findet

Samstag, den 21. März d. J.

Abends 8 Uhr,

in der Kaiser-Halle dahier statt.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über die Verwaltung des Jahres 1890;
2. Neuwahl von vier Aufsichtsraths-Mitgliedern an Stelle der nach § 25 des Statuts ausscheidenden Herren: Justizrath C. Scholz, Geschäftsführer Fr. Knefel, Kaufmann C. Spitz und Kaufmann Fr. Strasburger;
3. Bericht des Aufsichtsrathes über die Prüfung der Jahresrechnung für 1890;
4. Beschlußfassung über Genehmigung der Bilanz, Entlastung des Vorstandes und Verwendung des Reingewinnes aus 1890;
5. Mittheilungen über die in 1890 stattgehabten Verhandlungen des allgemeinen Vereinsstages der deutschen Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften in Freiburg i. B. und des Unterverbandes der Genossenschaften am Mittelrhein in Langenschwalbach;
6. Sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Wir laden hiermit zu zahlreicher Theilnahme an der General-Versammlung mit dem Bemerken ein, daß

- a) die gedruckte Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben, die Bilanz und die Gewinn- und Verlustberechnung des Jahres 1890, und
- b) das Verzeichniß der Mitglieder nach dem Stand am 1. Januar 1891

somit, der gedruckte ausführliche Geschäftsbericht über das Jahr 1890 von Mitte der nächsten Woche an in unserem Geschäftslokal in Empfang genommen werden kann und in der General-Versammlung aufgelegt wird.

Wiesbaden, den 11. März 1891.

76

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Brück. Gabel. Hild. Hirsch.

Wiesbadener Unterstützungs-Bund.

Mitgliederstand 1325. — Gegr. 1876. — Reservefonds 41,000 Mk. Bis jetzt wurden 126,000 Mk. Unterstützung (Sterbrente) ausbezahlt.

Eintrittsgeld je nach dem Alter von 1 Mk. an, Sterbbeitrag 1 Mk., Unterstützung im Sterbefalle 1000 Mk.

Aufgenommen werden männliche und weibliche Personen aus dem

Stadt- und Landkreise Wiesbaden im Alter von 18 bis 44 Jahren einschließlich. — Anmeldungen und nähere Auskunft bei dem Vorsitzenden des Vereins, Herrn C. Rütherdt, Sedanstraße 5, 1, sowie bei den Vorstands-Mitgliedern, Herren A. Beyerle, Jahnstraße 9, Part., J. Meyer, Lehrstraße 35, 1, F. C. Müller, Messergasse 2, Part., H. Reiningen, Kirchgasse 24, 1, H. Schmeiss, Plattenstraße 5, Part., H. Stiller, Sellmündstraße 25, 1, G. Zollinger, Schwalbacherstraße 25, Part.

271

Vietor'sche Kunstanstalt,

Webergasse 3, „Zum Ritter“.

Dauernde kunstgewerbliche Ausstellung.

Täglich geöffnet, Eintritt frei.

4831

Käferfalle „Dämon“,

vorzüglich und sicher functionirend, empfiehlt

M. Frorath, Kirchgasse 2c.

4978

Jacob Rath jr.,

15. Moritzstraße 15,

empfiehlt folgende Naturweine eigenen Wachstums:

1885er	Deftlicher	à Mk. 1.—	pro 3/4 Liter m. Glas,
1884er	do.	à " 1.30	desgl.
1883er	do.	Doßberg à " 2.—	desgl.
1884er	do.	do. à " 2.20	desgl.

Bei Abnahme von 12 Flaschen frei in's Haus; im Faß billiger. Proben im Krokodil. 23443

Medizinische

Ungarweine

in garantirt reiner Qualität, direct aus Ungarn bezogen, sind zu den billigsten Engrospreisen zu haben bei

Ph. Weyerhäuser, Webergasse 51.

Rum, Cognac, Arrak,

echt Schwarzwälder Kirchwasser u. Zwetschenwasser, reinen Danborner, Nordhäuser u. f. w., gewöhnl. Branntweine empfiehlt billigt 1784

Chr. W. Bender,

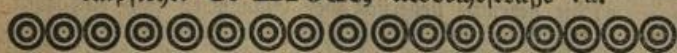
Ecke der Stift- und Kellerstraße.

Peters Viqueure, als Curacao, Ingber &c.,

von (K. a. 337/11) 16g

Herm. Jos. Peters & Cie. Nachf., Köln,

empfiehlt **C. Brodt, Albrechtstraße 7a.**



Als vorzügliches Tafelbier

empfehlen wir unser

Kronen - Bräu,

Wiener Brauart oder Münchener Brauart,

25 Glaschen zu drei Mark

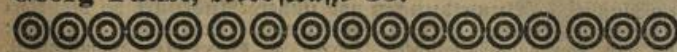
frei in's Haus geliefert. 3485

Jede Flasche enthält garantirt einen halben Liter Inhalt, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Wir übernehmen für die Reinheit, sowie Haltbarkeit unserer Biere jede Garantie und laden zu einem Versuche höflichst ein.

Wiesbadener Kronen-Brauerei.

NB. Zur Entgegennahme von Aufträgen zu obigem Preise empfiehlt sich gleichfalls die Flaschenbier-Handlung von **Georg Faust, Nerostraße 35.**



Pasteurisirtes Einbecker Bockbier

per Flasche 25 Pf. ohne Glas.

Dieses Bier ist ärztlicherseits besonders magenleidenden und bleichsüchtigen schwächlichen Personen wegen seines hohen Malzgehaltes sehr empfohlen. Unsere alleinigen Verkaufsstellen in Wiesbaden sind bei

Herrn **J. C. Bürgener, Hellmündstraße 35,**

„ **A. Mosbach, Delaspeeststraße 5.** 1437

Domeier & Boden.



Heringe

per Stück 6, 7, 8 und 10 Pfg., im Dugend billiger.

Carl Zeiger,

Ecke der Schwalbacher- und Friedrichstraße 48. 4764

Nur echt mit dieser Schutzmarke. **Malzextract und Malz-Extract-Caramellen** von **L. H. Pietsch & Co., Breslau.**



Anerkennung. Da meinem Vater Ihr Malz-Extract und die Caramellen mit der Schutzmarke „Huste-Nicht“ sehr gut bekommen, so bitte ich um neue Zusendung

Marie Schuld, Weselheim (Lothr.).

In Flaschen à Mk. 1, 1,75 und 2,50; in Beuteln à 30 u. 50 Pfg.

Zu haben in **Wiesbaden bei Aug. Engel.** 21457



Die echten unübertroffenen **St. Jacobs-**

Magentropfen

gegen Magen- und Darmkatarrh, Magenkrampf und Schwäche, Kolik, Eobrennen, Erbel, Erbrechen, Wüde, Sauer, Nierenleiden &c. sind bis jetzt das anerkannt beste Magenelixir, und sollte kein Kranter dasselbe untersucht lassen; à Flasche 1 und 2 Mk.

Professor Dr. Lieber's
echtes Nerven-Kraft-Elixir,

das beste Heilmittel gegen die verschiedenen Nervenleiden, à Fl. zu 1/2, 3, 5 und 9 Mk. Ausfüheliches im Buche „Krankentrost“, gratis erhältlich in:

Köln a. Rh.: Haupt-Depot **Einhorn-Apotheke, Glockengasse. Frankfurt:** **Adler-Apotheke. Bingen:** **Cämerer & Specht** (en gros). **Idstein:** **W. Ziegenmeyer** (en gros). **Mainz:** **Goth. Engelmann** und fast allen Apotheken. 19966

No.	Gerösteter Kaffee.	Preis per Pfund	
		Mk.	Sh.
100	Feinhellbrann Menado-Mischung	2	—
107	Menado- (Carlsbader-) Mischung	1	77
108	Hellgebr. (Carlsbader-) Mischung	1	77
112	Feingelber Java-Mocca dto. (Perl)	1	83
118	Grünlicher Java dto. dto. dto.	1	78
124	Feinblau Java dto. dto. dto.	1	85
136	Feinhochgelber Java-Mischung	1	80
139	Feingelber Java- (Wiener-) Mischung	1	71
142	Blankgelber Java-Mischung	1	62
145	Feinblau Surinarmat- dto.	1	68
151	Holländische Mischung	1	60
157	Kleine Bohnen mit einzeln Bruch-Mischung	1	42

Emmericher Waaren-Expedition,

Goldgasse 6. 289

Rath'sche Milchkur-Anstalt,

15. Moritzstraße 15.

25 Kühe der Berggrasse werden in einem nach rationellen Grundsätzen angelegten Stalle vorchriftsmäßig versorgt und thierärztlich überwacht.

Nur Trockenfütterung,

um eine für Säuglinge und Kranke geeignete, stets gleichmäßige Milch zu erzielen.

Ruhwarme Milch wird des Morgens von 6—8 Uhr und Abends von 4—7 Uhr zu 20 Pf. per Glas verabreicht und zu 25 Pf. pro 1/2, 40 Pf. pro Liter und 35 Pf. von 3 Liter an in's Haus geliefert. 3491

im Ganzen per Hund 40 Pfg., empfiehlt

Ad. Gräf, Weiststraße 2.

Meinen anerkannt
vorzüglichsten

Haushaltungs-Kaffee

No. 9

pro Pfund

1 Mt. 70 Pfg.,

sowie meinen ausgezeichneten

Visiten-Kaffee No. 13

pro Pfund 1 Mt. 90 Pfg.,

jederzeit frisch gebrannt,

empfehlen

A. H. Linnenkohl,

erste und älteste Kaffee-Brennerei
vermittelt Maschinen-Betrieb.

223

Der

Tapioca

von der Compagnie Agricole et Sucrière de l'Île de la
Réunion ist wegen seiner vorzüglichen Eigenschaft und seiner Reinheit
anerkannt als das Beste, was geboten werden kann. Um das Publikum
vor Nachahmungen zu schützen, trägt jedes Säckchen Original-Verchluss-
plombe.

In Wiesbaden

nur allein nicht zu haben bei den Herren:

August Engel, Hofl., Taunusstraße.

Johann Rapp, Goldgasse.

Eduard Böhm, Adolphstraße.

Christian Meier, obere Webergasse.

Georg Mades, Moritzstraße, Ecke der Rheinstraße.

J. M. Roth Nachf., Burgstraße.

Georg Kretzer, Rheinstraße.

Christ. Ritzel Wwe., Burgstraße.

Wilhelm Braun, Moritzstraße.

Wilh. Jung Wwe., Ecke Adolphsallee.

Wilh. Klees, Ecke Moritz- u. Goethestraße. (No. 22367) 151

Compote-Früchte

in Gläsern und Dosen zu Fabrikpreisen.

4285

Georg Kretzer,

Rheinstraße 29.

Drangen

per Duzend 55 Pfg. empfiehlt

4364

A. Nicolay,

Ecke der Adelheid- u. Karlstraße.

Mittelrheinischer Beamten-Verein, A.-G.

Bahnhofstraße 1.

Für Beamten und Private: Großes Lager

sämtlicher Lebensbedürfnisse.

4035

J. Schaab, Grabenstraße 3,

reell, billig und gut
Kaffee, roh per Pfd. 1,15 bis 1,70 Mt.
gebrannt per Pfd. 1,40 bis 2,— Mt.
Kornkaffee per Pfd. 16 Pfg.
Malzkaffee per Pfd. 25 Pfg.
Uneg. Würfelzucker bei 10 Pfd. 30 Pfg.
Egal. bei 10 Pfd. 33 Pfg.
Gem. Grieszucker bei 10 Pfd. 31 Pfg.
Zucker im Brod per Pfd. 30 Pfg.
Braunschw. Cichorie per Pfd. 18 Pfg.
Reis per Pfd. 14, 16, 20 bis 40 Pfg.
Gerste per Pfd. 16, 20, 24 bis 40 Pfg.
Gries per Pfd. 18, 20, 24 bis 30 Pfg.
Weizenmehl per Pfd. 16, 18 bis 26 Pfg.
Gersten per Pfd. 16, 18 und 20 Pfg.
Bohnen per Pfd. 12, 14 bis 20 Pfg.
Linsen per Pfd. 16, 22 bis 30 Pfg.
Kartoffeln per Pfd. 24, 30 und 40 Pfg.
Gemüsenudeln per Pfd. 24, 30 bis 70 Pfg.
Macaroni per Pfd. 30 bis 60 Pfg.
Gem. Obst per Pfd. 40 und 60 Pfg.
Pflaumen und Äpfel per Pfd. 30 bis 60 Pfg.
Feinste Marmelade per Pfd. 25 und 30 Pfg.
La Limb. Rahmkäse, ganz, per Pfd. 42 Pfg.
Feinstes Baumöl per Sch. 48 Pfg.
Petroleum, amerik., per Liter 18 Pfg.
La Kernseife bei 10 Pfd. 26 Pfg.
Beste Seife bei 10 Pfd. 19 Pfg.
Krystallsoda 10 Pfd. 40 Pfg.

Zur gefälligen Beachtung!

Würfelzucker per Pfd. 35, bei 5 Pfd. 33 Pfg., unegale Würfel
per Pfd. 32, bei 5 Pfd. 30 Pfg., Zucker in Broden per Pfd. 30 Pfg.,
Grieszucker per Pfd. 34, bei 5 Pfd. 32 Pfg., Reis per Pfd. 18, 24, 30,
36 Pfg., Gerste per Pfd. 18, 22, 28 Pfg., Griesmehl, gelb, franz. per Pfd.
26 Pfg., Griesmehl, weiß, per Pfd. 20 Pfg., feinstes Weizenmehl
per Pfd. 17, 20, 22, 24 Pfg., Suppennudeln per Pfd. 28, 32, 36, 48 Pfg.,
Gemüsenudeln per Pfd. 28, 32, 36, 48 Pfg., Macaroni in Packeten
per Pfd. 48 Pfg., Bruch-Macaroni per Pfd. 30 Pfg., Schmalz per Pfd. 50,
bei 5 Pfd. 48 Pfg., Kernseife, weiße, per Pfd. 32, bei 5 Pfd. 30 Pfg.,
dito halbgelbe per Pfd. 30, bei 5 Pfd. 28 Pfg., Glycerin-Seife
per Pfd. 20, bei 5 Pfd. 18 Pfg., Silberseife per Pfd. 24, bei 5 Pfd. 22 Pfg.,
Soda 2 Pfd. 9 Pfg., Petroleum, amerik., per Liter 18 Pfg., Salz 2 Pfd.
18 Pfg., Bier per Flasche 18 Pfg., Kübbel per 1/2 Liter 34 Pfg., Salatöl
(feinstes Mohnöl) per 1/2 Liter 56 Pfg., sowie alle anderen Speereizwaaren
billig und gut, empfiehlt

4607

Ad. Gräf,

Weißstraße 2, nahe der Röderstraße.

Wer sparen will, bestelle Käse.

Golth. Holl. Käse à Centner M. 24.—
Golth. Limburger Käse à Centner M. 23.—
Golth. Edamer Käse à Centner M. 30.—

ab hier gegen Nachnahme empfiehlt

Julius Werner, Neumünster i. H.

10 Pfd. Probepostfrei M. 3.40 u. M. 3.30 u. M. 4.— portofrei.

286

Heute frisch eingetroffen:



La Schellfische, Cablian, Zander,
Schollen, Seezungen, Bräsen, Rhein-
saln, lebende Rheinhechte, Karpfen,
Schleie u. Aale, lebende Sumner,

Muscheln und Caviar empfiehlt

Julius Geyer, Fischhandlung,

Grabenstraße 9, nahe der Goldgasse.

4968

Telephon No. 127.

Nechte holl. süße Bratbücklinge.

1890er Hardellen, la Qual., per Pfund 80 Pfg.

A. G. Kames, Sarisstraße 2.

4950

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Verkauf der Villa versteigere ich zufolge Auftrags nächsten

Dienstag, den 17. März c.,

Morgens 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr

anfangend, und die folgenden Tage in der

Villa Anna,



13. Sonnenbergerstraße 13,



das sehr gut erhaltene Mobiliar von 24 Zimmern, Küche, Keller u. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. Zum Ausgebot kommen:

Compl. Betten, Buffets, Salon-Garnituren, Spiegel-, Kleider- und Weisszengschränke, runde, ovale, viereckige und Ausziehtische, Kommoden, Consolen, Verticows, einzelne Canapés, Sessel, Chaiselongues, Schreibtische, Etageren, Stühle, Spiegel mit und ohne Trumeaux, Bilder, Lüster, Lampen, Teppiche, Vorhänge, Decken, Portièren, Küchenmöbel jeder Art, Weiß- und Bettzeug, Bettcullen, Glas, Porzellan, Kupfersachen, Küchen- und Kochgeschirr, Gartenschlauch, Badewannen, Wasch-Garnituren, Kleiderstöcke u. dergl. m.

Freihandverkauf findet nicht statt. Wegen des großen Arrangements können erst am Versteigerungstage die Sachen besichtigt werden.

Wilh. Klotz, Auctionator und Taxator.

Büreau und Geschäftslokalitäten: Mauergasse 8.

243

Bordeaux- und Burgunder-Wein-Versteigerung.

Die Herren

Sichel & Cie., Bordeaux,

versteigern

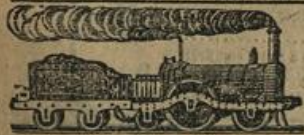
Freitag, den 20. März l. J., Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr,

durch die Herren **H. Sichel Söhne, Mainz**, in dem Concerthaus der Mainzer Liedertafel, Große Bleiche 56,

320 Orhoft

flaschenreife 1887er und 1888er Bordeaux- und Burgunder-Weine.

Die Probetage sind auf den 13., 14., 16., 17. und 18. März l. J., und zwar Morgens von 9–12 Uhr und Nachmittags von 2–6 Uhr, im Zollkeller im neuen Zollhafen, Rheinallee, festgesetzt. (No. 22257) 150



Befanntmachung.



Mein Bureau befindet sich Rheinstraße 21, Barterre.

Wilhelm Michel,

Amtlicher Rollfuhrunternehmer der Königl. Staatseisenbahnen (Rhein- und Saunnsbahn).

2793

Rochherde,

solid und dauerhaft gearbeitet, preiswürdig abzugeben.

Georg Beer, Schlossermeister,

Saalgasse 34.

2645

Eine Parthie 1 $\frac{1}{4}$ breite

Zwirn-Gardinen,

prachtvolle Dessins, Mk. 3 per Fenster.

Michael Baer, Markt.

4773

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 63.

Sonntag, den 15. März

1891.

Prüfung in der Gewerbeschule.

Die Prüfung in der Abendschule findet Montag, den 16., Mittwoch, den 18., und Freitag, den 20. März, Abends 8 bis 10 Uhr, statt, wozu die Eltern und Meister der Schüler, sowie die Mitglieder und Freunde des Vereins eingeladen werden. 249

Der Vorstand.

Allgemeine Sterbefälle.

Stand der Mitglieder: 1500. — Sterberente: 500 Mk.

Anmeldungen, sowie Auskunft b. d. Herren: H. Kaiser, Herrnmühl-
gasse 9, W. Bickel, Langgasse 20, Ph. Brodrecht, Marktstraße 12,
L. Müller, Helenestraße 6, D. Ruwedel, Kirchgraben 9, Fr. Speth,
Webergasse 49, M. Sulzbach, Nerostraße 15. 74

„Reichshallen“,

Stiftstraße 16.

Bekanntmachung.

Vielseitigen Wünschen des hochverehrten Publikums entgegen zu kommen, habe ich die Einrichtung getroffen, Billets für 1. und 2. Platz zu ermäßigten Preisen abzugeben. Diese Billets sind in Bücheln eingekauft und können zu gleicher Zeit von mehreren Personen zu einer Vorstellung benutzt werden. Das Abreißen der einzelnen Billets für jede Person geschieht nur durch den Biletteur, vorher abgetrennte Billets haben keine Gültigkeit. Sonntags und Feiertags haben diese Billets keine Berechtigung zum Eintritt.

Dieselben sind zu haben bei: Herrn H. Reifner, Taunus-
straße 7, Herrn L. A. Masche, Wilhelmstraße 30, sowie bei
Herrn B. Kratz, Kirchgasse 44. 167

Hochachtungsvoll

Chr. Hebingen.



Korsetts

in grösster Auswahl
von 65 Pf. an,
von Mk. 1.20 an mit
Uhrfedern,
von Mk. 5.— an in
Zanella,
von Mk. 9.— an in
Seide-Atlas

billigst bei 4002

P. Peaucellier,

24. Marktstrasse 24.

Specialität:

Baumkuchen

verl. in feinsten Qual. für
Mk. 5.— fr. incl. Verp.
Tausende v. Anerkennungs-
schreiben. Osterbestellungen erbitte frühzeitig. (Dr. à 668) 20

Paul Lange, Conditor,
Bischofsberga, Sachsen.

Eier, frische, zum Sieden, 2 Stück 11 Pf., 5 Stück 1 Mk. 35 Pf.,
100 Stück 5 Mk. 35 Pf., Kaffee, roh u. gebr., billigst Schwalbacherstr. 71.

Gelegenheitskauf!!

500 Fenster

engl. Züll-Vorhänge,

die einen wirklich reellen Werth
von 12, 14 und 18 Mark
haben, werden bei uns im Laufe
dieser Woche zu

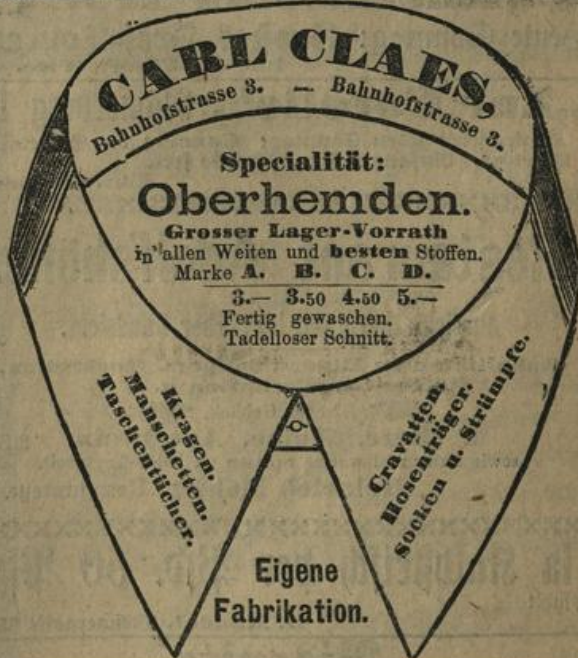
8, 9 und 12 Mark

das Paar ausverkauft.

S. Guttman & Co.,

8. Webergasse 8.

356



2204

Kirchgasse 27. Hermann Kerker, Kirchgasse 27

Neu errichtete große deutsche Leih-
Bibliothek! Belletristischer Zeitschriften-
Lesekarte! Abonnement auf alle in- u. aus-
ländischen Journale u. Lieferungsverfe!
Conlante Preise! Relle u
prompte Bedienung! Pro
spekte und Cataloge stehen
gratis zur Verfügung. 288

Hotel und Wein-Restaurant Prince of Wales,

Taunusstrasse 23.

Diner von Mk. 1.50 an.
Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

Empfehle ein 4588
vorzügl. Glas Wein zu 25 u. 35 Pf.

Georg Schipper.

Zur neuen Teutonia,



Bleichstraße 14.

Empfehle mein Restaurant.
Regelbahn. Billard. Schieß-
stand. Gesellschaftslokal mit
Clavier.



Adolph Roth.

NB. Die Regelbahn ist noch zwei Abende frei. 3147

Gastwirthschaft zum kühlen Grunde,

Rehnergasse 19.

Empfehle meine neu eingerichteten Logirzimmer, sowie guten
Mittagstisch von 50 Pf. an, gutes Bier, reine Weine. 4562

Achtungsboll Carl Milb.

„Weißes Lamm“, Markt-
straße 14.

Heute und jeden Sonntag:

Frei-Concert. 2985

Altdentsche Bierstube, Mengasse.

Heute und jeden Sonntag:

Grosses Concert. 20598

Entrée frei.

Neu-
gasse. „Rheinischer Hof“, Neu-
gasse.

Heute Sonntag: Großes Frei-Concert.

Ludwig Elbert Wwe. 20569

„Zur Forelle“, Römerberg 13.

Heute, sowie jeden Sonntag: Concert der Sänger-Familie
J. Hecker. Anfang 4 Uhr. Entrée frei. 1795

Chr. Herter.

Restaurant Adolfshöhe.

Aussichtsturm mit herrlicher Rundsicht.

Lokalitäten zu Dinern, Soupers, Hochzeiten,
Kaffee-Gesellschaften u. s. w.

Eigenes Gebäck.

fl. Biere, Weine, Apfelwein, 2987
sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Heinrich Mehler, Restaurateur.

la Kalbfleisch per Pfd. 60 Pfg.

empfehl

H. Mondel, Rehnergasse 35. 5097

Biscuits

von A. H. Langnese Wwe. in stets frischer Sendung empfiehlt

J. M. Roth Nachf.,

St. Burgstraße 1. 4577

Pfarrer Seb. Kneipp's Kraftnährmittel

als:

Kraftsuppenmehl, Klosterkraftbrot, Nähr-
zwiebacke und Kindermehl,
für Magenleidende, schwächliche, blutarme Personen und Kinder,
Reconvalescenten unentbehrlich, fabrizirt von der allein durch
Hochw. Herrn Pfarrer Kneipp berechtigten Brod- und
Zwiebackfabrik Augsburg, empfiehlt zur geneigten
Abnahme

Droguerie A. Cratz, Langgasse 29

(Inhaber Dr. C. Cratz),

Heinr. Eifert,

Emil Weeber, Schwalbacherstrasse 31,

Wiesbaden.

Jedes Fabrikat nur ächt, wenn dasselbe die gesetzlich ge-
schützte Schutzmarke mit der Unterschrift des Hochw. Herrn
Pfarrer Kneipp trägt. (M A 425) 19



Jeder
Husten

wird durch meine
Katarthbröddchen
binnen 24 Stunden
radical geheilt.
A. Issleib.

In Venteln à 35 Pfg. bei

Heinr. Eifert, Mengasse 24.

Adolf Wirth, Rheinstraße (Ecke der Kirchgasse).

Das beste Mittel gegen aufgesprungene Hände ist das

Kalodermin

der Wilhelms-Apotheke, Rheinstraße 9
(neben dem Victoria-Hotel).

Die Wilhelms-Apotheke empfiehlt ferner:

Leberthran, vorzüglich, billig,
ausländische Specialitäten.

Die ärztlicherseits verordneten Medicinalweine, insbesondere
Tosayer, Capweine, Priorato, Portwein, spanische Weine verschie-
dener Marken, Original-Bezug unter Gewähr der Reinheit, sowie
Medicinal-Cognacs zu billigen Preisen. 23048

Kaffee,

roh und gebrannt. Eigene Brenneret.
Anton Berg, Michelsberg 22.

Süße Rahmbutter,

Pfd. 1.25 Mk., täglich frisch in 1/4 und 1/2 Pfund-Paketten. 4761
J. Rapp, Goldgasse 2.



MARIAZELLER
Magentropfen.

Bei Krankheiten des Magens, Verdauungsstörungen,
deren Ursachen und Folgen eine vielfach ange-
wandte gelinde Haus-Arznei von bekannter zuver-
lässiger und erprobt guter Wirkung.

Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke und Unter-
schrift (rothe Emballage).
Preis à Flasche 80 Pf., Doppelflasche M. 1.40.
Apotheker C. BRADY, Kremsier (Mähren).
Bestandtheile sind angegeben.

In Apotheken erhältlich.

Empfehle:

Bier der Brauereigesellschaft hier,
Aronenbräu, hell und dunkel,
Mainzer und Culmbacher.

Auch für auswärtige Abnehmer halte ich mich bestens empfohlen.

Gg. Faust, Flaschenbierhandlung,

Aerostraße 35/37. 4108

Bonbons!!!

Pralinée, Fondant,

geröstete Mandeln, Melange.

vorzügliche Qualitäten,

à 25 Pfg. per 1/4 Pfd.,

ferner diverse andere Zuckerwaren von 10 Pfg. per Stück an aufwärts,
sowie die so beliebten Mainzer harte Kuchen à 6 Pfg. per St.
Mainzer Zwieback in verschlossenen Packeten, je 12 Stück ent-
haltend, à 20 Pfg. fortwährend zu haben.

Geschw. Krumm Nachf.,

Michelsberg 23.

Sandkartoffeln 26 Pf., Söringe 6 Pf., Sauerkraut 7 Pf., Zwiebeln
6 Pf., Kaffee, roh u. gebr., Süßentrüchte bill. Schwalbacherstr. 71.

Wohnungswechsel.

Meiner werthen Kundschaft, sowie einem verehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mit dem Heutigen meine Wohnung und Geschäft von **Louisenplatz 7 nach Seidenstraße 14** verlegt habe. Gleichzeitig erlaube ich mir meine **Gardinen-Wäscherei** in Erinnerung zu bringen, sowie mich zu allen vorkommenden **Polster-, Tapezier- u. Decorationsarbeiten** bestens zu empfehlen. Letzteres Fach betreibe ich seit Jahren als Spezialität und bin im Stande, den weitgehendsten Ansprüchen zu genügen. Musterarbeiten in meiner Wohnung zur Ansicht. 4578

C. Reuter,

Tapezierer und Lehrer der Decoration.

Geschäfts-Verlegung.

Mein Salon zum Waschen, Frisieren und Haarschneiden habe ich von **Marktstraße 26 nach**

22. Neugasse 22

verlegt.

Wilhelm Klein,

geprüfter Friseur und Hühneraugen-Operateur.

Feuer- und Diebesicher.

Die so beliebten eisernen Einsätze zum Anschrauben in Holzmöbel habe in verschiedenen Größen wieder vorräthig. Ebenso empfehle mein großes Lager transportabler Kochherde zu bedeutend herabgesetzten Preisen unter Garantie wegen Geschäftsveränderung. 2585

Schlosserei und Herd-Fabrik

Karl Preusser,

Nerostraße 8 u. 10.

Deutsche Gesundheits-Tapeten,

Neuheit,

abwaschbar und vollständig wasserdicht, empfiehlt

Adolph Wild,

16. Gr. Burgstraße 16. 4723

Wegen Räumung meines Gartens am Schiersteinerweg verkaufe ich billigt:

Rosen, Coniferen, Aler, Magnolien, Veilchen, russ. u. Vergiftmeinnichtpflanzen, Kalt- und Warmhauspflanzen etc. 4775

J. Herbeck,

Kunst- und Handelsgärtner,

3. Große Burgstraße 3.

Rhein. Braunkohlen-Briquettes.

Marke 

sehr beliebt wegen ihrer vielfachen Annehmlichkeiten und Vorzüge und in Bezug auf ihre Qualität und Heizkraft bis jetzt von keiner anderen Marke übertroffen, empfiehlt 4011

Willh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 17.

Deutschen Kleejamen,

1. Qual., reinweiß und seidefrei, pro Pfund 60 Pfg., 10 Pfund 5 Mk. 80 Pfg., 20 Pfund 11 Mk., empfiehlt 4099

W. Ritzel in Biersfeld.

Kaiser-Oel

nicht explodirendes Petroleum

aus der

Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff in Bremen.

Aecht nur zu haben bei:

Chr. W. Bender, Stiftstraße 18.

J. C. Bürgener, Hellmundstraße 35.

Jacob Frey, Schwalbacherstraße 1.

Jean Haub, Mühlgasse 18.

Th. Hendrich, Dambachthal 1.

A. G. Kames, Karlstraße 2.

J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

August Korthener, Nerostraße 26.

Ch. Krey, Aarstraße 9.

C. W. Leber, Bahnhofstraße 8.

Th. Leber, Saalgasse 2.

A. Mosbach, Delaspöstrasse 5.

A. Nicolai, Karlstraße 22.

Jacob Schaub, Grabenstr. 3 und Bleichstr. 15.

Louis Schild, Langgasse 3.

Franz Strasburger, Kirchgasse 12.

G. Stamm, Herrngartenstraße 17.

Joh. Ottmüller, Nerostraße 14.

Adolf Wirth, Kirchgasse 1.

Pet. Enders, Michelsberg.

In Biebrich a. Rh.:

Fr. Schneiderhöhn und Ph. Stamm.

5128

Neu! Reinlich! Praktisch! Glänzige Eisenglanz-Wichse für Defen

von **Bernhard Töpfer, Zingenfeld,**

bleibt, ohne zu stauben, rasch schönen Glanz. Dose à 15 Pfg.

Niederlage bei Herrn **Hoh. Tremus, Droguen-Handlung,** 2a, Goldgasse 2a. 1882

Viele Tausend Abnehmer

beweisen, dass der

**Behrens'sche
Linoleum-**

Fussboden-Glanzack

der beste,

bequemste

und eleganteste

Bodenanstrich ist.

Allein-Verkauf für Wiesbaden

bei

Eduard Weygandt, Kirch-

gasse 18.

4508

Bleichstraße 13, Hinterhaus, bei W. Bopp,

Wettstelle und ein Stüchenschrank preiswürdig zu verkaufen.

Zur Confirmation

empfehle:



Hemden, Beinkleider,
Kragen, Manschetten,
Cravatten, Chemisetten,
Unterröcke, Strümpfe,
Taschentücher, Rüschen,
Korsetts, Handschuhe,
Schleiertülle, Barben

etc. etc.

4576

in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.

Carl Claes, Bahnhofstrasse 3.

Manchester (Cord),

neuester brillantester Stoff für Herren- und Damen-Costüme,
in grösster Auswahl

4774

Michael Baer, Markt.

Specialität:

Hemden nach Maass.

Eigene Fabrikation.

Grösstes Lager fertiger
Herren-, Damen- u. Kinder-Wäsche.

Grosse Auswahl
fertiger Wäsche für
Confirmanden.

Special-Geschäft für
Tisch-, Bett- und Leibwäsche.

Ganze Ausstattungen
zu sehr billigen Preisen.

Ad. Lange,

16. Langgasse 16.

Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft.

3754

Stroh- Hüte

für Damen, Mädchen,
Herren und Knaben

in aller-

grösster Auswahl

zu den aller-

billigsten Preisen

von 70 Pf. an schwarze durchbrochene Hüte,

von 85 Pf. an weisse durchbrochene Hüte,

von 35 Pf. an Tüll-Formen,

von 45 Pf. an Draht-Formen,

von 1 Mk. an Cachemir-Hüte, Capot- u. Jockey-
Formen,

von 15 Pf. an Bouquets für Hüte.

P. Peaucellier,

24. Marktstrasse 24.

5043

Zur Wäsche-Anfertigung empfehle

als Specialität:

Cretonnes, Hemdentuche, kräftige Waare,
per Meter 36, 38 bis 70 Pf.,

Madapolams von 40 Pf. bis 1 Mk., nur beste Elsfässer
Fabrikate,

Piqués, Satins, Barchende, Damaste u.,
doppelt breite Cretonnes für Betttücher,

doppelt breite Leinen und Halbleinen,
Küchen-Handtücher, rein Leinen, per Meter

von 30 Pf. an,
Gläser- u. Teller-Tücher per Dzb. von 2,50 bis

10 Mk. in garantiert guten Qualitäten.

3017

W. Ballmann, Kl. Burgstrasse 9.

Die Stroh- und Filzhut-Fabrik

von

Petitjean frères,

Lammstrasse 9,

vis-à-vis dem Kochbrunnen,

nimmt von jetzt ab Strohhüte zum Waschen und Färben an;
dieselben werden nach den neuesten Modellen zu Fabrik-
preisen façonnirt.

3019

Carbon-Natron

für Carbon-Ofen, Wärme-Apparate, Thee-Maschinen und Bügeleisen
empfehlen
4010
Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 17.

Verschiedenes

Ein verheiratheter, akademisch gebildeter Photograph, seit acht Jahren selbstständig, wünscht sich mit einem fleißigen soliden selbstständigen Photographen zu associiren behufs Errichtung eines Zweig-Geschäftes in der Umgegend von Wiesbaden. Derselbe besitzt reichliches Inventar u. umfassende Kenntnisse in der Photographie. Offerten unter **L. P. 333** an den Tagbl.-Verlag. 5065

**Künstliche Zähne, ohne Gaumen,**

schmerzlose Zahnoperationen, Umarbeitung nicht passender Gebißstücke unter mehrjähriger Garantie. 799

Jean Berthold, Kirchgasse 35,
neben dem Nonnenhof.

Magnetopath Kramer,

Louisenstraße 15, schließt seine Heil-Praxis am 22. März in Wiesbaden und übersiedelt nach **Berlin W., Bülowstraße 102.** Dagegen verbleibt **Magnetopath Kramer junior**, der ebenfalls arzneilos erfolgreich innere und äußere Krankheiten aller Art behandelt, in Frankfurt a. M., Mauerweg 22, 1. 90

Hühneraugen-Operationen

werden schmerzlos ausgeführt, eingewachsene Nägel kunstvoll beseitigt. 2236

J. Jung, Ellenbogengasse 5.

Capitalisten, welche sich an geschäftlichen Unternehmungen still oder activ betheiligen wollen, erhalten stets reelle Capitalanlagen bei hohem Nutzen nachgewiesen. Offerten unter **E. G.** an den Tagbl.-Verlag.

Reinen werthen Kunden zur Kenntniz, daß sich mein Geschäft

Grabenstraße 9,

nahe der Goldgasse, befindet. 4310

H. Knolle,

Damen- und Herren-Friseur.



Von jetzt ab befindet sich mein

Comptoir Louisenstrasse 5.

J. L. Krug,

Kohlen-Handlung.

Telephon-Anschluß No. 128. 4614

Für Omnibus-Verbindung von Wiesbaden nach einem sehr beliebten Ausflugsort auf sofort Uebernehmer gesucht. Omnibus wird gestellt. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4984

Wittheilung.

Um Irrthümern vorzubeugen, theile hierdurch mit, daß ich mein Geschäft unverändert weiterführe. 2259

Emil Mühlbach, Wwe., Plasterermeister,
Feldstraße 24.

Clavier-Spieler, tüchtiger, empfiehlt sich bei Hochzeiten, Gesellschaften, Kränzchen u., sowie in Gesangsbegeleitung. Näh. bei **A. L. Ernst, Musikalienh.**

Empfehlung.

Zeige hiermit an, daß ich **Stämme, Latten, Pfähle, Riegel, Bau- und Brennholz** schneide zu billigen Preisen. Auf Verlangen kann es abgeholt und abgeliefert werden nach Uebereinkunft. 4941

Sebastian Betz, Dohheim.

Stimmungen

besorgt bestens **W. Michaelis, Weilstr. 14.** 4044

**Umzüge**

MÖBEL-TRANSPORT
GABEL

werden über-
nommen und
unter Ga-
rantie aus-
geführt
Moritzstr. 3.
4891

Um Irrthümer zu vermeiden,

zeige ich hiermit an, daß ich immer noch **Grabenstraße 24** wohne; vom 15. April ab **Schwalbacherstraße 29**, gegen-
über dem Faulbrunnen.

Karl Blum,

Möbeltransporteur und Fuhrunternehmer.

Gleichzeitig empfehle ich mich zur Uebernahme von Umzügen in der Stadt und über Land, sowie per Bahn ohne Umladung mit Rolle und Möbelwagen. 4919

D. O.

Uhren!!!

reparirt gut und äußerst billig unter 2-jähriger Garantie 3497

Theod. Beckmann, Uhrmacher, Wiesbaden,

6. Langgasse 6, nächst der Kirchgasse.

B. Jacoby, Tapezierer,

empfehlte sich zu allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten zu den billigsten Preisen. Bestell. erbittet bei **Lettermann, Schulgasse 1**, zu machen.

Tapezierer- u. Möbelarbeiten

übernimmt bei bester Ausführung zu soliden Preisen 2622

Wilhelm Scheerer, Tapezierer, Albrechtstraße 15 a.

Stühle aller Art werden billig und schnell geflochten, polirt und reparirt bei **H. Kappes, Stuhlmacher, Schwalbacherstraße 25.**

Stühle aller Art werden billigt geflochten, reparirt u. polirt bei **Ph. Karb, Stuhlmacher, Saalgaße 32.** 1838

Mineral- und Sulfwasserbäder liefert billigt nach jeder Wohnung

C. Kirchner, vorn. Scheidt, Bleichstraße 9, Part.

Empfehle mich zum Anfertigen von **Schuhen und Stiefeln** in kürzester Zeit, sowie zu **Reparaturen** schnell u. billig. Damen-Stiefel-
sohlen u. -Fled 1 Mt. 80 Pf., Herren-Stiefelsohlen u. -Fled 2 Mt. 80 Pf.
Ph. Ernst, Schuhmacher, Draniensir. 23. 2609

Herrenkleider werden reparirt und chemisch ge-
reinigt, sowie **Dosen**, welche durch
das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt. 156

W. Mack, Häfnergasse 9.

Empfehle mich zum Anfertigen von **Herren- und Knaben-
kleidern** zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und
tadellose Arbeit. **Reparaturen** schnell u. billig. 2242

L. Wessel, Schneidermeister, Kl. Kirchgasse 4.

Hüte werden nach der neuesten Mode zu 50 u.
75 Pfg. garnirt **Schulberg 6, 1 St.**

Dasselbst sind die neuesten **Façons, Blumen, Bänder** u.
billig zu haben. 4666

Geschwister Meurer,

Steingasse 14, Part., 4794

empfehlen sich zum Anfertigen eleganter **Costüme,**

Confirmanden-Kleider!

Eine perfecte **Schneiderin** wünscht noch einige Stunden außer dem
Hause. Näh. Häfnergasse 7, 2 St. hoch.

Eine perfecte **Schneiderin** sucht noch einige Stunden in und außer
dem Hause. Näh. Schwalbacherstraße 71, Cigarrenladen.

Alle Arten Strickarbeiten

werden angenommen. **J. Quirnbach, Webergasse 3, Gartenhaus.**

Schirme werden reparirt und überzogen, sowie **Brosen, Fächer** u.
reparirt. 4096

A. Lettermann, Schulgasse 1.

Zu verleihen

Silber-Bestecke, Taschentücher, Tischtücher u. Servietten bei 4706
F. Dietrich, Friedrichstraße 20.

Eine perfecte **Kochfrau** empfiehlt sich zu den bedürftigsten **Con-**
firmationen. Näh. Webergasse 29, 3 Tr.

Theod. Schütte,
Färberei,
Wäsch- und chemische Reinigungs-Anstalt.

Wiesbaden,
32. Langgasse 32.

Frankfurt a. M., Mainz,
18. Götheplatz 18. 8. Ludwigstrasse 8.

W. SPINDLER

Färberei
für Kleider und Möbelstoffe
jeder Art.
Färberei und Wäscherei
für Federn und Handschuhe.

Wiesbaden,
6. Langgasse 6. 5038

Färberei.

Handschuhe werden täglich schön gewaschen
Saalgasse 5.

Handschuhe werd. schön gew. u. ächt gefärbt Weberg. 40. 3819

Handschuhe werd. gewaschen u. gefärbt bei Handschuh-
macher **Giov. Scappini**, Michelsberg 2, 1145

Strohhüte

werden zum Waschen und Färbniren an-
genommen.

M. Jsselbacher,
Marktstraße 6.

Strohhüte

werden von jetzt ab angenommen zum Färben, Waschen und Färbniren.
Die neuesten Modelle zur gef. Ansicht. 3688

Strohutfabrik von H. Denoël,
Kleine Burgstraße 5.

Special-Wäscherei für Spitzen,
Gardinen, Guipuren, Echarpes, Fichus, Cravatten,
Hauben, Federn, Handschuhe etc. 8479

Anna Katerbau, Conisenstr. 36, Ecke Kirchgasse.

Vorhänge werden gewaschen, weiß und creme, Stiffrasse 21. 4531

Eine leistungsfähige, mit besten Empfehlungen versehene bessere
Wäscherei wünscht noch einige größere Häuser (Hotels etc.) zu über-
nehmen. Gefl. Off. unter **Nr. 5** an den Tagbl.-Verlag. 4007

Bettfedern und Dauen

werden mittels Dampfmaschine staubfrei und geruchlos gereinigt. Näh.
bei **Frau Math. Zöller**, geb. **Manstein**, Michelsberg 8. 4338

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federnreinigen** in und außer dem
Haufe. **Lina Löffler**, Steingasse 5. 156

Wer übernimmt zu Ostern d. J. einen **Wöbetransport**
nach **Marlenberg** (Westerwald), am liebsten als Retourfracht?
Näh. im Tagbl.-Verlag. 5068

Das **Weizen** von Zimmern und Rüden, sowie **Deisarbstreichen**
wird gut und billig besorgt **Schwalbacherstraße 77, 8 St.** Auch wird
bei Stellung des Materials gearbeitet.

Am dem Eckplatz der Hilda-
straße u. Parkstraße kann Boden
angefahren werden. 5009

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man
bei **Herrn E. Stritter**, Kirchgasse 38, machen zu wollen, wo
auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 276

Eine neupferdige **Locomotive** und eine **Centrifugalpumpe**
vermieten **Drahtenstraße 4. M. Dör.** 2416

Vorzügliche **Locomotive** (8-10 Pferdekraft) zu vermieten bei
Joseph Braun, Gafel.

Eine junge Dame

sucht ein Darlehen von **500 M.** gegen **mehrfache Sicherheit** und
gute Zinsen. Gefl. Offert. unter **A. Z. 500** an den Tagbl.-Verlag.

Welch' edler Herr oder Dame leiht einem jungen, selbstständigen
Kaufmann per 1. April auf ein Jahr **2500 M.** gegen gute Zinsen und
Sicherheit. Gütige Offerten unter **Nr. 6. 48** hauptpostlagernd.

Habt Mitleid!!

Für einen hier weilenden, aus **Neuwied** gebürtigen früheren **Capell-**
meister werden **mildthätige Herzen** hierdurch um eine gütige Gabe dringend
gebeten. Der Unglückliche ist vor kurzem von einer rechtsseitigen Lähmung
befallen worden, wodurch ihm auch theilweise die Sprache geraubt wurde,
und befand sich deshalb, da er vollständig erwerbsunfähig, im Armenhause
seiner Vaterstadt. Von dort ist er hierher gekommen, um mit Hilfe einer
elektrischen Kur Heilung zu suchen. Dank der Hochherzigkeit des betr.
Arztes sind hierfür Kosten nicht zu entrichten, aber für den täglichen
Unterhalt des von allen Mitteln entblößten heimatlosen Kranken fehlt
das Allernothwendigste. Wenn nicht edle Seelen sich seiner annehmen,
geht der beklagenswerthe, den gebildeten Ständen angehörende Mann
unrettbar völlig zu Grunde. Der Arzt verordnet ihm namentlich auch
eine kräftige Kost, aber die wenigen Pfennig täglich, die der Erbarmungs-
würdige besitzt, reichen kaum aus, ihn vor dem Verhungern zu schützen.
Vertrauensvoll wird hierdurch an die Allgemeinheit appelliert, die ja schon
so oft Beweise edelmüthigen Empfindens gegenüber der Nothlage Einzelner
gegeben hat, und hoffentlich wird auch diesmal keine Fehlbilte gethan
werden. Gaben an Geld und dergl. wird der Verlag des „Wiesbadener
Tagblatt“ gerne entgegennehmen und weiterbefördern.

Eine junge Wittwe aus guter Familie,
welche sich in Seibel-

berg niederlassen will, wünscht zu ihrem eignen 1 1/2-jähr. Kinde noch ein
Kind in Pflege zu nehmen. Offerten unter **Nr. 1. B.** an den Tagbl.-Verlag.

Ein Kind discreter Geburt in Pflege gesucht. Näh. im
Tagbl.-Verlag. 4798

Für Confirmandinnen

empfehle ich

schwarze und weisse Kleiderstoffe

in grosser Auswahl und preiswürdigen Qualitäten.

Benedict Straus,
21. Webergasse 21.

2796

Gesellschaftliches Leben in Berlin.*

Fremdwörter sind offene Fallen für Begriffe; es schlüpfen oft sehr verschiedene Dinge hinein. Der Satz kann auch auf manche deutsche Worte angewandt werden. Auch mit dem Ausdruck „Gesellschaft“ lassen sich die verschiedenartigsten Vorstellungen vereinigen. Wenn ich in einem Hause Umfrage hielte, bekäme ich ein halbes Duzend von verschiedenen Erklärungen leichtlich zusammen. Das Erdgeschloß hat ein reicher Junggeselle der Börsenkreise gemiethet. Er verkehrt mit den Lebemännern unter den Berufsgenossen, mit Schauspielern zweiten Ranges, mit ehemaligen Offizieren, die Schulden halber „geschwenkt“ worden sind. Er kennt jedes Mitglied des Circus, der „Reichshallen“ und anderer Anstalten, wo Akrobaten und ähnliche „Künstler“ auftreten. Demselben Kreise gehört auch seine weibliche Bekanntschaft an, deren Bildnisse er im Schlafzimmer aufhängt, wo eine Wand mit ihnen fast ganz bedeckt ist.

Das erste Stockwerk bewohnt eine ziemlich bejahrte Hofdame, jeder Joll Aristokratin. Bei ihr ist Alles à quatre épingles: sie kleidet sich so, sie geht, spricht, denkt und schläft à quatre épingles. Ihre „Gesellschaft“ ist die des Hofes und beginnt mit dem Baron — aber mit dem echten. Den „Neugeborenen“ verabscheut sie. Was nicht zur „Gesellschaft“ gehört, das betrachtet sie nicht und hat darüber auch höchst unklare Vorstellungen. Die Gotha'schen Almanache kennt sie fast auswendig; es giebt ihr jedesmal einen Stich, wenn sie wieder entdeckt, daß irgend ein Freifräulein oder eine junge Gräfin einen bürgerlichen Geheirathen habe. Ein Grafenhaus, in dem zwei Töchter es gethan haben und ein Sohn ein „namenloses“ Mädchen zur Frau erwählt hat, führt sie stets mit Ausdrücken tiefter sittlicher Entrüstung im Munde.

Das dritte Stockwerk ist von einem hohen richterlichen Beamten bewohnt. Seine Gesellschaft wirbt sich fast nur aus Juristenkreisen an. Bei ihm findet man Präsidenten, Räte des Kammergerichts und einzelne Hochschullehrer, bei größeren Gesellschaften, wenn getanzt wird, Referendare, Assessoren und Bientenanants. Von öffentlichen Vergnügungen werden nur „der Mädchen wegen“, die Juristen-Bälle besucht. Leider bis jetzt ohne Erfolg. Die Frau Geheimrath darf meiner innigsten Theilnahme sicher sein.

In den vierten Stock theilen sich ein Rechnungsrath, ehemaliger Unteroffizier, und ein kleiner Kaufmann — beide haben wieder ihre „Gesellschaft.“

Man könnte nun das Wort erklären als den Kreis jener Menschen, den der Einzelne, um sich von der Arbeit zu erholen, zum Zweck der Unterhaltung aufsucht oder bei sich sieht. Ich fühle schmerzlich das Ungenügende dieser Erklärung. Einerseits stimmt es mit dem Worte „Unterhaltung“ nicht ganz. In manchen Kreisen langweilt man sich „entschieden“ bei den unvermeidlichen Zusammenkünften; man versteht zwar die durchaus nicht so leichte Kunst, mit den Mundwinkeln so zu gähnen, daß es einem verbindlichen Lächeln zum Verwechseln ähnlich sieht, aber man langweilt sich dennoch.

Auch die Wendung: „um sich von der Arbeit zu erholen,“

*) Aus dem kürzlich bei Friedrich Pfeilstücker in Berlin W. erschienenen hochinteressanten Buche: 1888—1891. Sociale Briefe aus Berlin. Mit besonderer Berücksichtigung der socialdemokratischen Strömungen. Von Otto von Leigner. Preis 4 Mark.

ist nicht immer zutreffend, denn es giebt viele Menschen, besonders Frauen, die allen Geist aufwenden müssen, um in das Nichtsthum Methode zu bringen. Die Weltvernunft rächt sich an ihnen: denn für sie wird wird das Gesellschaftsleben zur Arbeit, zu einer aufreibenden, mühsamen Arbeit.

Im Allgemeinen ist bei uns die „Exklusivität“ viel stärker verbreitet, als anderswo. In Paris hat der demokratische Geist die Gesellschaft viel mehr durcheinandergewirbelt; in Italien ist die Entwicklung des Gesellschaftslebens und der Stände an sich eine andere gewesen von den Tagen der Frührenaissance an, und so auch, trotzdem die Hofetikette dort noch ziemlich strenge gehandhabt wird, in Spanien.

Wohl haben sich bei uns Verhältnisse entwickelt, die Angehörige verschiedenster Stände miteinander in Berührung bringen. Für die Männer bildet das politische Leben vielfach ein Bindemittel; besonders sind es die konservativen Parteien, in denen man fast alle Stände, vom Magnaten bis zum Handwerker vertreten findet. Aber dieser Verkehr ist meist ein äußerlicher und beeinflusst das Gesellschaftsleben nur sehr wenig. Auch einzelne Vereine für Kunst, Wissenschaft oder öffentliche Wohltätigkeitspflege bringen Beziehungen dieser äußern Art hervor, aus denen zuweilen Freundschaften sich gestalten, aber auch das ändert das Gesellschaftsleben wenig.

Die Frauen werden einander durch die Vereinsthätigkeit vielfach nahe gebracht. In der Arbeit für den vaterländischen Frauenverein, für das „Noth-Kreuz“, im „Frauengroschenverein“ u. s. w. finden sich Angehörige aller Kreise zusammen. Da kommt die Fürstin und die Gattin des Ministers oder Generals mit der Frau des jüdischen Börsenmannes und mit einfachen Frauen aus dem untern Bürgerstande zusammen. Wenn es Noth zu lindern giebt, dann verstehen sich die Herzen der Frauen, denn das menschliche Gefühl drängt alles Andere zurück. Aber ist die gemeinsame Arbeit gethan, dann hört auch fast immer der Verkehr auf; die Gruppen treten auseinander und wieder in ihre „Gesellschaft“ zurück. Ehrgeizige Frauen des Gelbadeles benutzen diese Vereine sehr oft, um Beziehungen mit Damen der Hofkreise anzuknüpfen; man nimmt auch liebenswürdig die großen Gaben für die Vereine oder Geschenke für Bazaré an, aber der Liebe Nähe ist doch vergeblich: zu einem Gesellschaftsverkehr gelangen die Ehrgeizigen fast niemals. Hier kann man sagen: „Wer zu sehr sucht, findet ganz gewiß nicht.“ Den Frauen des reichen, alten Bürgerthums haftet übrigens dieses vordringende und sich anschmeichelnde Wesen sehr selten an, sie besitzen Bürgerstolz und mit Recht.

Die andern Berührungen sind ganz einflusslos; in den Theatern und im Circus, in Ausstellungen oder in Concerten irgend eines augenblicklichen Lieblings der vornehmen Welt, sieht man sich so obenhin oder wechselt einige gleichgültige Worte; öffentliche Vorträge anderer Art werden von Damen der obersten Kreise fast gar nicht besucht. So halten sich die Gesellschaftskreise im Allgemeinen für sich, für den höhern Adel bildet der Hof den natürlichen Mittelpunkt, obwohl die großen Hofbälle und Hofafeln nicht als „Unterhaltung“ angesehen werden. Es ist mehr „Dienst“. Nur die reichsten Vertreter des güterbesitzenden Adels können es sich gestatten, den Winter in Berlin zuzubringen. Es giebt einzelne Magnaten, die hier eigene Palais besitzen, die meisten aber beziehen große Wohnungen, die zuweilen für das ganze Jahr gemiethet sind. Wenn man die Summen hört, die ein solcher Winter in Berlin verschlingt, dürften viele über Verachtung schreiben. Und doch sind Verschwender unter den Hochtories heute selten — sie haben fast alle rechnen gelernt. Aber ein solcher Haushalt mit etwa zwölf Diensthofen beiderlei Geschlechts, zu denen noch bei großen Festlichkeiten andere gemiethet werden, kostet sehr viel, trotzdem ein Theil der Nahrungsmittel, Wild, Geflügel, Eier u. s. w. von den Gütern nach Berlin geschickt wird. Sind Töchter da, die bei Hofe vorgestellt und in die Gesellschaft eingeführt sind, so nimmt die Kleidung auch größere Summen in Anspruch, obwohl die jungen Damen der Hofkreise sich im Allgemeinen viel einfacher tragen, als die Töchter des Berliner Gelbadeles. Dann werden auch gerade an diese Familien von allen möglichen Wohltätigkeits-Vereinen Forderungen gestellt, die wegen der gesellschaftlichen Stellung erfüllt werden müssen.

Aber selbst bei weniger großherrenhaftem Auftreten kostet ein Winter, den man mit der ganzen Familie in Berlin zubringt, sehr

viel. So giebt es denn viele Grafen und Freiherren aus alten Häusern, die, obwohl „rangirt“, auch im Winter auf ihren Gütern bleiben und höchstens einige Zeit in den Provinz-Hauptstädten verleben. Als verständige Landwirthe und Hausväter müssen sie sich den Aufwand für einen Berliner Winter versagen. Wer aber dem Drängen seiner Frau und der Töchter dennoch nachgiebt, dem liegt ein solcher Winter dann oft Jahre „in den Gliedern“. Ueberdies ist der Verkehr mit den Gutsnachbarn gemüthlicher und zwangloser, selbst wenn das Gespräch über Spiritus, Raps, Rüben und ein wenig Pölle und Politik nicht hinauskommt und man schließlich fast immer zu den Whist- und Statkarten greift.

An den einheimischen höhern und höchsten Adel schließt sich die diplomatische Welt, die auch heute noch zumeist aus der Aristokratie angeworben wird. Uebrigens hat auch der Bürgerliche, wenn er Gesandter oder Botschafter ist, an sich schon Stellung genug durch seinen Rang. Ist er und seine Familie so liebenswürdig, wie es z. B. bei Herrn Herbet der Fall ist, dann wird er in jeder Weise als Gleicher behandelt. Das Gehen und Kommen der Diplomaten bildet oft einen erfrischenden Saureteig, der die Masse etwas in Gährung bringt. „Neue Gesichter“ bringen Abwechslung, und das reizt in diesen Kreisen mehr noch als in andern. Denn die Eingeweihten, besonders der Adel der Hoststaaten, kennen einander schon so auswendig, daß sie bei bestem Willen sich nichts Neues mehr sagen können — es müßte denn Klatsch sein. Und wie überall, in allen Kreisen, findet dieser auch hier liebevolle Pflege und verständnißreiches Entgegenkommen. Vom anderen Klatsch unterscheidet er sich nur durch die Hineinigung zum Historischen: er umfaßt auch Eltern und Großeltern; erst beim vierten Geschlecht verläßt ihn das Gedächtniß.

Zu dem Kreise gehören ferner die Minister und deren Familien. Die Herren sind zumeist von ihrem Amte so in Anspruch genommen, daß sie nur die pflichtgemäßen Gesellschaften geben und besuchen. Aber auch deren giebt es immerhin so viele, daß zur Pflege echter Geselligkeit im selbstgewählten Kreise oft herzlich wenig Zeit übrig bleibt. Die übrigen Stände treten in diesen Kreis nur ausnahmsweise ein und einzelne Gelehrte, Künstler u. s. w. meist nur bei großen Festlichkeiten des Hofes. Die Ausnahmen sind an den Fingern heranzuzählen.

Die Offiziere bilden durchaus nicht, wie man im Auslande oft meint, eine festgeschlossene, gleichberechtigte Menge, wenn auch jeder Lieutenant zu Hoffesten befohlen werden kann. Aber als Gesellschaft ist das Offizier-Corps nicht eins; die Standes-Unterschiede haben einen viel größeren Einfluß, als es den Anschein hat, und bestimmen auch den Verkehr außerhalb des Regiments. Die Söhne des reicheren Hochadels finden sich fast alle in bestimmten Regimentern zusammen, auch wenn sie nur ihr Jahr dort abdienet; ihr Kreis ist sonst jener der Hofgesellschaft.

Den preussischen Offizieren gemeinsam ist die Pflege guter, gesellschaftlicher Formen, die doch mehr Werth besitzen, als der Deutsche ihnen im Allgemeinen zuerkennt. Die Angehörigen des Generalstabs, die Lehrer und Besucher der Kriegs-Akademie vereinigen damit ein sehr reges, geistiges Streben, das sehr oft über die Grenzen des Fachs hinausgeht. Hier findet man lebhafteste Theilnahme für Wissenschaft, Kunst und Literatur; nicht selten wird man durch umfangreiches Wissen auf diesen Gebieten überrascht. Der Ton in diesen Kreisen ist nicht nur oberflächlich fein und darum auch die Geselligkeit im besten Sinne des Wortes mehr zu Hause, als in der „Crème“, in der das Aeußerliche und dessen Pflege überwiegen.

Da sich das Offizier-Corps aus den verschiedensten Ständen anwirbt, begegnet man seinen Vertretern in den meisten Gesellschaften, wo die jüngeren als eifrige, unterhaltende Tänzer sehr gesucht sind. Der Typus des preussischen Lieutenants, wie ihn deutsche und fremdländische Witzblätter verspotten und wie er oft auf der Bühne erscheint, ist in Wirklichkeit selten. Mag immerhin hier und da Einer zu selbstbewußt auftreten und durch die Nase sprechen, er bildet eine Ausnahme; im Allgemeinen benimmt sich auch der jüngere Offizier so, wie es die gute Sitte verlangt, zöflich und entgegenkommend in jedem Gesellschaftskreis, den er besucht und besuchen darf. Immerhin schließen sich manche Offizier-Corps in Berlin gegen außen, besonders von der bürgerlichen Menschheit, sehr ab und halten zu ihr nur die nöthigsten Beziehungen aufrecht — z. B. zu reichen Schwiegereltern.

Mehr oder minder „exclusiv“ lebt auch der hohe Beamtenstand und leben die Lehrer der Hochschulen. Der Bildungsgang der Angehörigen dieser Kreise bringt es mit sich, daß hier ein weiterer geistiger Blick vorhanden ist. Aber sehr leicht entwickelt sich auch starkes Selbstgefühl, das nicht selten bei den gelehrten Herren in Dunkel ansartet. Ein eigentliches Gesellschaftsleben besitzen diese Stände als solche nicht. Eines Theiles erlauben es die Verhältnisse selbst einem hohen Beamten in Berlin sehr selten, „Haus“ zu machen. Die Familie begnügt sich, zuweilen jene Feste zu veranstalten, die man bei uns „Abfütterungen“ nennt. Schön ist die Bezeichnung nicht. Lebt die Familie nur vom Gehalt des Vaters, dann ist die Wohnung stets etwas beschränkt. Es gehört viel Begabung dazu, wenn die Hausfrau es fertig bringt, auch aus Wohn- und vielleicht Schlafzimmern für einen Abend „Gesellschaftsräume“ herzustellen, in denen fünfzig bis hundert Menschen Platz finden sollen. Da kommt es vor, daß sogar der Flur, falls er etwas größer ist als gewöhnlich, in Berlin, zu einem Zimmer umgewandelt wird. Die Sache ist nicht so billig wie vor dreißig und vierzig Jahren. Damals wurden noch die sogenannten „Geheimraths-Butterbismichen“ hergestellt: zwei durchsichtige Scheibchen Schwarzbrot bestrich man vorsichtig mit etwas Butter und legte zwischen sie eine Abnahme von Fleischbelag. Dazu wurde der ästhetische Thee gereicht, dessen Haupteigenschaft, wie hoshafte Menschen sagten, es war, daß er wie das Absolute stets aus sich heraus sich von Neuem erzeugen konnte. Wo sind diese schönen Zeiten! Jene „Bismichen“ sind zu einer lieblichen Mythe geworden, deren nur Aeltere noch mit stiller Behmuth gedenken. Wahrscheinlich ist das Recept zur Herstellung verloren gegangen.

Man stellt heute ganz andere Forderungen an Küche und Keller. Und das ist ein schwerer Mißstand, der in Berlin besonders stark sich seit den letzten fünfzehn bis zwanzig Jahren entwickelt hat. Das vertheuert die Geselligkeit und zwingt zu den „Abfütterungen“, deren eine immerhin noch billiger ist, als wenn man mehrmals einen kleinen Kreis bei sich zieht. Der heutige Tafelluxus hat seinen Ursprung besonders in den Börsenkreisen. Neue Vermögen betheiligen sich nach außen am liebsten in materiellen Genüssen; die frischgebildete Million hat keine Bildung und prunkt gern — sie thut es natürlich am liebsten vor vielen Gästen. Halten sich auch gewisse Stände bis heute von diesen Kreisen fern, so haben doch letztere auf die Art des Gesellschaftslebens wachsenden Einfluß gewonnen. Es giebt Künstler, Schriftsteller, sogar einzelne Gelehrte, die zumeist bei der modernen Million verkehren und, falls ihre Einnahmen — oder ihr Credit — dazu ausreichen, ihre Lebensweise nach dem Vorbild einrichten. Die Soupers dehnten sich allmählich zu Mittagstafeln aus und diese wieder gewannen eine mit menschlichen Mitteln kaum meßbare Länge. Jeder Gang von der Suppe an besteht aus zwei Gerichten und die Zahl der Gänge ist Legion. Schließlich schlafen Hirn und Füße ein, und nur die Handwerkzeuge allein bleiben mechanisch in Thätigkeit. Das Essen in der Gesellschaft wird Niemand in unserm Breitenraden verdammen, sobald aber das Gesellschaftsleben nur noch im Essen besteht, geht dabei jeder Rest geselligen Geistes verloren.

Bezeichnend ist eine Kleinigkeit. Noch vor etwa dreißig Jahren gab es in Berlin kaum mehr als drei „Delikatesse-Handlungen“. Heute ist Berlin W. von ihnen dicht besetzt, und schon erstrecken sie sich bis in die Vorstädte hinaus.

Mancher führt als Vorzug dieser „Gesellschaft“ an, daß man in ihr sich „zwangloser“ bewegen könne. Echte Zwanglosigkeit fordert jedoch sehr viel gesellschaftliche Bildung. Und diese ist hier wirklich nicht oft zu finden. So artet die Zwanglosigkeit meist in Formlosigkeit aus: der Witz überspringt die Grenzen, die ihm die Gegenwart von Frauen bestimmen müßte. Aber Frauen wie Mädchen sind schon an dieses Sichgehenlassen gewöhnt. So hat sich denn eine Freiheit des Benehmens und der Sprache entwickelt, die man für genial und geistreich hält, die aber in Wahrheit das Gegentheil feiner Sitte darstellt. Diese Zwanglosigkeit hat sich erst in den zwei letzten Jahrzehnten entwickelt, und Presse, Roman und Schauspiel haben viel dazu beigetragen, sie wenigstens in diesen, am wenigsten exklusiven Kreisen „gesellschaftsfähig“ zu machen. — Einen starken Gegensatz dazu bilden die alten Berliner Familien, von denen im ersten Briefe die Rede war.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 63.

Sonntag, den 15. März

1891.

Portweine, Sherry, Madeira,

garantirt rein und ächt,
von der

Real Companhia Vinicola do Norte de Portugal, Porto

(Königliche Nordportugiesische Weinbau-Gesellschaft, Porto),

begründet durch Decret des Königs Dom Luiz vom März 1889,

empfehlen

W. Nicodemus & Co.,

Alleinverkauf für Wiesbaden.

Moritzstrasse 7.

Bordeaux-Weine,

garantirt rein und ächt,

von der

Réunion Vinicole de la Gironde, Bordeaux

(Gesellschaft Vereinigter Weinbesitzer der Gironde in Bordeaux),

gegründet 1848,

empfehlen

W. Nicodemus & Co.,

Alleinverkauf für Wiesbaden.

Moritzstrasse 7.

Süsse Ungar-Weine: Ruster Ausbruch u. Tokayer

von dem

Oesterr. Kaiserl. und Königl. Hof-Weinlieferanten **J. Flandorffer,**

Weingutsbesitzer in Oedenburg i. U.,

Weissweine und deutsche Rothweine

von den billigsten bis zu den feinsten Marken

empfehlen unter Garantie für Reinheit und Güte

5111

W. Nicodemus & Co.,

Moritzstrasse 7.

Reproductionen

nach kleinsten Originalbildern kommen in den verschiedensten Grössen und unter Garantie der Aehnlichkeit nach den neuesten Verfahren, durchaus haltbar u. unvergleichlich schön, zur Ausführung in dem Atelier

Karl Schipper,

zwischen Bahnhofstrasse und Luisenplatz,

31. Rheinstrasse 31.

Personenaufzug.

4265

Ein Krankenwagen zu verkaufen. Näh. bis Mittags 2 Uhr Karlstrasse 34, 1 Tr.

„Wiesbadener Mischung“

per Pfund Mk. 1.70

ist anerkannt der beste Haushaltungs-Kaffee, kräftig und von vorzüglichem feinem Geschmack, empfiehlt

2256

J. C. Bürgener, Hellmundstrasse 35,
Kaffeebrennerei mit Maschinenbetrieb.

Verkaufsstelle bei Herrn **A. Mosbach,** Delaspeestrasse 5.

A. Mosbach, Adlerstrasse 12.

Kopf-Salat u. Blumenkohl, Gold-Reinetten u. Dorsdorfer,
la Baare, empfiehlt billigt

5095

F. Kaiser, Ellenbogengasse 14.

„Loni“

feinste, pikanteste 6-Pf.-Cigarre, ist ächt und im Alleinverkauf bei **F. Kälitz,** Ecke der Taunus- und Röderstrasse, zu haben.

Proben gerne zu Diensten!

Reelle, billige Bedienung!

Georg Steiger, Platterstr. 10,

empfiehlt seine

Naturweine

(eigenes Bachsthum).

4599

Cabinet-Weine. (Fa. 105/3)

1857er Steinberger Cabinet, Auslese à Mk. 15.—
 1862er Johannsberger à " 7.50
 1865er Marobrunner à " 7.—
 1868er Hochheimer Domdechaneys à " 6.—
 per Flasche, bedeutend unter dem Werth, da entsprechender Absatz fehlt. Abgabe von 2 Flaschen, Postcolli an, gegen Nachnahme. Off. sub E. 2547 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Weiss-Weine,

die Flasche von 60 Pf. an, garantirt rein, empfiehlt

5112

Georg Mades,

Rheinstraße 40, Ecke der Moritzstraße.

Gebr. Java-Kaffee per Pfd. 1.60 u. höh.,

candirt und hell.

A. G. Kames, Karlstraße 2. 4949

Fussbodenlacke,

Oelfarben,

schnell trocknend und dauerhaft,

Terpentin, Leinöl,

Pinsel,

gelb und weiss,
 Stahlspäne,

nicht brechend.

Beste Qualität, billigste Preise.

Droguerie A. Berling,

Gr. Burgstrasse 12. 5086

Parquetbodenwachs

Für Bäckereien

empfehle Saar-Flammstückerhaken und Ruhr-Flammstückerhaken, fuhren- und waggonweise.

4012

Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 17.

Kaufgesuche

Ganze Bibliotheken

und einzelne werthvolle Bücher kaufen zum höchsten Taxwerth

Meppel & Müller,

Buchhandlung und Antiquariat,

45. Kirchgasse 45. 4598

Ausnahme Weise gut bezahlbar ich!

Getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe u. Stiefel, sowie alte Betten, Gold- und Silberfachen, Krüge, Cylinderhüte u. s. Landau, Reichergasse 31.

Gesucht

ca. 500 Mtr. transportables Eisenengels, Spurweite 50 Ctmtr. Offerten sub F. G. 82 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Wer

Lumpen, Knochen, Eisen, Glas, Papier und Metalle zu verkaufen hat, bekommt die höchsten Preise von

N. Bibo, Girschgasse 18.

NB. Bestellungen werden auch auf meinen Lagerplätzen an der Mainzerstraße angenommen und pünktlich besorgt.

Ein Stamm Bramaputra-Hühner

zu kaufen gesucht Nerothal 39, 2 Tr.

Verkäufe

Beckstraße 2 **Bettfedern**, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 2943

Ein weis. ganz neues Confrimandenkleid bill. z. v. Bleichstr. 14, 8.

Compl. Reitecostime

(für große Figur) zu verkaufen Grünweg 4.

Zwei Viertel **Theater-Abonnement** (2. Rang, Vorderstg.) zu verkaufen (auch einzeln) Moritzstraße 37, 2 links.

Eine **Statue** aus dem Atelier des Herrn Professor **Hoffmann**, aus franz. Sandstein, 1 Meter 60 hoch, für einen Garten oder eine Halle geeignet, zu verkaufen. Näh. bei **Joh. Wolff**, Schwalbacherstr. 32. 4996

Pianino v. Biese,

mit Stahl, 450 Mk., zu verkaufen Göttestraße 30, Part. 4948

Ein Piano,

schwarz polirt, fast neu, zu verkaufen Louisenstraße 12, 1. 5074

Adelheidstraße 35, Parterre,

sind billig zu verkaufen: 1 Plüschgarnitur (Bombadour), Sopha, 4 Sessel, 1 Secretär, 1 Pfeiler Spiegel mit Console, 1 Verticow, 1 Bücherschrank, 1 Ausziehtisch (viereckig, mit 4 Ebn.), 1 ovaler und 1 Autoinettentisch, 1 Divan, 2 Confolen, 1 Kommode, 3 Kleiderschränke, 2 vollständ. franz. Betten, 1 Waschkommode, 2 Salon- und Sopha-Spiegel, 3 Kleiderschränke, 1 Brandtische, 1 Herrn-Schreibbureau, 1 Schlafzimmer-Einrichtung, matt und blank, Teppiche, Vorhänge, Regulatoren, Leinwandmalerei (Stillleben, Landschaften und Genrebilder), 1 Teppich.

Möbel, Betten, Spiegel,

ganze Ausstattungen, sehr preiswürdig zu verkaufen.

Georg Reinemer,

Möbel- und Betten-Fabrik, Nischelsberg 22.

Garantie. — Transport hier und auswärts frei.

Ein nussb.-pol. Kleiderschrank (2thür.), 2 dito Confolen, neu, sind unter Fabrikpreis zu verkaufen. Moritzstraße 11, Seitenb. links.

Ein H. Sopha, 2 Betten, 1 gew. 2thür. Kleiderschrank zu verkaufen Marktstraße 23. 4877

Ein Sopha, 4 Stühle, wenig gebraucht, sowie ein Sopha und Sessel, neu, billig zu haben bei

Adolph Schmidt, Moritzstraße 14.

Möbelfabrik 17, nur Hinterhaus 1 St., ist zu verkaufen ein Bett, neu, 55 Mk., Deckbett 10 Mk., Kissen 3,50 Mk.

Möbel-Verkauf.

In dem Hause Sildastraße 5 (zweites Haus) werden die zu dem Nachlasse des verstorbenen Hof-Bauminspectors **Ippel** gehörigen Mobilien u. A.:

Ein gut erhaltenes Pianino, Büffet, Betten, Postermöbel, Spieltisch, Herren- u. Damen-Schreibtisch, Selbstbilder, sonstige Bilder, Spiegel, Teppiche, Gartenschirm mit Tisch, Stücken-Einrichtung u. c.,

gegen Baarzahlung freihändig verkauft.

Zu Auftrage der Erben:

von Eek, Rechtsanwalt.

Mangel an Platz.

Mehrere vollständige Betten, Kommoden, Canape mit 6 Stühlen und noch mehr billig zu verkaufen Saalgaasse 26, Laden. 4018

Vollst. und Kasten-Möbel, ganze Betten, einzelne Theile, Deckbetten und Kissen billig zu verkaufen, auch gegen pünktliche Monatszahlung, Adelheidstraße 42 bei **A. Leicher**. 2281

Kleiderschränke v. 14 Mk. an zu verkaufen Hermannstr. 12, 1. 2628

Bettstellen, Rahmen, Matratzen, Canape, Divan, Kleiderschränke, Tische billigst Friedrichstraße 23, 1 St. 4976

Ein noch sehr gutes **Saitenbrett-Sopha**, sowie ein Kleiderschrank billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4976

Ein a. acerb. Sch. Canape b. z. v. v. Webergasse 48 2 St. 1. 1803

Wegen Umzug zu verkaufen: Sopha m. 2 Sesseln, Spiegel, gr. Verticow, Portieren, kaum gebraucht, Taunusstraße 57. 4943

Zu verkaufen: Nuss-Sessel, Waschkommode, 2 gr. Spiegel, 1 zweithür. Bett mit Sprung, 1 guerb. Nähmaschine Walramstr. 8, 2. 4318

Ein gr. Büchertisch f. 5 Mk. zu verk. Castellstraße 6, Part. 4906

Zwei Vorderbäume, pracht. Exempl., zu verk. od. zu verleihen Näh. beim Gärtner **Wieser**, Platterstraße 64.

Drei Waschküchen zu verkaufen Möbelfabrik 27, im Laden.

Neue Canapes z. d. billigsten Preisen Michelsberg 9, 2. L. 2518

Raffiner Mahagoni-Eisch und vollständiges Bett.
Steingasse 13, Part. 4883

Eine Hochhaarmatratze, ein Deckbett mit Kissen und ein vollst.
Bett, Alles neu, billig zu verkaufen Karlstrasse 88, 5th. 4884

Mahag.-Russetisch, 3 Eim., 1 Klappstuhl, Marquisenstangen,
in harter Sandfarnen z. c. billig abzug. Dohheimerstrasse 80, 1. 2802

Ein großes Heil mit 16 Schubladen, sowie ein großes Heil mit
4 Schiebern, Pulle, Waagen, Lampen, Schilder z. c. sehr billig zu
verkaufen. Näh. Langgasse 13, Laden. 5034

Geldschrank (Brandes'scher) mit Tresor billig zu
verkaufen. Viebrich, Wiesbadenerstr. 47. 895

Wirtschafts-Zuventar sofort zu verkaufen, Flügel u. Billard
P. G. Rück, Dohheimerstrasse 30 a. 4810

Gebrauchte, noch gut erhaltene Rohrströme billig
abzugeben Faulbrunnenstrasse 7. 4558

Eine Erkeranordnung, Eingangstüre, Schaufenster mit Spiegel-
scheibe 2,07 x 1,10 und Rollladen zu verkauf. A. Russ, Wwe., Viebrich.
Dreikügel, eichen-lack. Glasabschluß mit Musselinscheiben und Be-
schlag, 2,15 Cmt. h., 1,30 Cmt. br., leicht zu vergrößern, und 2 neue
Bettwände billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4810

Eine eiserne Wendeltreppe zu verkaufen. Zu erfragen im Bau-
Bureau, Herrngartenstrasse 9. 4069

Ein Flaschenbier-Karrichen, 1/2 und 1/3 Flaschen, sowie Krüge
und Körbe sind zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4139

Zwei leichte Zickkarrichen zu verkaufen Dohheimerstrasse 49.
Ein sehr guter kräftiger Doppelhändler-Wagen steht billig zu
verkaufen. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 5070

Sicherheits-Zweirad,
fast neu, ganz billig unter Garantie zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Verl. 3881

Neue Seidelberger Zimmerdouchen (Maquet) billig zu ver-
kaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5024

Ein fast neuer Pavagen-Käfig zu verkaufen. Näh.
Wörthstrasse 9, 3. Dasselbst ist ein Viertel-Sperre für
den Rest der Saison abzugeben.

Zwei viereckige Schreineröfen, sowie ein gut erhaltener zwei-
bürtiger Kleiderdrehstuhl zu verkaufen Dohheimerstrasse 26. 4886

Wörthstrasse 39 ist ein Restaur.-Herb, 2,12 x 76, in gutem Zust.
billig zu verkaufen. 2085

Kanarien (Tourenjäger), Schwarzköpfe, vorzügl. zur
billig abzugeben Kellerstrasse 9, 2. 4818

Italienische Zuchthühner,
einjährige, reine Rasse, preiswerth zu verkaufen Rheinstraße 10. 5033

Unterricht

Cand. phil., energ., ertheilt Nachhilfe-Unterricht
im deutschen Aufsatz, alten u. neuen Sprachen, Algebra,
Geometrie, Chemie (event. mit Exp.), Stenographie.
Näh. Hellmundstrasse 48, 1. St. Sprechst. von 11—1/2. 1.

L. W. Schmidt, Geisbergstr. 5, 2.

Pract. Unterricht in Buchführung u. Correspondenz in deutsch.,
engl., franz., span., portug. u. ital. Sprache. 2988

Pädagogium Wiesbaden mit Pensionat.

Vorbereitung für das Einjährig-Freiwilligen-,
Fähnrich- und Seecadetten-Examen, ebenso wie
zu den mittleren und oberen Classen der höheren
Lehranstalten. Näh. durch 30

Dr. Lechleitner, Louisenstrasse 5.

Junge f. geb. Dame ertheilt gründl. und leicht faßlichen Unterricht
in franz. u. ital. Sprache, ebenso Nachhilfe für Anfänger und Aus-
länder. Wenz, Röberallee 32, 2. 3893

Rasch förd. Elementar-Unterr.

ertheilt ein vorzügl. empf. Lehrer an solche Schüler, d. Oftern die öff.
Schul. noch nicht besuchen sollen. Off. s. A. B. 9 bef. d. Tagbl.-Verlag.

English conversation

wanted by a German teacher in
exchange of German conversation.
Offers signed M. W. to Tagbl.-Verlag.

Dr. Hamilton

(private lessons) Villa
Carola, Wilhelmspl. 2989

Eine englische Dame ertheilt Unterricht in ihrer Sprache.
Preis mäßig. Nicolassstraße 20.

Leçons de conversation française par un Français.
Adresse H. C. B. Exp. de cette feuille 17329

Une institutrice française, bien recommandée, 26 ans,
Brevet Supérieur, cherche une situation dans un pensionnat ou dans
une famille. S'adresser à S. G. Tagblatt.

Leçons de français d'une institutrice diplômée à Paris
Louisenplatz 3, Part.

Leçons de français par une Suisse.
M. B. Tagblatt.

Zum Erlernen der schwedischen Sprache (Conversation) wird ein
Lehrer oder Lehrerin sofort gesucht. Gef. Offerten erbitte unter Chiffre
Helgoland No. 20 an den Tagbl.-Verlag. 4977

Mal-, Zeichen- und Kunstgewerbeschule,

Louisenstrasse 20, Ecke Bahnhofstrasse.

Eintritt jederzeit. Annahme u. Ausführung aller Art Zeichnungen
im Auftrag. Mittwoch u. Samstag Nachmittag Zeichen für talentirte
Kinder. Abends Unterricht im Monogramzeichnen. 1107

H. Bouffier,

acad. und staatl. geprüfter Zeichenlehrer.

Unterricht
im Zeichnen und Malen,
Oel und Aquarell.
Maria Arndt,
Dambachthal 9. 18692

Concertmeister Arthur Michaelis,

academisch gebildeter Lehrer des Violin- und Clavierpiels.
Göthestraße 30. 19191

H. & S. Becker'sches Musik-Conservatorium,

Schwalbacherstrasse 11.

Academische Lehranstalt für Clavier-, Violin-
Gesang- und Theorie-Unterricht. Ermässigte
Honorar. Vorzügl. Referenzen. Eintritt jederzeit. Prospect
durch den Director H. Becker. 571

Musik.

Gründlichen und gewissenhaften Clavier-Unterricht ertheilt 4597
Rich. Seidel, Musiker, Sedanstraße 3.

Grdl. Clavier-Unterricht v. Std. 50 Pf. Näh. Tagbl.-Verl. 2417

Eine f. Dame erth. gründl. Clavier-Unterricht à St. 50 Pf. Dief.
empf. sich z. Begleitung f. Gesang u. Instrum. Näh. Tagbl.-Verlag. 2631

Eine junge Dame ertheilt gründlichen Clavier-Unterricht. Näh.
im Tagbl.-Verlag. 4911

Eine junge Dame ertheilt Anfängern nach gediegener Methode
Clavier-Unterricht à Stunde 75 Pfg. Offerten unter V. G. 5 an
den Tagbl.-Verlag erbeten. 2866

Gitarre-Unterricht m. erth. Mauerstraße 3/5, Instr.-Laden. 3259

Für Damen!

Täglich Aufnahme von Schülerinnen zum Zu-
schneidekursus von Damen- und Kinder-Kleidern.
Perfectes Lernen wird garantirt. Preis bis zur
Reife 20 Mark. 3524

Frau Rendant Meyer, Schillerplatz 3, 2.

Kinder-Turnschule.

Einem hochgeehrten Publikum theile ergebenst mit,
daß ich am 1. April d. J. das Sommersemester der
Turnschule in meiner Turnanstalt, Hellmundstraße 33,
beginnen werde. Bemerkte zugleich, daß der Unterricht
an schulfreien Nachmittagen abgehalten und derselbe nur
mit Knaben und Mädchen im Alter von 6 bis 14 Jahren
vorgenommen wird. Gef. Anfr. erbeten Hermann-
straße 10, 2. Et. 4620

Rob. Seib,

staatl. geprüfter Turnlehrer.

Specialität **Aechtschwarze** Specialität
baumwollene
**Kinder- und Damen-
Strümpfe**

aus
Schickhardt'schem Doppelgarn und Hauschild's Estremadura
zu Engros-Preisen.

Für die Schule empfehle einen sehr guten ächtschwarzen Doppelgarn-Strumpf zu billigsten Preisen.

Carl Claes, Bahnhof-
strasse 3.

5109

Confirmanden-Hüte

(in weicher und steifer Form) empfiehlt in bekannter Güte
zu 2, 2.50, 3, 4.50 u. noch besser
das Hut-, Mützen- und Schirm-Geschäft
von **W. Killian, 2. Michelsberg 2.**



Hugo Grün,

Schulgasse 4,

alleiniger Vertreter der berühmten Fabriken:

Heinrich Kleyer, Frankfurt, Adam Opel, Rüssels-
heim, und Seidel & Naumann in Dresden,

liefert Fahrräder aller Gattungen zu billigsten Preisen.

NB. Sämtliche Fahrräder der genannten Fabriken liefere auf
Wunsch mit „Cushion-tyre“ oder **Pneumatic.**

Verschiedene noch auf Lager habende vorjährige Modelle
verkaufe, um damit zu räumen, unter Garantie für feinste tadel-
lose Arbeit und leichten Gang bedeutend unter den seitherigen
Preisen.

Einige gebrauchte Sicherheits-Zweiräder werden billigt
abgegeben.

Größtes Lager in Roh- und Zubehörsachen. Eigene best-
eingerichtete Reparatur-Werkstätte.

Käufern Unterricht gratis.

4082

Für Stuhlflechter empfehle meine ausgezeich-
neten Flechtrohre zu sehr
billigen Preisen. **H. Hofmann, Korbmacher, Römerberg 18.**

Erker-Verchluss,

kleine Theke mit Schublade und ein Firmen-Schild billig zu
verkaufen.

E. Lugenbühl, Webergasse 25.



1.75 Glacé-Handschuhe
(4-knöpfig)
mit Raupen-Naht.

2998

P. Peaucellier,

24. Marktstrasse 24.

Lina Aha, Ellenbogen-
gasse 15,



empfehle ihr großes Lager **Corsetten**
in anerkannt besten Stoffen und Zuthaten,
sowie nur neueste, vorzügl. sitzende Façons.

Corsetten zum Hoch-, Mittel- und
Tiefsschnüren, bis zu 96 Ctm. weit, Um-
stands- und Nähr-Corsets, Corsetten für
Magen- und Leberleidende, Gesundheits-
Corsets, Gerabehalter, Leibbinden, Ge-
sundheits-Binden **Hygiea** (Gürtel
und Einlagekissen).

Waschen, Reparieren und Ver-
ändern rasch und billigt.

Anfertigung nach Maass und
Muster sofort.

2249

Wiesbadener Hühneraugenpflaster,

vorzüglich bewährtes Mittel gegen Hühneraugen, harte Haut u. s. w.
zu haben in der

5051

Löwen-Apotheke.

Wollene Portièren,

3½ Mtr. lang, mit 3 Seiten Franzen,
das Paar von 9 Mk. an
bis zu den hochfeinsten
Qualitäten, empfehlen in allen
Farben als besonders billig

S. Guttman & Co.,

8. Webergasse 8.

356

Uhren und Ketten aller Art

werden Umzugs halber zu Fabrikpreisen abgegeben bei

Max Döring, Uhrmacher,
Nerostraße 5.

Reparaturen

prompt und billigt unter Garantie.

Vom 1. April ab befindet sich mein Geschäft
Michelsberg 20. 5072



Leipzig,
Königsplatz.

Hamburg,
Alter Wall.

Bedeutend unter Preis

verkaufen wir grosse Posten
weisse und crème

Gardinen

(dabei Relief und Spitzen-Gewebe),
das Fenster zu 2.25, 3.25, 5.50, 7.50 etc.

Gardinen-Fabrik

Falkenstein i. Vgtl.

Lager in Wiesbaden

bei

Geschw. Müller,

17. Kirchgasse 17.

5103

Halle,
Brüderstrasse.

Wiesbaden,
Kirchgasse 17.

Eine vollständige Mansarden-Möbel-Einrichtung ist auf sofort
oder auf 1. April abzugeben. Näh. Karlstraße 25, 2 Tr.

Kunstgewerbe-Schule

in Frankfurt a. Main.

Vorschule mit Abend- und Sonntags-Cursus für Zeichnen und
Modellieren, erweitert durch eine Abend-Fachklasse, in welcher
Schreiner, Schlosser, Tapezierer und ähnliche Gewerbetreibende mit
spezieller Rücksicht auf diesen Beruf im Zeichnen vorgebildet werden;
ferner Fachschule, umfassend:

Fachklasse I für Schreiner, Schlosser und verwandte Fächer;
Director Professor Luthmer.

Fachklasse II für Maler, Lithographen etc.; Maler Heinrich Wegel.

Fachklasse III für Bildhauer, Keramiker etc.; i. B. Bildhauer
Carl Wegel.

Fachklasse IV für Eisen- und Goldarbeiter etc.; Bildhauer Pro-
fessor Widemann.

Fachklasse V für Holzschnitzer; Bildhauer L. Sand.

Die Fachschule verfolgt den Zweck, junge Kunsthandwerker, welche
ihre Lehre beenden haben, in den für ihren Beruf nöthigen Kennt-
nissen und Fertigkeiten, besonders im Zeichnen, Malen, Modellieren, Eisen-
arbeiten und Holzschnitzen auszubilden.

Beginn des Sommersemesters:

Für Sonntagskursus: Sonntag, den 19. April.

Für Fachschule und Abendkursus: Montag, den 20. April

Aufnahmebedingungen und Lehrpläne sind bei dem Unterzeichneten,
Neue Mainzerstraße 49, zu erhalten.

Dieselbst werden Anmeldungen neuer Schüler, unter Vorlage
früherer Zeichnungen, am 5. und 6. April, Vormittags von 10-12 Uhr,
entgegengenommen. (H. 61899) 69

Der Director: Professor Luthmer.

Einige complete Schlafzimmers-Einrichtungen sehr preisw.
zu verkaufen Friedrichstraße 13. 2068

Immobilien

Das bekannte schon über 20 Jahre bestehende

Immobilien-Geschäft von Jos. Imand,

empfiehlt sich zum Kauf u. Verkauf von Villen, Geschäfts-
Privathäusern, Hotels u. Gastwirthschaften, Fabriken,
Bergwerken, Pösgütern u. Forderungen, Theilnahmen,
Hypothek-Capitalanlagen unter anerkannt streng reeller
Bedienung. Bureau: Tannusstrasse 10. 205

Villas, Wohn- und Geschäftshäuser jeder Art, Wohnungen und
Geschäftslöcher für Kauf oder Miete werden stets prompt nach-
gegeben durch die

Immobilien-Agentur von Otto Engel,
Friedrichstraße 26. 3571

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,

23365

Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art. Vermietung
von Villen, Wohnungen u. Geschäftslöcher. Fernspre-Anschluss 119.

Michelsberg
23.

E. Weitz,

Michelsberg
23.

Immobilien-Agentur.

4586

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reiseunfall-Versicherung.

Hch. Heubel, Leberberg 4, „Villa Heubel“, Hotel garni, am Kur-
park. Ankauf und Verkauf von Villen, Ge-
schäfts- und Wohnhäusern, Hotels, Bauplänen, Bergwerken etc., sowie
Hypotheken-Angelegenheiten werden vermittelt. Rent. und preis-
würdige Objecte stets vorhanden.

Immobilien zu verkaufen.

Villen im Nerothal, belegen am Grubweg 20 und 22, der
Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verkaufen oder zu
vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4043

Rentables Haus mit Balkons

und H. Garten, in schönster Lage, mit herrlicher Aussicht, wegen Krankheit
des Besitzers zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4784
Ein neues Haus, Tannusstraße, für besseres Weinrestaurant,
für 67,000 Mk. mit 5-6000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch
Ph. Kraft, Dohlemerstraße 2, 1.

Villen in feinsten Lage,

neu erbaut, 8 Zimmer, Küchen und Nebenräume, im Preise von 48- bis
50,000 Mk. zu verkaufen. Näheres bei G. Blumer, Röderallee 20.
Schöne Villa, Kapellenstr., gr. Garten, zu verl. Ch. Falkner, Nerostr. 40.
Villa Blumenstraße 7, mit 15 Zimmern und 80 Feldruthen
Garten, zu verkaufen. 225

Eleg. neue Villa, Fischerstr. 8 (am Rindl, Haltestelle der Dampf-Strassenbahn), zum Alleinbewohnen, enth. 8 herrschaftl. Böden, 4 Mans., zu verkauf. oder verm. Näh. Adelsheimstr. 58, 1. Et. 3522
Villen Nerothal 45 und 47 zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Adelsheimstr. 62, 2. oder Franzplatz 4, im Laden. 19905
Herrschaftliches Besitzthum Bierstädterstraße 12, hoch-
 feinen gelegen zc. zu ver- 2993
 kaufen. Näh. durch E. Weitz, Michelsberg 28.

Abreise halber

schöne Villa in allerbesten Lage, mit hübschem Garten, enthaltend 16 Zimmer, 2 Küchen zc., für eine oder zwei Familien passend, preisw. zu verk. Refl. erf. Näh. unter „Villa“ a. d. Tagbl.-Verlag.
 Ein Restaurant und großes Fabrikgebäude, ganz in der Nähe des Bahnhofs in Mainz, mit einem jährl. Ueberschuß v. über 4000 Mk., Flächengehalt 9900 □ Fuß, mit 20,000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen. Auskunft bei Ph. Kraft, Dohheimerstraße 2, 1.
 Vorderer Nicolassstr. schönes Haus zu verk. Ch. Falke, Nerostr. 40.

Mein hocheleg. Stagenhaus

in schön. gef. Lage bin gejonnen zu verk. Es rent. eine Hochparterre-Wohnung von 7 Zim., 1 Badz., Küche zc. für 1200 Mk. Mz. ca. 20,000 Mk. Anfr. unt. A. Bl. 16 an den Tagbl.-Verlag.
 Neues Haus, Fein- und Brodbäckeri in feinsten Lage Wiesbadens, mit Inventar und flotter Kundschaft, Verhältnisse halber auf sofort zu verkaufen. Kostenfreie Auskunft bei Phil. Kraft, Dohheimerstraße 2, 1.

Platterstraße ein gut gebautes Haus, 8% rentirend, unter der Laxe feil. A. L. Fink, Friedrichstraße 9.
 Ein H. Haus mit Wirtschaft, schöner Gemüsegarten, ist für 30,000 Mk. mit kl. Anzahl. verkäuf. P. G. Rück, Dohheimerstraße 30 a.

Stagenhaus, stylvoller Jagdenbau, hochrentabel, in beehrter feiner Miethslage, zu verk. d. Hermann Friedrich, Querstr. 2, 1.

Ein Eshaus, welches hoch rentirt, zu verkaufen durch P. G. Rück, Dohheimerstraße 30 a.
 Bauplätze und Villen, bis zum 1. Juni beziehb., an der Alwinenstraße zu verk. Gustav Walch, Franzplatz 4. 4014

Bauplatz

zu verkaufen zwischen Sonnenbergerstraße und Kuranlagen (Gemarkung Sonnenberg), ca. 50 Hth. groß, pro Hth. zu 170 Mark. Concessionirte Baupläne sind dazu vorhanden.
 Offerten sub K. W. 30 an den Tagbl.-Verlag. 3755
 Bauplatz Rainerstraße 28 und 30 (auch zu Doppelhaus) zu verkaufen. Plan und Näh. Schwalbacherstraße 41, 1. 4122
 Bauplätze an der Platterstraße zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 41. 2990
 Bauplätze in guter Lage und an fertiger Straße für 2000 Mk. per Ar zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2991
 Ein Bauplatz an der Biebricherstraße, 33 M. Front, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4948

Villen-Bauplatz, etwas Höhenlage, dicht an der Stadt, 25 Hth., für den festen Preis von 15,000 Mk. zu verkaufen. Jos. Imand, Taunusstraße 10. 205

Immobilien zu kaufen gesucht.

Gesucht zu kaufen oder zu miethen: Kleine Villa für ein bis zwei Familien. Kur-Lage bevorzugt. Offerten mit billiger Preisangabe unter „Bona Fide“ an den Tagbl.-Verlag.

Ein Haus mit Thorsahrt,

großem Hof oder Garten, in feinerer Lage, zu kaufen gesucht. Off. unter Chiffre J. W. 40 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 4998

Geldverkehr

Hypotheken jeder Höhe, für prima Objecte bis 70 % der Laxe zu 4-4 1/2 %. G. Walch, Franzplatz 4. 23428

Hypotheken,

An- und Ablage, erster und späterer Eintragungen, besorgt prompt das Bank-Commiss. u. Hypoth.-Büreau von Otto Engel, Friedrichstraße 28. 3567

Capitalien zu verleihen.

12,500 Mk. (Vormundschafsgelder) sofort oder später auszuleihen auf 1. Hypothek. Offerten unter E. H. 50 an den Tagbl.-Verlag. 3429
 10-15,000 Mk. auf 1., event. auf 2. Hypothek zu verleihen. Offerten unter H. W. 36 an den Tagbl.-Verlag erbeten.
 5500-6000 Mk. gegen doppelt gerichtliche Sicherheit sofort auszuleihen. Näh. bei Dr. Loeb, Rheinstraße 30.

Capitalien zu leihen gesucht.

10-17,000 Mk. vorz. Restausf. auf hief. Obj. unter Gastbarkeit gleich od. spät. zu ced. gef. Abnehm. erb. um Abz. unt. J. R. 10 an den Tagbl.-Verlag.
 4000 Mk. 1. Hypoth. à 5% auf neues Haus, Nähe von hier, möglichst bald gesucht. Offerten unter C. R. 4000 an den Tagbl.-Verlag erbeten.
 3000 Mk. auf gute 2. Hypothek nach auswärts zu leihen gesucht. Off. unter W. 34 an den Tagbl.-Verlag.

Zur I. Stelle

gegen doppelt gerichtliche Sicherheit werden per 1. April 38-45,000 Mk. à 4% auf ein In Object aufzunehmen gesucht.

J. Meier, Hypotheken-Agentur, Taunusstr. 18.

Miethgesuche

Gesucht

zum 1. October c. ein geräumiger Laden nebst Werkstatt und Wohnung. 4913

H. Lieding,

Gold- und Silberwaaren-Fabrik.

Wohnung für klein. Wäscherei von 3 Zimmern, womöglich mit etw. Garten od. Hof auf 1. April zu m. gef. Off. unt. K. 2 bis Sonntag an den Tagbl.-Verlag erb.

Zum 1. April oder später

zur Fremden-Pension geeignete Räumlichkeiten von einer Dame zu miethen gesucht. Offerten unter M. C. 20 an den Tagbl.-Verlag.

Größere Parterreräume

zum Geschäftsbetriebe dauernd auf 1. Juli oder später gesucht. Gef. Offerten mit Preisang. unter J. A. 1 an den Tagbl.-Verlag erb. 4773

Localitäten,

für bessere Druckerei geeignet, in Neugasse oder sonst passender guter Geschäftslage per gleich oder später zu miethen gesucht. Näh. bei O. Engel, Friedrichstraße 28.

Stallung für 6-8 Pferde und Wohnung gesucht. Offerten mit Preisangabe unter L. Br. an den Tagbl.-Verlag erbeten. 4684

Weinkeller, ein großer, zu miethen gesucht. Offert. sub V. 28 an den Tagbl.-Verlag. 4999

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Villen Langstraße 8 und 12

(Nerothal), herrschaftlich eingerichtet, groß. Garten, geschäftl. ruhige Lage, nahe dem Walde, über ein Jahr fertig, schön. Böden groß, sind ganz oder getheilt auf sofort od. später sehr preiswerth z. verm.; sind auch zu verk. Näh. das. 3854

Villa Menberg 5

somit zu vermieten. Näh. Dambachthal 5, Part. 6113

Geschäftskale etc.

Nerostraße 34 Laden mit anstehender Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 5114
 mit Wohnung Kirchstraße 2, seit 7 Jahren an Herrn C. Führer vermietet, ist per 1. April anderweit zu vermieten. Eventuell kann derselbe auf 20 Meter Länge vergrößert werden. Näh. Mörzstraße 15, Part.

Ein geräumiger Laden mit zwei Schaufenstern mit oder ohne Wohnung per 1. April zu vermieten. Näh. beim Hausbesitzer Kirchstraße 22. 246

Ein kleiner Laden mit oder ohne Wohnung auf 1. April c. billig abzugeben Messergasse 25 bei **Caesar Lange**.
Für Metzger ist ein geräum. Laden mit Zimmer in sehr verkehrsreicher Lage billig zu verm. Näh. Tagbl.-Verlag. 4622
 Ein trockener **Parier-Raum** zum Aufbewahren von Möbel und dergl. ist zu vermieten Karlstraße 6.
Werkstätte oder Lokal für Tischerei oder Glaschenbierhandlung zc. mit Wohnung Jahnstraße 6. Näh. Neubauerstraße 4.

Wohnungen.

Dohheimerstraße 58 kleine Wohnung zu verm. Näh. Kirchgasse 88. 4789
Elisabethenstraße 3, Gartenh., zwei Wohnungen von 3 und 4 Zimmern, Küche zc. zu vermieten. 5115
Gustav-Adolfstraße 3 (Landhaus) ist auf sogleich oder 1. April billig zu vermieten: Eine sehr schöne Wohnung im 2. St. von 4 Zimmern mit Küche, 2 Kammern, Kellern zc. und Balkon. Mitgebrauch der Waschküche, des Bleichplatzes und des Trockenspeichers. Hohe gesunde Lage, nur 10 Minuten von der Mitte der Stadt. Näh. bei 4522
Dr. Rob. v. Malapert, Hartingstraße 4.
Villa Humboldtstraße 37 Zimmer zc. auf gleich zu verm. 5116
Messergasse 9 zwei Zimmer und Küche per 1. April zu vermieten.

Philippensbergstraße 1.

zunächst dem Michaelsberg, schöne Wohnung, 3 Zimmer mit Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näh. Part. 1. 3777
Reinstraße 78 Bel-Etage, 8 Zimmer, großer Balkon, auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst im 2. St. oder Dohheimerstraße 11, B. 911
Schulgasse 6 ist pro 1. Juli d. J. der untere Stock, der zweite Stock und desgl. Seitenbau-Wohnung getheilt oder zusammen zu vermieten. Näh. in m. Comptoir Ellenbogen 17. **Wilh. Linnenkohl**. 4704
Tannusstraße 53 ist eine Dachwohnung an ruhige Mieter abzugeben. 4662
Wilmshausstraße 29 eine Wohnung im 1. St. mit vier, nach Wunsch sechs Zimmern, Balkon, Küche nebst Zubehör p. 1. April zu vermieten. Alles Nähere beim Eigentümer daselbst, Part. 4005

Drei Wohnungen von je 3 gr. Zimmern, Balkon, Küche und Zubehör zu vermieten im Neubau Gustav-Adolf- u. Hartingstraßen-Ecke. Näh. bei 2016
Hch. Wollmerscheidt,
 im Hause vis-à-vis.

Freundliche Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Manjarde, zu vermieten Schulberg 21, Part.

In guter Stadt- und Geschäftslage

sind p. 1. Oct. event. früher der 1. und 2. Stock, best. aus je 5 Zimm., 1 Küche und Zubeh., zusammen oder getr. zu verm. Passend für Anwälte zc. Näh. bei 4098
O. Engel, Immobilien-Agentur, Friedrichstraße 26.

Möblierte Wohnungen.

Kapellenstraße 2a, 2 r., möblierte Wohnung zu vermieten. 4500
Kapellenstrasse 33 möblierte Wohnung, 5 Zimmer, Badecabinet, Garten etc. 1325
Mainzerstraße 24 möbli. Wohnungen mit und ohne Pension. 2823
 Zwei schön möbli. Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten Louisestraße 43, 1 St. r. 3537

Möblierte Zimmer.

Albrechtstr. 7, S. 1 L., gut möbli. Zimmer zu vermieten. 2893
Albrechtstraße 41 zwei hübsch möbli. Part.-Zimmer mit sep. Eing. preisw. zu verm. 3353
Dambachthal 6b, 1. Stock, ein gut möbliertes Zimmer zu verm. 4403

Saulbrunnenstraße 8

ist ein möbliertes Zimmer im 1. St. an einen Herrn zu vermieten. 3031
Feldstraße 24 möbli. Zimmer m. zwei Betten zc. vermieten. 3885
Frankenstraße 1, 3 St. 1., ein möbli. Zimmer zu vermieten.
Hellmundstraße 57, 1 St. r., ein freundl. möbli. Zimmer mit sep. Eingang an einen Herrn zu vermieten. 1191
Hirschgraben 24 gut möbli. Parier-Zimmer zu vermieten. 4877
Karlstraße 16, Part., ist ein schön möbli. Zimmer sofort zu verm. 5018
Kirchgasse 8, 1. St., ein sch. möbliertes Zimmer auf sofort zc. vermieten. Daselbst ist auch eine Manjarde möbliert abzugeben. 4881
Louisenstraße 18, 2. Stock links, möbliertes Zimmer zu verm. 4943
Nöderstraße 11, 2 St. r., schön möbli. Zimmer zu vermieten.
Schwalbacherstraße 41, 1., möbli. Zimmer und Kabinett zu verm. 4418
Tannusstraße 45, Sonnenseite, gut möbliertes Zimmer zu verm. 22987
Welferstraße 20, 1 St., ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 3500
 Zwei schön möbli. Part.-Zimmer (oder einzeln) mit guter Pension zu haben. Näh. Helenestraße 4, 1. St. 3923
 Zwei möblierte Zimmer zu vermieten Hirschgraben 4, Seitenbau.

Eingel. Dame wünscht von ihrer in der oberen Rheinstraße (Sonnenseite) gelegenen Parierwohnung zwei Zimmer, am liebsten möbliert, an eine Dame abzugeben. Näh. Tagbl.-Verlag. 4874

Möbli. Zimmer, Bohn- und Schlafzimmer, sep. Eingang, zu vermieten Geisbergstraße 16, 1. 5013
Auf sofort zu vermieten 1 Salon mit gutem Pianino und zwei Schlafzimmer. Auf Wunsch Vermietung der Küche. Kapellenstraße 2, 2 Tr. (Gehaus).

Salon u. Schlafzimmer zu vermieten Louisestr. 12, 1. 3116
 Eine im Villenviertel wohnende Familie wünscht an eine gebildete Dame ein oder zwei möblierte Zimmer abzugeben. Briefe unt. H. G. 1 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Näh. Adlerstraße 48, Part., Messergasse. 4986

Ein möbli. Zimmer mit 2 Betten und Pension Adlerstraße 65. 2511
 Ein schönes möbli. Zimmer mit guter Pension zu vermieten Albrechtstraße 35, im Messergaden. 4514

Ein schönes möbliertes Zimmer ist mit Pension zum 1. April an einen Herrn oder an eine Dame billig zu verm. Albrechtstr. 39, Bäderladen.

Ein kleines möbliertes Zimmer zu vermieten Bleichstraße 1, 1 St. l. 4960
 Schön möbli. Zimmer sehr billig zu verm. Bleichstraße 87, 2 St. l. 3859

Ein großes schön möbliertes Zimmer an einen oder zwei Herren billig zu vermieten Hellmundstraße 33, 2. St. links. 2284

Gut möbli. Zimmer zu vermieten Louisestraße 43, 2 L. 672
 Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Mauergasse 16, 1 St. 4661
 Ein großes, gut möbliertes Zimmer Moritzstraße 37, 1. St. rechts, abzugeben. 4961

Ein auch zwei möbli. Zimmer zu verm. Nerostraße 26, 1 St. 5001
 Möbli. Zimmer zu vermieten Nicolassstraße 16. 3473

Al. möbli. Zimmer mit Kost zu vermieten Saalgasse 22.
 Ein Pri. findet in einer kleinen Familie Wohnung, sowie gute Pension. Schwalbacherstraße 45, 1 l. 2292

Ein kleines möbliertes Zimmer billig zu vermieten Tannusstraße 33, 1. St. l. 4138
 Möbli. Zimmer zu verm. Welferstraße 3, Bel-Etage. 22615

Ein freundlich möbliertes Parierzimmer in der Nerostraße auf 1. April zu vermieten. Gefall. Offerten unter A. Z. 3 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 4169

Zwei bessere Arbeiter erhalten sch. gr. möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost Adlerstraße 51, Vorderh. 1. St. links. 3641

Anst. j. Mann erhält Kost u. Logis Bleichstr. 35, Hth. 1 St. r. 5025
 Reiml. Arbeiter erh. Kost u. Logis Frankenstraße 4, 2 Tr. l. 4681

Junge anständige Leute können Logis, auf Wunsch auch Kost erhalten Hellmundstraße 54, 2 St. rechts. 4608

Zwei anständ. Leute erh. Kost u. Logis. Näh. Hirschgraben 6, Part. 4839
 anständige, Stellen suchende, können rein und billig logiren Messergasse 14, 2. 14553

Mädchen, zwei reiml. Arbeiter erhalten Kost und Logis Messergasse 18. 4771
 Anst. Mann findet g. Kost und Logis Schachtstraße 30, 1. St. 3674

Zwei j. Leute erh. Kost u. Logis Walramstraße 12, Hth. 2 St.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Langgasse 39, 1. St., großes leeres Zimmer (für Bureau sehr geeignet) zu vermieten. Näh. im Laden. 2142
 Eine schöne Mansarde auf 1. April zu vermieten Schulberg 4. 4906
 Eine Mansarde zu vermieten Wilmshausstraße 20. 3246

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Großer Weinkeller, ev. mit Wohnung und Comptoir, sofort zu vermieten Schwalbacherstraße 43. 4756

Fremden-Pension

Pension, möbli. Zimmer, Salon. Elisabethenstraße 19, Bel-Etage.

Pension Kettler, Leberberg 3.
 In der Bel-St. mehrere Zimmer u. die 2. Etage frei geworden. 2374

Pension. Möblierte Zimmer. Louisestraße 12, Bel-St. 3115

Pension de la Paix,

Sonnenbergerstrasse 37. 5117

Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer, Bilder. Table d'hôte.

Bei alleinst. Dame finden zu einem jungen Mädchen noch eine bis zwei Schülerinnen Pension. Näh. Rheinstraße 55, 2. St. 4420

Schüler od. Schülerin findet schöne Wohnung und gute Pension. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 4580

Schüler können in der Familie eines Oberlehrers einer h. h. Schule Pension erhalten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4758

Ruhiges behagliches Heim

4543
 ist einem oder zwei älteren Herren in einem kl. Landhause mit Garten, 30 Min. vor der Stadt, geboten. Kleine Familie. Schöne Lage. Billige Pension. Briefe unter G. L. 3 postlagernd Wiesbaden.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Sonntag, den 15. März 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Carmen.
Aurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert.
 Abends 8 Uhr: Doppel-Concert.
Reichshallen-Theater. Nachmittags 4 und 8 Uhr: Vorstellungen.
Gärtner-Verein. Vormittags 10 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein Hilda. Nachmittags: Ausflug nach Bierstadt.
Gesangverein Arion. Nachmittags: Gesellige Zusammenkunft.
Turn-Verein. Nachmittags 3 Uhr: Schauturnen; 8 Uhr: Familien-Abend.
 Vortrag Abends 6 Uhr im Saale Kleine Schwalbacherstraße 10.
Bazar zum Besten des Diakonissenheims in Biebrich-Mosbach.
 Fortsetzung des Verkaufs; Abends 8 1/2 Uhr: Schauturnen, Gesang etc.

Montag, den 16. März.

Aurhaus zu Wiesbaden. 4 Uhr: Concert. 8 Uhr: Zehnte Vorlesung.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Verein der Künstler und Kunstfreunde. Abends 7 Uhr: Extra-Concert.
Feuerwehr. Nachmittags 4 und Abends 8 1/2 Uhr: Übung.
Gewerbeschule. Abends 8 Uhr: Prüfung der Abendchule.
Schreiner-Zunng. Abends: Gesellige Zusammenkunft.
Schuhmacher-Zunng. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Stenographen-Verein. Abends 9 Uhr: Übungsstunde.
Turn-Verein. Abends 8 Uhr: Turnen der Männer-Abtheilung.
Männer-Turnverein. Abends von 8–10 Uhr: Fechten und Rürturnen.
Turn-Gesellschaft. Abends von 8–10 Uhr: Übung der Fechttrüge.
Zither-Club. Abends: Probe.
Fischer-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Synagogen-Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Bibliothek des Volksbildungs-Vereins, Castellstraße 11. Geöffnet
 Samstags von 1–3 Uhr und Sonntags von 10–1 Uhr. Unentgeltlich.

Fremden-Führer.

Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8–12 Uhr Vorm.
Reichshallen-Theater (Stiftstrasse 16). Täglich Vorstellung, an Sonn-
 und Festtagen zwei Vorstellungen.
Ausstellung der Victor'schen Kunstanstalt, Webergasse 3. Täglich geöffnet.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen
Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags, Montags,
 Mittwochs und Freitags von 11–1 Uhr und von 2–4 Uhr.
Königliche Landes-Bibliothek (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet an allen
 Wochentagen (mit Ausnahme Samstags) Vormittags von 10–2 Uhr.
Bibliothek des Alterthums-Vereins (Friedrichstrasse 1). Geöffnet: Montags
 und Donnerstags Vormittags von 10–12 Uhr.
Königliches Schloss (am Markt). Castell an im Schloss.
Militär-Kurhaus Wilhelms-Heilanstalt, neben dem Schloss.
Rathskeller (Rathhaus-Neubau) mit Wandmalereien.
Reichsbank-Nebenstelle, Luisenstrasse 21.
Landesbank, Rheinstrasse 30.
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 25, Schützenhofstrasse 3 und Taunus-
 strasse 1 (Berliner Hof). Geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr
 Abends, Sonntags von 8–9 Uhr Morgens und von 5–7 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 25) ist ununterbrochen geöffnet.
Polizei-Reviere: I. Röderstrasse 29; II. Luisenplatz 2; III. Walram-
 strasse 19; IV. Michelsberg 11.
Griechische Kapelle. Täglich geöffnet. Castell an wohnt nebenan.
Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
Platte, Jagdschloss des Grossherzogs von Luxemburg, Castell an im Schloss.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.

Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:
 510 620* 740* 750 820* 9* 1010*
 1045* 1141 1211 1* 155* 235* 350
 450* 530* 620 627 658* 720*
 740 824* 9* 924* 1020
 * Nur bis Gießen.
 † Verbindung nach Ecken.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:
 71 836 855* 1046 1117 1232* 18
 215* (nur an Sonn- und Feiertagen)
 230 414 510 635 1020*
 * Nur bis Albstadt.

Bahn Wiesbaden-Schwalbach. (Rheinbahnhof.)

Abfahrt von Wiesbaden:
 800 1010 140 325 639 744
Ankunft in Wiesbaden:
 639 937 11 53 634 810

Deutsche Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niederrhausen.
Abfahrt von Wiesbaden:
 510 715 1125 257 648
Ankunft in Wiesbaden:
 7 10 129 436 912

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.
Abfahrten von Biebrich: Morgens 10 1/4 Uhr bis Köln; 11 1/2 Uhr bis
 Koblenz; Morgens 10 1/4 Uhr bis Mannheim. Billets und nähere
 Auskunft auf der Agentur bei W. Bidel, Langgasse 20 182

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 13. März.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer (Millimeter)	747,3	745,8	745,3	746,1
Thermometer (Celsius)	+2,3	+9,1	+4,9	+5,3
Luftspannung (Millimeter)	3,6	4,7	4,8	4,4
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	66	55	73	66
Windrichtung u. Windstärke	N.O. schwach.	D. schwach.	N.O. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	heiter.	thlm. heiter	heiter.	—
Niederschlag (Millimeter)	—	—	—	—

Mittags von 12–1 Uhr Sonnenrinne.

Wetter-Aussichten

Nachdem vorher.

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände
 der deutschen Seewarte in Hamburg.

16. März: frostig, veränderlich, aufreißender Wind, Niederschläge.
17. März: veränderlich, lebhafter Wind, etwas wärmer, Niederschläge
 häufig an den Küsten.

Termine.

Montag, den 16. März.

Vormittags 9 Uhr: Versteigerung von Mobilien aus dem Nachlass
 der Frau Rentner Jacob Krämer, Witwe, im Hause Lehrstraße 2
 (S. heut. Bl.) Holzversteigerung im Bierhader Gemeindegeld, Distric
 Wellborn. (S. Tagbl. 61.)
Nachmittags 3 Uhr: Versteigerung eines Wohnhauses der Erben de
 Friedrich Schmidt Eheleute von hier, im Rathhause, Zimmer 55
 (S. heut. Bl.) Versteigerung eines Wohnhauses der Erben der Ka
 Semmler Eheleute von hier, desgl. von Grundstücken der Eheleu
 Jakob Börner von hier, im Rathhaus, Zimmer 55. (S. heut. Bl.)
Nachmittags 4 Uhr: Versteigerung eines Gemeindebullen, auf der
 Bürgermeisterei zu Schierstein. (S. heut. Bl.)

Geburts-Anzeigen	in einfacher wie feiner Ausführung fertigt die L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.
Verlobungs-Anzeigen	
Heiraths-Anzeigen	
Trauer-Anzeigen	

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern

Geboren: 7. März: dem Maschinen-Techniker Wilhelm Dörner e. S.
 Ludwig Carl. 10. März: dem Tagelöhner Carl August Enders e. S.
 Theodor Adolph; dem Fabrikarbeiter Clemens Krämer e. S., Verbr
 Antonie. 12. März: dem Lüncher Philipp Friedrich Wilhelm Krauß e. S.
 Friedrich Willy; dem Schreinergehilfen Wilhelm Schmidt e. S., Wilhelm
Aufgeboten: Schriftfeger Carl Müller zu Coblenz und Helene Eder zu
 Geddesdorf. Herrenschneidergehilfe Friedrich Wilhelm Ludwig Siefmann
 hier und Pauline Marie Caroline Hubrath hier. Bürtienmachergehilf
 Heinrich August Bund hier und Elisabeth Philippine Rosfel zu Lambach.
Geftorben: 13. März: Kaufmann Philipp Julius Anton Mannheimer,
 40 J. 6 M. 18 T.; Peter, unehelich, 1 M. 17 T.; Wilhelm, S. des
 Schreinergehilfen Wilhelm Schmidt, 2 T.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 15. März. 65. Vorstellung. 107. Vorstellung im Abonnement

Carmen.

Große Oper in 4 Akten von Georges Bizet.

Personen:

Carmen	Frl. Brodmann.
Don José, Sergeant	Herr Schmidt.
Escamillo, Stierkämpfer	Herr Müller.
Juniga, Lieutenant	Herr Kuffert.
Morales, Sergeant	Herr Alsthy.
Mikaela, ein Bauernmädchen	Frl. Nachtigall.
Lillas Pastia, Inhaber einer Schänke	Herr Bräuning.
Dancario,	Herr Jarek.
Remendado, } Schmuggler	Herr Barbeck.
Fraserquita, } Zigeunermädchen	Frl. Weil.
Mercédès, }	Frl. Baumgartner.
Ein Führer	Herr Rudolph.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Erhöhte Preise.

Dienstag, 17. März: Figaro's Hochzeit.

Auswärtige Theater.

Sonntag, 15. März.

Mainzer Stadttheater: Götterdämmerung.
Frankfurter Stadttheater: Opernhaus: Die Afrikanerin. Schan-
 spielhaus: Vormittags 11 Uhr: Ein Ritter der Damen. Aus der
 komischen Oper. Abends 7 Uhr: Vater und Sohn.

Mehr Licht!

Jeder Raum gewinnt bedeutend an Werth durch Anwendung der **Hennig'schen Tageslicht-Beleuchtungsapparate**, deren immense Leuchtkraft und Unempfindlichkeit gegen alle Witterungseinflüsse von keinem anderen Fabrikate ähnlicher Art erreicht wird. — Viele solcher Apparate sind bei staatlichen und städtischen Behörden, in Banken und sonstigen Häusern zur Beleuchtung von Geschäftsräumen, Läden, Schul- und Wohnzimmern, Comptoirs, Fabriksälen, Treppen und Hausfluren etc. zur größten Zufriedenheit in Anwendung.

Es wird dringend vor minderwerthigen Nachahmungen gewarnt, welche nur als einfache Reflectoren, aber niemals als **lichterzeugende und verstärkende Apparate** wirken und nur durch billige Preise bestechen. Die von der Concurrenz aufgestellte Behauptung, daß diese Reflectoren genau dasselbe seien wie die **Hennig'schen Apparate**, wird bei genauem Vergleich von Jedermann als Unwahrheit erkannt, denn die sog. Reflectoren können sowohl in Material als auch Herstellungsart gegen die **Hennig'schen Apparate** keinen **Vergleich anhalten** und sind nicht einmal den viel niedrigeren Preis werth.

Versuchsweises Anbringen von Apparaten, sowie Probebeleuchtung ohne jede Verbindlichkeit für den Interessenten durch den Vertreter

Jos. Ritter, Langgasse 26.

5127



Elässer Neuheiten



in
**Woll-Mousseline,
Woll-Glanell,
Batist und Fantasie-
stoffen,**



in
**Satin, Zephir,
Levantines,
Baumwoll-Glanell
u. s. w.**

soeben in reicher Auswahl und großartigen Mustern angekommen im

5155

Elässer Zeugladen von Karl Perrot aus Eläß,

Wiesbaden: 4. Gr. Burgstraße 4. Frankfurt a. M.: 4. Am Salzhaus 4.

Versicherungs-Anstalten

Bayerischen Hypotheken- u. Wechselbank in München.

Gegründet 1835.

Dedungsmittel der Feuer-Versicherungs-Anstalt Ende 1890 Mk. 7,943,960.71.
Baar eingez. Garantie-Capital der Lebens-Versicherungs-Anstalt über 29,000,000 Mk.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir die durch das Ableben unseres langjährigen Vertreters, Herrn **W. Heuzeroth**, freigewordene Haupt-Agentur unserer Feuer- und Lebens-Versicherungs-Anstalten für Wiesbaden und Umgegend dem Kaufmann Herrn **A. Walther** in Wiesbaden, **Philippstraße 9**, übertragen haben.
München, im März 1891.

Die Direction.

Bezugnehmend auf Obiges empfehle ich mich der geehrten Einwohnerschaft von Wiesbaden und Umgegend bestens zum Abschlusse von Versicherungen für die oben genannten altrenommirten und bestfundierten Anstalten und bitte höflichst, das meinem Vorgänger entgegengebrachte Vertrauen auf mich gütigst übertragen zu wollen.

5141

Hochachtungsvoll

A. Walther, Philippstraße 9.

Die Wormser Brauerschule,

praktische und theoretische Lehranstalt mit Versuchsbrauerei und Mälzerei, Geräthschaftsausstellung, Laboratorium zur Prüfung von Braumaterialien, für Heferinzucht etc., beginnt den **Sommerkursus** am 1. Mai a. c. Näh. Auskunft bereitwilligst durch (H. 61700) 69
Die Direction: **Lehmann. Helbig.**

Für Confirmanden.

Selbstverfertigte Handschuhe, 1 Knopf Mk. 1.50, 2 Knopf Mk. 1.60, 3 Knopf Mk. 1.75 (für Haltbarkeit wird garantirt), sowie Hüte, Cravatten, Hosenträger, Kragen und Manschetten zu äusserst billigen Preisen bei 5040

Fr. Strensch, Handschuhmacher, Webergasse 40, gegenüber der Saalgasse.

Ziehung: 15. April 1891.

Die beliebten

LOOSE der Frankfurter
Pferdemarktlotterie

400 Gewinne im Werthe von 84,000 Mk., darunter 10 elegante Equipagen und 61 Pferde, sind à Drei Mark zu beziehen vom
Secretariat des Landwirthschaftl. Vereins
in Frankfurt a. M.

Zu haben in Wiesbaden bei **Th. Wachter**, Webergasse 36,
und **F. de Fallois**, Langgasse. (H. 1770) 69

Für Arbeiter!

Arbeits-hosen, gewürnte . . . von Mk. 2.— an.

Englische Lederhosen . . . " " 3.— "

Tuchhosen . . . " " 3.50 "

Arbeitsröcke, Westen, Blusen, Kappen, Schürzen,
Fasenträger, Hemden,

Confirmanden-Anzüge

empfehlte in größter Auswahl das

Herren- und Knaben-Kleider-Magazin

von **Heinrich Martin**, Metzgergasse 18. 3525

Ph. Deuster, Oranienstrasse 12,

empfehlte sein Lager in

Koch- und Conditor-Jacken

von 3 Mk. an, sowie

Herren- u. Damen-Wäsche

zu den billigsten Preisen.

Anfertigung nach Maass oder Muster.

Stoff-Lager. 4579

6. Mauritiusplatz 6.

Große Auswahl in

Confirmanden-Stiefeln. 4988**Große Anzahl Krystall-Spiegel**

werden zu sehr billigen Preisen abgegeben

Friedrichstraße 14. 4705

Zwischen Wiesbaden u. Schierstein. **Kahlemühl.** Zwischen Biebrich-Mosbach und Dotzheim.

Die Eröffnung meiner Wirthschaft in den neu hergerichteten Lokalitäten zeige ich hiermit höflichst an und werde bemüht sein, für gute Getränke, ländliche Speisen stets zu sorgen.

J. Effelsberger.**Zum billigen Bilder-Einrahme-Geschäft.**

Engros-Lager von
Bilderleisten, Spiegeln, Spiegelgläsern u. Gallerien
empfiehlt unter streng reeller und prompter Bedienung

M. Offenstadt, Neugasse 1.

Eis in jedem Quantum zu haben. Abonnements werden hier entgegen genommen. Eischränke bester Construction vorrätig.

Die Eishandlung **H. Wenz**, 53 Langgasse.**Liefern-Abfallholz**

wieder vorrätig und empfiehlt

Wilh. Linnenkohl,

Kohlen-Handlung und Brennholz-Spalterei.

Unterricht

Ein Lehrer, der längere Zeit im Auslande war, sucht Schüler höherer Lehranstalten zu beaufsichtigen. Honorar mäßig. Offerten unter **N. O. 99** an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Haus mit Thorfahrt, neu, sofort zu verkaufen, gut rentabel. **P. G. Rück**, Dohheimerstr. 30.
Villa, groß, hochfein gebaut, mit großem Garten, bei der Frankfurter-Strasse billig zu verkaufen. Offerten von Selbstkäufern unter „Rundblick“ an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Haus mit Garten und Bauplatz an der Emserstraße sofort sehr preiswürdig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

August Koch, Immob.-u. Hypoth.-Gesch., Gr. Burgstraße 7, 2. Sprechst. 8-9, 1-3 Uhr. 5104

Haus mit Hofraum und Stallung, nahe den Bahnhöfen, sehr gut rentierend, für 34,000 Mk. bei geringer Anzahlung zu verk. **August Koch**, Immob.-u. Hypoth.-Gesch., Gr. Burgstraße 7, 2. Sprechst. 8-9, 1-3 Uhr. 5071
Adolphsallee zu verk. ein feines Herrschaftshaus. Selbstk. erbeten. Näh. auf Off. A. S. 30 an den Tagbl.-Verlag.

Herrschaftshaus, Adolphsallee, hochfein, zu verkaufen.**Gehaus**, südlicher Stadtheil, sehr preiswürdig.**Villa**, 2 Morgen Garten, Baurrain.**Haus** mit großem Garten, Centrum der Stadt.**Villa** mit großem Obstgarten, Frankfurterstraße, Abreise halber zu verkaufen durch**Fr. Beilstein**, Dohheimerstraße 11. 5189

Ein rentables Haus mit besserer Restauration, in guter Lage, auch zum Vermietten an Fremde eingerichtet und geeignet, Familienverhältnisse halber sofort preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter **Z. W. 100** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 5180

Die schönsten und besten

Bauplätze

Wiesbadens, neben dem Kurhaus, sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. bei

Immobilien-Agent **Herrh. Heubel**, Leberberg 4, am Kurpark. 5159

Immobilien zu kaufen gesucht.

Neues, gut rentables feineres Haus bei vorläufig 10,000 Mk. Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten sub „Haus 4“ an den Tagbl.-Verlag.

Altes, dicht an der Stadt, gegen Baar zu kaufen gesucht. Off. mit genauer Beschreibung u. billiger Preisangabe unter **A. R. 3** an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Capitalien zu leihen gesucht.

Mt. 1000 von einem Geschäftsmanne gegen Sicherheit und gute Zinsen auf 3 Monate zu leihen gesucht. Off. sub W. 100 postl. Wiesbaden. 18,000 Mark auf gute Hypothek per 1. April cr. gesucht. Offerten unter Chiffre A. Z. 54 an den Tagbl.-Verlag.

Miethgesuche

Wohnung, vier bis fünf hübsche Zimmer, in guter Lage, zum 1. April gesucht. Off. u. A. 1 postlagernd. **Wohnungsgesuch** von kleiner Familie ohne Kinder; vier Zimmer, Küche und Zubehör, Südlage, im östlichen oder nordöstlichen Stadttheil. Offerten unter D. R. 5 an den Tagbl.-Verlag. Eine im Hochpart. od. 1 Tr. (Sonnenf.) bel. **Wohnung** v. 3-5 Stub. m. Zub. sogl. od. 3. 1. April ges.: Mainzer-, Viebricher- od. Frankfurterstr. bezogr. Off. sub F. S. 21 an den Tagbl.-Verlag. **Gesucht** wird von einem Herrn ein möbl. Zimmer nebst Cabinet. Offerten unter K. 30 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht zum 1. oder Mitte April ein kleiner Laden mit Zimmer für Butter- und Eier-Geschäft. Hauptbedingung gute Lage, sowie guter Keller. Näh. Röderstraße 3, 1 St. links.

Ich suche **Stallung** für 2 Pferde zu mieten. Näh. bei Daniel Kahn, Schwalbacherstraße 55. 5107

Vermiethungen

Wohnungen.

Albrechtstraße 33 ist eine kl. Mansardwohnung an ein oder zwei ruhige Leute zu vermieten. 5189

Ein **kleines Logis**, frisch hergerichtet, ist per sofort zu vermieten bei E. Gebhard, Michaelsberg 20.

Schöne Wohnung infolge Wegzug auf 1. April zu vermieten. Näh. Walramstraße 8, 3 St.

Möblierte Wohnungen.

Albrechtstraße 33 ist die möblierte Frontspitze auf 1. April an zwei anständige ruhige Herren zu verm. 5188

Möblierte Zimmer.

Bleichstraße 4, 1 St. r., ein freundl. möbl. Zimmer zu vermieten. **Bleichstraße 8** zwei möblierte Zimmer zu vermieten per 1. April. Näh. im Laden.

Friedrichstraße 37, 1 St. h., möbl. Zimmer zu vermieten.

Goldgasse 5, 3 L., einfach möbl. Zimmer zum 1. April zu verm. 5118

Karlstraße 5, Part. r., ein gut möbl. Zimmer zu vermieten.

Walramstraße 8, 2 St. l., ein möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. 5135

Großes und zwei kl. möblierte Zimmer bill. zu vermieten Römerberg 13.

Schön möbl. Zimmer zu verm. Schillerpl. 2, Seitenb., Kleber. 5153

Möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Schulberg 9, 1 St. 5130

Gut möbl. Zimmer zu verm. Näh. Walramstr. 23, 2 Tr. 5067

Ein möbl. **Parterrezimmer** zu vermieten Wellstraße 9.

Ein **Mädchen** erh. Schlafstelle Adlerstraße 17, Mans.

Mensl. Arbeiter erhalten **Kost u. Logis** Adlerstraße 13, 5th. 2 St. r.

Junge Leute erhalten billig **Kost und Logis** Geisbergstraße 2, Part.

Ein rechl. Arbeiter erhält **Logis** Helenestraße 16, Vorderh. 1 St.

Arbeiter können **Logis** erhalten Hochstraße 13.

Reinliche Arbeiter erh. Schlafstelle Kl. Kirchgasse 3, 2 St. 5146

Reinl. Arbeiter erh. **Kost u. Logis** Weinga. 8, n. b. Langgasse, 2 St. h.

Mädchen erhält ein Stübchen mit Bett Römerberg 26, 1 St.

Arbeiter erhalten **Kost und Logis** Webergasse 58, 2 Tr. r. 5143

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Moritzstraße 21 eine leere Stube zu vermieten. 5187

Fremden-Pension

London Season.

To let. Best part of St. John's Wood, 3 minutes from rail and omnibus. Beautifully furnished house with garden and tennis lawn. Piano. Drawing, dining, breakfast, studio-boudoir, four bedrooms and offices. £ 4. 4 weekly for three months or longer. Apply Vernon 10 Elisabethenstrasse.

Großes Lager

in Filz- und Seidenhüten, Wiener, englisches und deutsches Fabrikat. Confirmanten-Güte von 1.50 bis 9 Mk., sowie selbstverfertigte Kappen.

Sonn- und Regenschirme in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen empfiehlt

Peter Schmidt,
4. Saalgasse 4.

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Anzeige.

Amelie Fleischmann
Wilhelm Wegner
Verlobte.
Wiesbaden.

Statt besonderer Anzeige.

Katharine Weber
Louis Gangloff
Verlobte.

Rauenthal (Rheingau).

Wiesbaden.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben guten Vater und Großvater,

August Hildebrand,

von seinem langen schweren Leiden heute früh 7½ Uhr durch einen sanften Tod zu erlösen.

Die Beerdigung findet Montag früh 9¼ Uhr vom Sterbehause, Wellstraße 20, aus statt.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, heute Mittag 12 Uhr meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Großmutter,

Helene Seewald, geb. Faust,

nach langem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Joh. Seewald.

Clarenthal, den 13. März 1891.

Die Beerdigung findet Montag, den 16. März, Nachmittags 2 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die Mittheilung, daß unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Fräulein Elise Keller,

gestern Abend nach langem, schwerem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Wiesbaden, den 14. März 1891.

Für die trauernden Hinterbliebenen:

Johann Keller,

Königlicher Locomotivführer.

Die Beerdigung findet Montag, den 16. d. M., Nachmittags 3¼ Uhr, vom Sterbehause, Walramstraße 6, aus statt.

Codes-Anzeige

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Mittheilung, daß heute Morgen 6 Uhr unsere innigstgeliebte gute Mutter und Schwiegermutter,

Margarethe Poths, Wwe.,

geb. Klein,

nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist.

Mit der Bitte um stille Theilnahme

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Schierstein, 14. März 1891.

Die Beerdigung findet Montag, 16. März, Nachmittags 5 Uhr, statt. 5166

Versteigerungslokal und Möbelhalle

22. Michelsberg 22.

Wir empfehlen uns zum **Abhalten von Versteigerungen und zu Tagationen von Mobilien, Waaren u. s. w.**

Wir kaufen ganze Einrichtungen von Villen, Wohnungen, Waaren u. s. w.

Täglich Freihandverkauf von ganzen Einrichtungen, Möbeln, Betten, Spiegeln aller Art in der 210

Möbelhalle 22. Michelsberg 22.

Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Tagatoren.

Uhren! Uhren!

Empfehle einen großen Posten für Damen und Herren sehr preiswürdig, ganz besonders zu Confirmations-Geschenken geeignet. 4724

Fr. Kappler,

30. Michelsberg 30

(vis-à-vis der Synagoge).



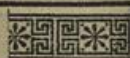
Confirmanden-Hüte

in großer Auswahl, von den billigsten bis zu den hochfeinsten, empfiehlt 5123

Bruno Hoffrichter, Sutmacher,
Faulbrunnenstraße 4.



Arbeitsmarkt



(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabestags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächsterfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 6 Bfg., von 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Angehende Verkäuferin gesucht.

Karl Perrot, Gläserzeugfabrik, Große Burgstraße 4. 5154

Geübte **Kleidermacherin** gesucht Webergasse 41, 1 St.

Ein gebildetes und gewandtes junges Mädchen findet zum 1. April Stellung als **Verkäuferin** bei

H. L. Kraatz,

Bonbons-Geschäft, Webergasse 23.

Züchtige **Tailen-Arbeiterinnen**

gesucht. **Benedict Straus,** Webergasse 21. 5058

Tailenarbeiterin sofort gesucht Webergasse 49. Dasselbst können Mädchen das Kleidermachen erlernen.

Durchaus geübte **Arbeiterinnen** finden in einem Damen-Confections-Geschäft sofort dauernde Beschäftigung. Gr. Burgstraße 6. 4988

Eine erfahrene **Kleidermach.** gleich ges. Kirchhofstraße 7.

Tailenarb. u. Lehrmädchen ges. Moritzstraße 18, 2.

Geübte **Mantelnäherin** ges. Kirchstraße 17, 2 Tr.

Eine **Maschinennäherin** wird gesucht Webergasse 48.

Für mein Putz- und Modewaarengeschäft suche zum 1. oder 15. April einige **Lehrmädchen.**

Umgangssprache französisch. Station im Hause. Familiäre Behandlung. Offerten erbeten baldigst an

„**Edelweiss**“, Magasin de Modes, Bad Dornhausen.

Junge Mädchen,

welche das **Kleidermachen** erlernen wollen, finden Lehrstelle bei 5060

Benedict Straus.

Mädchen können das Kleidermachen gründl. erl. Kirchhofgasse 7.
Zwei junge Mädchen können das Kleidermachen erlernen 4862
Neugasse 12, 2.
Einige anständige Mädchen können vom 1. April ab das Kleidermachen gründlich erlernen. Näh. Louisenstraße 20, 2 St. links.
Junge Mädchen können das Kleidermachen gründl. erlernen Langgasse 13.
Junge Mädchen können das Kleidermachen erl. Louisenstraße 21, Seitenb.
Ein Lehrling für Mäntel ges. Kirchgasse 17.
Ein Mädchen, welches Lust hat, die Schafte-Stepperei zu erlernen, kann sofort eintreten Mühlgasse 7, 1 St.
Bügelin für einen Tag in der Woche gesucht. Näh.

Kronenburg, Sonnenbergerstraße 57.
Eine gesunde kräftige Waschfrau wird für die Vormwoche gesucht im Evangelischen Vereinshaus, Platterstraße 2. Näh. beim 5087
Hausvater Sturm.

Eine tüchtige Waschfrau wird gesucht Helenenstraße 16, Vorderh. 1 St.
Eine unabhängige brave Monatsfrau oder ein Mädchen, in der Nähe der
Ein reinliches Monatsmädchen, das gut mit Zimmer-
reinigen umgehen kann, sofort den Tag über gesucht Zahn-
straße 21, Part. r.

Gesucht ein tüchtiges Monatsmädchen für die Morgenstunden Müller-
straße 4, 2 Tr., Vormittags zu melden.
unteren Rheinstraße wohnend, gesucht Rheinstraße 26, Gartenh. 1. r.
Ein braves Mädchen als Ausläuferin sucht 4337

Adolph Koerwer, Langgasse 11.
Gesucht wird für die Nachmittagsstunden ein Fräulein
zur Pflege und Gesellschaft einer kranken Dame. Näh. im 5026
Tagbl.-Verlag.
Ein reinliches zuverlässiges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann,
gesucht Friedrichstraße 37. 5090

Tüchtige Mädchen

finden dauernde Beschäftigung bei 5029
Ernst Roepke,
Convent-Fabrik.

Ein Mädchen kann gründlich das Kochen erlernen. Näh.
Tagbl.-Verlag. 5178
Bürgerliche Köchin, Haus- u. Alleinmädchen ges. Ellenbogengasse 14, 2 St.
Gesucht fein bürgerliche Köchin Partstraße 30.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, wird sofort zur Aushilfe
gesucht. Näh. Wegergasse 34.

Gesucht vier Hotelköchinnen für hier und auswärts, eine
Kammerjungfer, ein Fräulein zu zwei Kindern nach
Frankfurt, zehn Haus-, Küchen- und Alleinmädchen durch
Kreidewies, Lammstraße 55.

Gesucht eine Restaurants-, eine bürgerl. Köchin, eine jüngere Kinderfrau,
zehn tüchtige Mädchen durch **Eichhorn**, Herrnmühlgasse 3.

Suche nach England

eine gut bürgerl. Köchin, welche etwas Hausarb. übernimmt,
freie Reise, auch zurück, in angen. Stellung (320 Mk. jährl.),
ein Zimmermädchen in Pension, ein geb. Kinderfräul., eine
fein bürgerl. Köchin in vorzügl. Stelle zum 1. April, Allein-
u. Hausmädchen in groß. Zahl. Centr.-Bür., Goldgasse 5.
Gesucht eine gute Köchin für einen kl. feinen Haushalt, zwei
Gesucht eine Herrschaftsköchin, eine Haushälterin (Norddeutsche), verschied.
Erzieherinnen, eine Kindergärtnerin, eine Haushälterin, 40-45 Jahre,
mehrere fein bürgerl. Köchinnen. **Bureau Germania**, Säfergasse 5.
Personen in dauernde gute Stellung, Herrschaftszimmer-
mädchen, eine Kammerjungfer, mehrere Alleinmädchen,
mehrere Stützen, welche die Küche verstehen, eine Köchin nach
Cassel, eine Weißköchin neben den Chef, mehrere Mädchen
vom Lande, ein anständiges Mädchen zu einer Dame und
mehrere Küchenmädchen.

Bureau Germania, Säfergasse 5.
Fein bürgerl. und bürgerl. Köchinnen, Mädchen für allein, Zimmer- und
Hausmädchen, Hotelzimmermädchen, Kellnerinnen, ein Mädchen zur Stütze
der Hausfrau, Küchenmädchen sucht **Grünberg's Bür.**, Goldgasse 21.

Victoria-Bureau, Nerostraße 5,
sucht fein bürgerl. Köchinnen in großer Auswahl, Herrschafts-
köchin nach auswärts in vorzügliche gute Stelle, fein bürgerl.
Köchin nach Südamerika, Kinderfräulein nach Südamerika,
fünfundzwanzig Alleinmädchen für hier, feinere Zimmer-
mädchen in gutes Herrschaftshaus, Kindermädchen nach aus-
wärts, zwei Kammerjungfern, eine Haushälterin.

Ein tüchtiges älteres Hausmädchen mit guten Zeugnissen zum 20. d. M. gesucht. Anzumelden Vormittags
oder nach 5 Uhr Abends Bachmeyerstraße 10.

Ein anst. reinkl. Hausmädchen,
welches im Waschen, Bügeln u. in jeder Hausarbeit erfahren
ist, gesucht. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich
melden Mainzerstraße 36.

Ein Mädchen für Hausarbeit gesucht Albrechtstraße 37, Part. 5092

Ein kräftiges Dienstmädchen für Hausarbeit und zu Kindern gesucht
Karlstraße 36.

Gesucht zum 15. April
ein tüchtiges Mädchen, das selbstständig fein bürgerlich kochen
kann, für eine Damen-Pension in Bad Schwalbach. Gute
Zeugnisse erforderlich. Zu melden Sonntag, den 15., von
2-6 Uhr Adolphsallee 11, 1.
Alleinmädchen auf sofort zu einer Dame ges. Stiffstraße 13a, 1. St. 4572
Ein Mädchen für Hausarbeit gesucht Schillerplatz 4, 3.
Ein starkes Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht. Näh. im 4401
Tagbl.-Verlag.

Ein einfaches Mädchen

gesucht Wilhelmstraße 42, Conditorei. 4498
Ein tüchtiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Mainzer-
straße 48. 4718

Ein einfaches tüchtiges Mädchen auf
20. März ges. Langgasse 10, 1. 4861

Ein kräftiges Mädchen für Küchen- u. Hausarbeit gesucht
Stiffstraße 16. 5017

Eine zuverlässige Kinderfrau gesucht. Nur Solche, mit besten
Referenzen mögen sich melden. Näh. Tagbl.-Verlag. 4993

Gesucht zwanzig bis dreißig Mädchen, welche gut bürgerl. kochen,
Zimmermädchen, Haus- und Küchenmädchen und solche für
Mädchen allein durch **Frau Schug**, obere Webergasse 46, 2. St.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen wird zu Kindern
gesucht Dramenstraße 18, Part.

Ein propres Mädchen auf gleich oder später gesucht
Lahnstraße 2.

Brav. Mädchen in kl. Fam. gesucht Adlerstraße 42.
Ein gewandtes solides Mädchen, das gut bürgerlich kochen und jede
Hausarbeit verrichten kann, gesucht Rheinstraße 57, Part.

Geb. Fr., in all. Zweig. d. Haush. (feine Küche, Nähen,
Bügelu) grdl. erf., gesucht Theodorstraße 1. Zu sprechen
zwischen 9-11 Uhr.

Ein starkes einfaches Mädchen gesucht Philipps-
bergstraße 7, 3 Tr. 5108

Gef. für sofort ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann u. Hausarbeit
mit übernimmt. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden
Victoriastraße 6.

Mädchen für kleine Familie und guten Lohn gesucht Geis-
bergstraße 14, 2.

Ein katholisches Mädchen zu Kindern und für Hausarbeit auf sofort
gesucht Moritzstraße 50, 1 Tr. r.

Ein braves Mädchen gesucht Adlerstraße 30.

Ein tüchtiges Küchenmädchen gesucht Wilhelmstraße 44. 5138

Ein ordentliches Mädchen auf gleich ges. Walramstr. 8, im Bäckerl. 5158

Ein tücht. Mädchen gesucht (Lohn M. 15) Kirchhofgasse 5.

Gesucht zum 1. April in eine kleine Haus-
haltung ein gewandtes Mädchen, das
bürgerlich kochen kann und Hausarbeit
versteht. Näh. Rheinstraße 68, 1 Tr.

Ein Mädchen für Hausarbeit gesucht Albrechtstraße 37, Part.

Ein angeheendes Hotelzimmermädchen, zwei Haus- u. drei Küchenmädchen
sucht das **Bureau Webergasse 35.**

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Schützenhofstraße 16, Part.

Ein braves tüchtiges Mädchen für Küchenarbeit wird gesucht. Dasselbe
kann kochen lernen. Ebenfalls wird ein Mädchen sofort für die Zimmer-
gesucht Webergasse 43. 5174

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und die Haushaltung
versteht, wird gesucht Nerostraße 30, 1. St. 5195

Ein braves fleißiges häusliches Mädchen, welches bürger-
lich kochen kann und Hausarbeit versteht, mit guten Zeugnissen,
zum 1. April gesucht. Zu sprechen Sonntag von 9 bis 11 Uhr
Frankfurterstraße 32.

Zwei anständige fleißige Mädchen vom Lande, eines für Küche und
Haushaltung, eines zu einem Kinde gesucht. Näh. Mauritiusplatz 4,
Würzburger Hof.

Wintermeyer's Bureau, Säfergasse 15, sucht Hotel- und
Herrsch.-Personal jeder Branche, nur mit guten Empfehl.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein geb. Fräulein in geistigem Alter, sehr zuverlässig und
treu, mit guten Empfehlungen, wünscht Stelle als Gesell-
schafterin bei einer leidenden Dame oder einem alten Herrn und zur
Stütze für's Haus. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5171

Wintermeyer's Bureau, Säfergasse 15, empfiehlt:
Gesellschafterinnen, die pers. schneid., Kinderfr. m. Sprachl.,
musik. geb., Verkäuferin in f. Weibw. od. Puhgesch., Stütze,
die f. bgrl. Küche verst., sowie Hotel- u. Herrsch.-Personal.

Eine in der Posamentrie- und Modewaaren-Branche er-
fahrene tüchtige Verkäuferin sucht zum baldigen Eintritt
Stelle. Offerten unter M. H. 300 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine tüchtige Verkäuferin, Tochter einer achtbaren Fleischerfamilie aus
Schlesien, sucht Stellung in einem feinen Wurstwaren-Geschäft. Näh.
Webergasse 38. 4974

Perfekte Verkäuferin mit Sprachkenntnissen sucht Stellung.
Off. M. M. 22 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Bügelmädchen sucht Beschäftigung in einer Wäscherei.
Adlerstraße 60, 1. St. 1.
Ein Bügelmädchen sucht noch 2 Tage in der Woche zu begeben. Webergasse 35.
Eine ledige Person sucht Beschäftigung zum Waschen und Putzen. Näh.
Köberallee 28a, im Dach.
Eine Frau w. Bus. od. Wäsch. Adlerstraße 17, Manf.
E. unabh. Fr. i. Wäsch. u. B. Näh. Moritzstraße 16.
Ein Mädchen sucht Beschäftigung für den Nachmittag. Wellstr. 37, D.
Eine alleinstehende Frau (Wittve), gut empfohlen,
selbstständig in der feineren Küche, sucht zur Stütze der Frau
Aushilfsstelle, auch tageweise von Morgens 10 Uhr an. Näh. Schlichter-
straße 18, Frontisp.
Eine durch mehrjährige Zeugnisse sehr gut empfohlene Haushälterin,
Mitte der dreißiger Jahre, welche auf Gütern, in feinen Privathäusern
und in Hotels thätig war, sucht, gestützt auf ausreichende Kenntnisse
und Fähigkeiten in Küche, Hauswesen, Wäsche u., zum 1. April, auch
früher oder später, Stellung. Nähere Auskunft erteilt

Ritter's Bureau, 45. Taunusstraße 45.
Eine Köchin, ein besseres Kinderfräulein u. ein
Mädchen für allein, das bürgerlich kochen kann,
welche gute Zeugnisse besitzen, suchen Stellen zum
1. April nach Wiesbaden durch (No. 22402) 21
Wwe. Grossmann, Gymnasiumsstraße 7,
in Mainz.

Köchin, eine ganz perf., gelehrte, durch mehrj. gute Zeugnisse
auf's Beste empfohlen, sucht Stellung in einem
Herrschafthaus oder einer Fremden-Pension. Nähere Auskunft
Taunusstraße 45, im Laden.

Herrschafthausmädchen, auch ein solches, welches englisch spricht,
suchen Stellen durch
Ritter's Bureau, 45. Taunusstraße 45.

Ein besseres fleißiges Mädchen,
welches bürgerlich kochen und schön bügeln kann, auch jede Hausarbeit
gründlich versteht, sucht passende Stelle in einem kleinen Haushalt oder
bei einer einzelnen Dame als Alleinmädchen per 15. April. Näh. im
Tagbl.-Verlag. 4940

Eine junge geb. Engländerin
(hier) sucht Stelle zu Oftern. Auskunft im Tagbl.-Verl. 4890
Zimmermädchen in Hotels und Pensionen, eine flotte Kaffee-
köchin, sowie Alleinmädchen, empf. Centr.-Bür., Goldg. 5.

Ein besseres Mädchen
mit guten Zeugnissen sucht Zimmermädchen-Stelle in feinem Hotel in
Wiesbaden. (opt. 465/3) 21
Off. u. J. H. 101 postlagernd Adin a. Rh. erbeiten.

Für ein junges Mädchen aus guter Familie
(Norddeutsche) wird in einem feineren Hause Stellung gesucht, wo dasselbe
zur Stütze der Hausfrau dient und sich in allen Zweigen des Haushalts
ansuchen kann. Auf Wunsch noch etwas Vergütung. Familienanschluss
Bedingung. Alles Nähere Schwalbacherstraße 58, Part.

Mädchen sucht sofort Stelle für Küche und Hausarbeit. Näh.
Friedrichstraße 28.

Stellen suchen drei Fräulein zur Stütze mit prima Zeugnissen,
Kinderfräulein mit prima Zeugnissen, der englischen und
franz. Sprache mächtig, feines Zimmermädchen, welches gut
französisch spricht, durch Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Ein gebildetes Fräulein, in der Krankenpflege und im Vorlesen ge-
übt, in den Hausarbeiten und im Kochen erfahren, wünscht Stelle bei
einer lebenden Dame für mehrere Stunden des Tages. Näheres unter
Chiffre A. B. 7 an den Tagbl.-Verlag.

Drei nette Alleinmädchen, darunter eine Westfälin, suchen
Stellen durch Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Eine tüchtige freundliche Kellnerin sucht sofort Stelle in besserem
Restaurant. Offerten sind unter M. P. 100 im Tagbl.-Verlag
niederzuliegen.

Ein gefestetes Fräul., in der Pflege, sowie i. Haush. sehr erf.,
mit guten Zeugn., empf. Central-Bureau, Goldgasse 5.

Ein Mädchen, das 4 Jahre in seiner bisherigen Stelle und von seiner
Herrschafthaus gut empfohlen ist, bürgerlich kochen und jede sonstige Haus-
arbeit verrichten kann, sucht Stelle zum 20., event. früher oder später.
Göthestraße 30, Part.

Stubenmädchen, im Maschinen- und Weißnähen, sowie in feinen
Hand- und Hausarbeiten bewandert und durch
mehrjähr. sehr gutes Zeugnis auf's Beste empfohlen, sucht Stellung zum
1. April, auch früher oder später. Nähere Auskunft erteilt
Ritter's Bureau, 45. Taunusstraße 45, im Laden.

Mädchen von außerhalb, w. noch nicht in Stellung war,
das kochen gelernt hat u. in Hausarbeit bewandert ist, sucht
Stellung in kl. kath. Familie durch
Ritter's Bureau, 45. Taunusstraße 45.

Hotelmädchen suchen Stellen durch Ritter's Bureau.

Zwei tüchtige, gut empfohlene Mädchen von auswärts, in allen Haus-
und Küchenarbeiten bestens erfahren, suchen als Allein- oder Hausmädchen
per 1. April Stellung d. Grünberg's Bür., Goldgasse 21, Laden.

Ein gefestetes Mädchen aus gut. Fam., in der Hausarb. erf.,
sucht unter bescheidenst. Anspr. Stelle. Centr.-B., Goldg. 5.

Hotelpersonal jeder Branche empfiehlt
Bureau Germania, Gärtnergasse 5.

Gutes Herrschaftspersonal jeder Branche empfiehlt
u. placiert stets Bureau Germania, Gärtnergasse 5.

Männliche Personen, die Stellung finden. Kaufmännischer Verein Frankfurt (Main)

empfehlte seine
ausgedehnte Stellenvermittlung
für Handlungshäuser u. Mitglieder vollständig kostenfrei, für
Nichtmitglieder zu neuerdings ermäßigten, günstigen Be-
dingungen. Man verlange Satzungen. (Manuscr.-No. 3559) 119
Gegen Mk. 1000 Figur u. o. Provis. suchen wir e. tücht.
Vertreter

f. d. Vert. v. Kaffee, Cigarren u. 283
F. Lüding & Co., Hamburg.

Ein tüchtiger Schlossergehülfe für Kochherde findet gute und dauernde
Beschäftigung. 5170

Meh. Altmann, Bleichstraße 24. 5182

E. Steimmel, Dohheimerstraße 48.

Schreinergehülfe gesucht Wörthstraße 18.

Ein Schreinergehülfe wird gesucht Dranienstraße 16.

Zwei Schreiner für Möbel und Bauarbeit gesucht. Näh.
im Tagbl.-Verlag. 5144

Schreiner, tüchtige Anschläger, gesucht.
H. Neugebauer Wwe.

Tüchtige Möbelschreiner

und Stuhlmacher finden sofort dauernde Beschäftigung. Bei
genügender Leistung nach vierwöchentlicher Arbeitszeit 20 Mark Reise-
Entschädigung. Anfragen an Nachweise-Bureau von Fildner-Frenz
in Mainz, Bebelgasse No. 30. (M.-No. 22340) 15

Zwei Arbeiter für Badfach gesucht Viebrich, Schloßstraße 21.

Tüchtige Maurer werden gesucht. Näh. Friedrich-
straße 8.

Tüncher und Anstreicher gesucht Nero-
straße 40.

Tüncher-Gehülfe u. Lehrling find. Beschäft. Schwalbacherstr. 39. 5081

Tüncher gesucht Faulbrunnenstr. 5, 2 r.

Dachregergehülfe für dauernd gesucht Bleich-
straße 1. 4777

Ein Tapezierergehülfe gesucht. C. Reuter, Gelenenstraße 14. 5125

Ein Schuhmacher auf Woche gesucht Michelsberg 1. 5147

Tüchtige Mäntel-Arbeiter

gesucht. 5059

Benedict Straus,

21. Webergasse 21.

Ein guter Wogenschneider wird gesucht Herrnhilfstraße 9.

Ein tüchtiger Schneidergehülfe gesucht Langgasse 6. 4858

Schneidergehülfe gesucht von W. Palm, Wellstr. 37. 4994

Wogenschneider gef. bei H. Kleber, Schillerpl. 2, Hof Stb. 4970

Ein Schneider für kleine Stücke (Werkstatt) gesucht Nerostraße 3. 5183

Tüchtige Arbeiter, sowie ein Tagsschneider
auf Werkstatt sofort gesucht.

H. Kahn, Hofl.

Junge sprachkundige Kellner, jungen Küchenchef, zwei Hotel-Hausburgen,
einen jung. Hausburgen, der kochen kann, und Kellner-Lehrlinge sucht
Grünberg's Bür., Goldgasse 21, Cigarrenladen.

Gesucht zwei Herrschafts-Diener. Bureau Germania.

Lehrling-Gesuch.

Ein wohlgezogener Junge kann in meinem Atelier die Photographie und
Retouche erlernen. 5132

Ottile Wigand,

Malerin und Hofphotographin Sr. K. Hoheit
des Großherzogs von Luxemburg. 5049

Lehrling aus achtbarer Familie gesucht.

Photographie Karl Schipper,
zwischen Bahnhofstraße und Boufienplatz.

Lehrling
mit höherer Schulbildung für jetzt oder später sucht

Courad Reinhardt,
born. W. Roth's Buch- und Kunsthandlung,
Webergasse 11.

Für das Comptoir einer Baumaterialien- und Kohlenhandlung
wird zum 1. April ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener
junger Mann
mit schöner Handschrift in die Lehre gesucht.
Selbstgeschriebene Offerten unter B. P. 09 an den Tagbl.-Verlag
erbeten. 5084

Suche zum baldigen Eintritt einen Gärtner-Schülgen für Rosen und Topfpflanzen.
Carl Buppier jun., Langen-Schwalbach.

Offene Lehringstelle.

In meiner Verlags-Buchhandlung ist von Ostern d. J. ab die erste Lehringstelle unter günstigen Bedingungen neu zu besetzen.
Geschäftsstunden { Vormittags von 8-12 Uhr.
Nachmittags „ 2-7 „

H. Ebbecke, Dranienstraße 25, Part. 4028

Gesucht ein junger Mann, der die Zahntechnik erlernen will. Offerten unter **N. 12** an den Tagbl.-Verlag.

Lehring

für das Bureau einer größeren General-Agentur gesucht. Näh. Adelsheimstraße 42, 3. 4790
Uhrmacher-Lehring kann zu April eintreten bei **G. Waleh,** Franzplatz 4. 4922

Für meine Eisenwaarenhandlung suche zu Ostern einen mit guter Schulbildung versehenen Lehring. 2809

Hch. Adolf Weygandt,
Gde der Weber- und Saalgasse.

Ein Lehring

mit guter Schulbildung, aus achtbarer Familie, per Ostern gesucht bei **Conr. Krell,** 2619
Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

Für mein Tapeten- und Decorations-Geschäft suche einen

Lehring

zum baldigen Eintritt. 2817

Carl Grünig,
Kirchgasse.

Lehring, wohlgezogen, mit guter Schulbildung kann eintreten bei **J. Moumalle,** Bildhauer, Stiftstrasse 15. 4645
Ein braver Junge kann das Studegeschäft erlernen. 3846

G. Schramm, Bildhauer,
Walzmühlstraße 32.

Ein braver kräftiger junger Mann kann die Dachdeckerei gründlich erlernen. Näh. Moritzstraße 13, Part. links. 5085

Einen Lehring sucht **L. Freeb,** Schreiner und Stuhl-
macher, Mauerstraße 10. 5007

Ein **Schreiner-Lehring** gesucht Bleichstraße 20, 5th. 5186

Ein **Glaslehring** gesucht Schwalbacherstraße 25. 4997

Ein braver Junge wird in die Lehre gesucht. **H. Schütz,** Posamentier,
7. Ellenbogengasse 7. 4008

Spengler-Lehring gesucht von **E. Bergfeld,** Weißstraße 4. 4008

gesucht Michelsberg 6, bei **Ed. Stemmler.** 5080

Ein **Lackirer-Lehring** gesucht Lehrstraße 14. 5093

Lackirer-Lehring gesucht Bleichstraße 1. 2642

Tapezirer-Lehring gesucht Bleichstraße 22. 3528

Ein **Tapezirer-Lehring** gesucht Albrechtstraße 31c. 2538

Ein Tapezirer-Lehring gesucht. **W. Sternitzki,** Kirchgasse 11. 4813

Ein ordentlicher Junge als **Tapezirer-Lehring** gesucht. **Strauss,** Michelsberg 26. 1999

Lehrjunge gesucht Frankenstraße 5. **C. Schäfer,** Tapezirer. 4660

Ein gut erzogener Junge kann das **Tapezirer-Geschäft** erlernen. Auch kann ein Junge als **Hausbursche** eintreten. **S. Weyer,** Saalgasse. 4479

Tapezirer-Lehring gesucht Moritzstraße 26. 3786

Ein Junge kann das **Tapezirer-Geschäft** erlernen. **Georg Hoffmann,** Tapezirer,
Webergasse 39. 5042

Sattler-Lehring gesucht von **J. Mayerhofer,** Webergasse 24. 4549

Friseur-Lehring zu Ostern gesucht bei **Christ. Noll-Hussong,** Dranienstr. 4. 4549

Lehrjungen sucht auf Ostern **M. Schweibächer,** Barbier und Friseur, Michelsberg 16.

Ein braver Junge kann die Messerei erlernen. 4812

Messger-Lehring gesucht bei **H. Söhngen,** Friedrichstraße 37. 5091
Schriftseher-Lehring findet per Ostern Stelle und erhält sof. Wochenlohn in 4024

Carl Schnegelberger's Buchdruckerei.
Ein braver Junge unter günst. Bedingungen in die Lehre gesucht. 4648

H. Fuchs, Buchdruckerei.

Ein ordentlicher Junge kann die

Buchbinderei

erlernen bei

M. Leist, Kirchgasse 36. 3831

Ein braver Junge in die Lehre gesucht bei **Herm. Hämpel,** Moritz-
rader, Mühlgasse 11. 5157

Schuhmacher-Lehring gesucht Frankenstraße 15, Part. 14565

Ein **Schuhmacher-Lehring** gesucht Friedrichstraße 29. 4575

Ein **Schuhmacher-Lehring** gesucht. **H. Schäfer,** Langgasse 58. 5145

Ein **Schneider-Lehring** gesucht bei **Lösch,** Langgasse 22. 4975

Ein **Schneider-Lehring** gesucht von **W. Palm,** Weißstraße 6. 3659

Schneider-Lehring sucht **Gg. Neuchel,** Schachtstraße 30.

Schneider-Lehring.

Ein braver Junge als Lehring gesucht. **J. Piepers,** Moritzstraße 3. 5176

Schneider-Lehring gesucht Kirchgasse 13. 3758

Gärtner-Lehring sucht **Aug. Müller,** Platterstraße 74. 3276

Einen **Gärtner-Lehring** sucht **H. Schmeiss,** Platterstraße 5. 3035

Jos. Engelmann, Stiftstraße 38. 5129

Zwei tüchtige Leute zum Solzgerleinern gesucht Moritzstr. 29. C. Schwarz.

Arbeiter-Gesuch.

Einige kräftige und solide Arbeiter finden dauernde Beschäftigung in der
Cementwaaren-Fabrik von Dyckerhoff & Widmann in Dieblich. 5054

Ein **Gartenarbeiter** wird gesucht Leberberg 5. 5120

Ein fleißiger **Gartenarbeiter** gesucht Albrechtstraße 25, Hinterhaus. 5120

Ein braver Junge, der auch Gelegenheit hat, Serviren zu lernen, für
Hausarbeit in ein Restaurant auf 20. März gesucht. Näh. im
Tagbl.-Verlag. 5129

Hausbursche mit guten Zeugnissen gesucht bei **Kaufmann Haub,** Mühlgasse. 4967

Ein Hausbursche

für ein Colonialwaaren-Geschäft ges. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5098

Ein **Lauffjunge** gesucht Goldgasse 21. 5110

Gesucht ein anständiger Mann zur Hausarbeit täglich bis Morgens
10 Uhr. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5163

Ein **Nacht** gesucht Albrechtstraße 43, Hinterh. Part. 5178

Ein **tüchtiger solider Schweizer,** welcher gute Zeugnisse aufweisen
kann, findet gegen hohen Lohn dauernde Stelle. **Ch. Thon,** Hof Clarenthal.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Für einen j. Mann, welcher 1 Jahr auf einem kaufm. Comptoir besch.
war, wird eine Lehrstelle ges. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5021

Ein verh. Kaufmann (Anfangs 30er) mit guten Zeugnissen,
militärfrei, in der Lage Caution
leisten zu können, sucht irgend welche
angemessene dauernde Beschäftigung. Gesl. Off. unter **N. 11. 17** an
den Tagbl.-Verlag erbeten. 4587

Junger Mann, welcher seit längeren Jahren ein
strebsamer selbstständiges Geschäft betreibt,
sucht, da die Frau demselben allein vorstehen kann, angemessene Beschäftigung,
womöglich Vertrauensposten. Caution kann genügend gestellt werden.
Offerten unter **D. 251** an den Tagbl.-Verlag.

Ein durchaus zuverlässiger Mann, welcher über 20 Jahre zur Zufriedenheit
thätig war, praktische Erfahrungen im Bauwesen besitzt, sucht anderweitig
dauernde Stellung als Aufseher, Verwalter u. s. w. Offerten
unter **T. U. 900** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein j. gebildeter Mann,

cautionsfähig, sucht irgend welchen Vertrauensposten. Offerten unter
P. Z. 101 an den Tagbl.-Verlag.

Schlosser-Lehrmeister gesucht für einen Mündel bei Kost und Logis
im Hause. Näh. beim **Wagner Lenz,** Feldstraße 19. 4973

Nordmachers. Lehringstelle wird für einen braven Jungen auf
sotort gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5134

Bina Baer,

Langgasse 25.

Putz- und Modewaaren-Geschäft.

Neben der Expedition
des Tagblatt.

Zur Frühjahrs-Saison empfehle eine grosse Auswahl in

Tüll- und Spitzen-Hüten.

Grosses Lager in

Strohhüten, Blumen, Spitzen, Federn, Bändern etc.

5186

Geschäfts-Verlegung.

Mein

Damenkleider- u. Confections-Geschäft

befindet sich von heute an in meinem Hause

9 Grabenstraße 9.Für das mir bisher erwiesene Wohlwollen meinen verbindlichsten Dank sagend, bitte ich, mir dasselbe auch dahin gütigst
folgen zu lassen. 4973**A. Dörr, Damen-Schneider.**

Paul Strasburger, Bankgeschäft,

Wiesbaden,

Wilhelmstrasse 22.

Am **1. April** fällige **Coupons** werden bereits jetzt **ohne Abzug**
bezahlt. 5148

Bankcommandite Oppenheimer & Co.,

Bank- und Wechselgeschäft, Rheinstrasse.

Lösen am **1. April** fällige **Coupons** schon jetzt **ohne**
Abzug ein. 5149

6. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 63.

Sonntag, den 15. März

1891.

Königliches Realgymnasium.

Anmeldungen zum Eintritt in das Realgymnasium nimmt der Unterzeichnete **Mittwoch, den 18. März, und Donnerstag, den 19. März 1891, Vormittags zwischen 10–12 Uhr**, in dem Anstaltsgebäude, Zimmer No. 17, entgegen.

Von den anzumeldenden Schülern ist das Zeugnis über den bisherigen Unterricht, Geburts- und Impfschein, von denjenigen, welche das 12. Lebensjahr überschritten haben, auch der Re vaccinationschein vorzulegen. Bezüglich der Zuweisung der für die 3 untersten Klassen des Königl. Gymnasiums und Realgymnasiums, welche nach demselben Lehrplane unterrichtet werden, anzumeldenden Schüler hat das Königl. Provinzial-Schulcollegium folgende Bestimmungen getroffen:

- 1) diejenigen Schüler aus Wiesbaden, für welche der Besuch des Realgymnasiums gewünscht wird, werden ohne Rücksicht darauf, wo sie wohnen, demselben zugewiesen;
- 2) von den Schülern aus Wiesbaden, für welche der Besuch des humanistischen Gymnasiums gewünscht wird, sind diejenigen, welche südlich von der Friedrich- und Frankfurterstraße oder in einer derselben wohnen, im humanistischen Gymnasium anzumelden, in welchem sie Aufnahme finden, soweit der Raum der betreffenden Klasse reicht; diejenigen, welche nördlich von dem genannten Strassenzuge wohnen, sind im Realgymnasium anzumelden;
- 3) für auswärtige Schüler ist hinsichtlich der Wahl der Anstalt der Wunsch der Eltern maßgebend.

Wiesbaden, 14. März 1891.

5140

Der Director des Königl. Realgymnasiums.

S. S.

Professor F. Schmidt.

Heute Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch eines

Stehens zu 50 Pfg. das Pfund

unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Heute Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch eines

Kalbes zu 45 Pfg. das Pfund

unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Holzversteigerung

in der Oberförsterei Wiesbaden.

Mittwoch, den 18. März a. c., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem fiscalischen Walddistrict Weherwand, Schussbezirk Wehen, nachbenannte Holzsortimente öffentlich meistbietend versteigert, nämlich:

Buchen: 300 Raummtr. Knüppel und 50,00 Hundert Wellen.

Das Holz ist guter Qualität und lagert zur Abfahrt bequem. **Zusammenkunft der Steigerer im Schlage auf dem Grenzweg zwischen der Rentmayer und dem genannten District.** Auf Verlangen Creditbewilligung bis zum 1. September 1891.

Försthaus Jasanerie, den 11. März 1891.

257

Der königliche Oberförster.

Blindt.

Bullen-Versteigerung

in Schierstein.

Montag, den 16. März l. J., Nachmittags 4 Uhr, wird auf der Bürgermeisterei dahier ein sehr schwerer, fetter Gemeinde-Bulle öffentlich meistbietend versteigert.

265

Schierstein, den 12. März 1891.

Der Bürgermeister.

Wirth.

Dienstag, den 17. d. M., Vormittags 9 Uhr anfangend, werden im hiesigen Gemeindevwald „Wolfschred“

277 Raummtr. Buchen-Scheite,

242 „ „ Knüppel,

66,45 Hundert „ Wellen,

33 Stück Birken-Stangen I. Classe

versteigert.

Zusammenkunft bei Holzstoß No. 205.

Erdenheim, den 13. März 1891.

72

Born, Bürgermeister.

Zu verkaufen 35 Deckelrüge, 23 Tulpen, 12 Weingläser (1/4 Liter), 46 Untersätze, 2 gute Wirthschaftslampen und ein Tafel-Clavier für 30 Mark Hartingstraße 13.

Zeitgemäßer Vortrag

über
Matth. 24, 48: Des „höfen“ Knechtes Sprache:

„Mein Herr kommt noch lange nicht!“

Sonntag, den 15. März, Abends 6 Uhr,
im Saale der Apostol. Gemeinde, Kl. Schwalbacherstr. 10 (Gewerbehalle)
Eintritt frei für Jedermann.

Evang. Vereinshaus.

Montag Abend 8 Uhr:

Vortrag

des Herrn Pf. Just von Berlin über die

Bedeutung der Sonntagschule.

Eintritt frei!

5184

Mittwoch, den 18. März, Abends 7 Uhr, im Saale des
Evangelischen Vereinshauses, Platterstraße 2, zum Besten des
„Mädchenheim“:

Vortrag

des Herrn Dr. Wespy hier. Thema: „Bilder aus dem alten und neuen Paris“, II. Tageskarten à 1 Mk. Abends an der Kasse. 333

Dank und Bitte!

Für meine armen Confirmanden habe ich erhalten: Frau L. 5 Mk., Herr Roth 10 Mk., Fr. B. 20 Mk., Fr. S. 20 Mk., Gr. 10 Mk., Frau H. 3 Mk., B. D. 3 Mk., N. N. 3 Mk., v. R. 10 Mk., v. Schiebeler 10 Mk., v. Kisch 3 Mk., Fr. K. 5 Mk. Sammlung der Confirmanden 8 Mk. 50 Pf. Herzlichen Dank den freundlichen Gebern! Da aber mehr als 80 arme unter meinen Confirmanden Hülfe begehren, bitte ich noch recht herzlich um weitere Gaben. **Ziemendorf, Pfarrer.** *

Prima holl. Mustern

empfiehlt

Carl Weygandt.

Confirmanden-Anzüge,

mehrere Hundert Stück,

zu 12, 15, 18, 20, 22, 24 und 26 Mk.,

sowie einige Dutzend

zurückgesetzter Confirmanden-Anzüge

zu 8, 9, 10 und 11 Mk.

Herren-Anzüge

in grösster Auswahl von 11–50 Mk.

Specialität:

Knaben-Anzüge

in den neuesten Mustern und geschmackvollster Ausführung
von 4 Mk. an bis zu den feinsten.

Anfertigung nach Maass.

Ornstein & Schwarz,

Herren- und Knaben-Garderoben,

37. Langgasse 37, Ecke der Goldgasse.

Die

L. Schellenberg'sche

Hof-Buchdruckerei

Wiesbaden — Langgasse 27

fertigt in geschmackvoller Ausstattung

Verlobungs- und Vermählungs-
Anzeigen

in Brief- und Kartenform

Hochzeitslieder

Hochzeitszeitungen

Geburtsanzeigen

etc. etc.

Korsetts, Cravatten, Hosenträger, Manschetten, Kragen und

H. Conradi, Kirchgasse 21. 5175

Saalbau zu den Drei Kaiser.

Sonntag, den 15. März:

Zwei große Concert- u. Künstler-Vorstellungen.

1. Vorstellung Anfang 4 Uhr. } Entrée 30 Pf.
2. " " 7 1/2 " }

Es ladet ergebenst ein

N. Sommer. 5167



! Storch-Bräu !

Goldgasse 2a.

Heute Sonntag Abend:

Großes Militär-Concert,

angeführt von Mitgliedern der Capelle
des 80. Infanterie-Regiments.

Das Concert findet im oberen Saale
statt.

Eintritt 20 Pfg. 5161

Um zahlreichen Zuspruch bittet

G. Zimmermann.

„Reichshallen“

16. Stiftstraße 16.

Heute Sonntag: Zwei Vorstellungen.

Zur Nachmittags-Vorstellung ermäßigte Preise.

Von morgen Montag ab:

Erstes Auftreten des neu engagierten Personals.

Hochachtungsvoll

Chr. Hebinger.

Restauration „Zum Spinnrädchen“

34. Grabenstraße 34.

Heute Sonntag: Wieder-Eröffnung.

Empfehle meine anerkannt reinen Weine zu ermäßigten Preisen:

Fischwein, 1/4 Liter	fl. — 85
Forster, 1/4 Liter	fl. — 90
Winteler, 1/4 Liter	fl. — 1.10
Rüdesheimer, 1/4 Liter	fl. — 1.40
Ober-Jugelheimer, roth	fl. — 1.40
1884er Naenenthaler	fl. — 1.80
1885er Marobrunner	fl. — 2.50
1886er Steinberger	fl. — 3.50
1876er Marobrunner	fl. — 7.00

Bei Abnahme von 20 Flaschen Rabatt.

F. C. Poths,

Langgasse 11.

Pachtgesuche

Eine kleinere gutgehende Wirtschaft von einem tüchtigen cautionsfähigen Wirthe per sofort zu pachten gesucht. Off. unter H. C. 13 an den Tagbl.-Verlag.

Verpachtungen

Restaurant-Gehaus am Bahnhof Offenbach auf Wal zu verpachten. Alles Nähere bei **Ph. Kraft**, Dohheimerstraße 2, 1.

Mehrere gute Zäpfer-Wirtschaften, sowie selbstständige, auf April zu verpachten. Auskunft bei **Ph. Kraft**, Dohheimerstraße 2, 1.

Lagerplatz, 45 Ruthen, an der Mainzerstraße zu verpachten. Näh. Dambachthal 5. 4748

1 Morgen Garten, nächst der Blindenschule, zu verpachten. Näh. Emmerstraße 75, Str. 1. Etage. 5119

Ein Lagerplatz, früherer **Wahrmud'scher** Zimmerplatz, an der Biebricherstraße ist zu verpachten.

Verschiedenes

Unter Heutigem habe ich das von mir seither unter der Firma:

Dr. Lugenbühl

geführte Geschäft geschlossen.

Meine Wohnung befindet sich

7. Albrechtstraße 7, 1.

Wiesbaden, 15. März 1891.

G. W. Winter.

5121

Stimme aus dem Publikum.

Die Bestätigung, daß uns Fräulein **Drucker** noch ein weiteres Jahr erhalten bleibt, gereicht Allen, die an ihrem anmuthigen und graziösen Spiel ihre Freude haben, zu hoher Befriedigung.

Daß Fräulein **Drucker** ihre Entlassung eingereicht hat, wird wahrscheinlich die Folge davon sein, daß ihr so selten Gelegenheit geboten wird, in Rollen aufzutreten, die in ihr Fach greifen.

Fräulein **Drucker** wird bei dem regen Streben, was sie beseelt, gewiß keine Gelegenheit zum Weiterlernen unbenutzt lassen, aber es ist fraglich, ob sich ihr hier solch' eine Gelegenheit bietet???

V.

Irrthümer zu vermeiden, erlaube ich mir darauf aufmerksam zu machen, dass das in den Kunsthandlungen verkäufliche Portrait **Seiner Königl. Hoheit des Grossherzogs von Luxemburg** die einzige in neuerer Zeit gemachte **Original-Aufnahme** ist. Die Photographie ist mit meiner Firma versehen. 5164

O. van Bosch, Hof-Photograph,
Louisenstrasse 3.

Ausflug.

Die gemeinschaftliche Abfahrt nach **Wiebich** (Hotel Bellevue) erfolgt mit der **Tannusbahn 2 Uhr 35 Min.** und nicht mit der Rheinbahn.

Hochachtungsvoll

Die Tauschüler des Herrn Fr. Heidecker.

Einkommen lohnend u. dauernd.

Eine alte, gut eingeführte Feuerversicherungs-Gesellschaft sucht für Wiesbaden und Umgegend einen tüchtigen und strebsamen Hauptagenten mit guten Beziehungen. Bedingungen außerordentlich günstig. Offerten erbeten sub **B. 7110** an **Rudolf Mosse, Köln.** (K. a. 241/3) 21

Avis!

Durch meine bei Herrn Prof. Dr. v. Mosengeil gemachten Studien in der **Massage** empfehle ich mich dem hiesigen Publikum als

Masseur.

Die besten Empfehlungen des oben genannten Herrn stehen mir zur Seite.

Hochachtungsvoll

4912

Chr. Römer,
geprüfter Heilgehülfe u. Masseur,
Metzgergasse 25.

Badhaus zur Goldenen Kette,

Langgasse 51.

5102

Bäder à 50 Pf. Am Abonnement billiger.

Drucksachen für den Quartalswechsel

liefert rasch und preiswürdig

Carl Schneggelberger's Buchdruckerei,

20. Kirchgasse 20.

5156

Costüme, elegante wie einfache, werden geschmackvoll angefertigt, auch modernisiert. 5179

Kirchgasse 9, 1 St. r.

Ein nicht zu junges Fräulein, Kleidermacherin, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften im Hause zum **Renoviren von Costümen** bei billiger Berechnung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5126

Perfekte Kleidermacherin übernimmt Arbeit in und außer dem Hause. Näh. Langgasse 19, 2 St.

Confirmanden-Kleider, sowie alle Arten von **Costümen** werden geschmackvoll und billigst ausgeführt **Capellstraße 3, 2 St.**

Strohhüte

werden gewaschen, gefärbt und facconiert. Muster stehen zur gefl. Ansicht.

A. Rheinländer,

Rheinstraße 27, Hotel Vogel.

Vom 1. April befindet sich mein Modewaaren-Geschäft im Laden nebenan.

Sandshuhe werden schon gewaschen u. gefärbt **Louisenstr. 41, Bdd.**

Gardinen-Neuwäscherei und Spannererei.

Den hochverehrten Herrschaften halte meine mit den vollkommensten Einrichtungen ausgestattete **Gardinen-Neuwäscherei und Spannererei** geneigtester Beachtung empfohlen. 5193

Hochachtungsvoll

Frau C. Baumgarten,

2. Louisenplatz 2.

Privatstunden zum **Bügeln** gesucht **Marktplatz 3, P. links;** daselbst wird Beschäftigung zum Waschen und Bügeln gesucht.

Erfahrene **Büglerin** wünscht Beschäft. Näh. Kirchg. 36, Hth. 1 St.

44 Ruthen Land an den Kuranlagen (Berg-abhang) soll im Accord zum Roden vergeben werden. Näh. Leberberg 5.

Wer leiht einer Wittwe 1000 Mk. auf 3 Jahre zu 6%? Gefällige Offerten sub **J. M. J. 777** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein höherer Beamter wünscht sofort gegen Sicherheit **100 Mk.** auf drei Monate zu leihen. Offerten unter **K. 4** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Für ein Kind von 7 Monaten (Knabe) wird **Pflegekette** gesucht, am liebsten auf's Land. Näh. Karlstraße 40, Hth.

5 Mark

Dem, der mir über meine zwei im Tannusbahnhof abhanden gekommenen **Schloßkannen**, gebrannt **P. M.**, einer grün angestrichen, Auskunft giebt.

Hofmann, Pfisterer.

Kaufgesuche

Milchgeschäft zu t. gesucht. Offerten **G. S. 229** Tagbl.-Verlag.

Ausnahmsweise besser wie alle Andern bezahle ich getragene **Herren- und Damenkleider, Schuhwerk, Wandschirme** u. **A. Kneip.** Hellmundstraße 31. Bestellung bitte per Post.

Faulbrunnstraße 12, im Laden, wird stets getragenes **Schuhwerk** gekauft. Auf Bestellung abgeholt. **Häuser.**

Ich suche eine **Bederrolle** zu kaufen, für Flaschenbierhändler geeignet. Näh. bei **Daniel Kahn** Schwalbacherstraße 55. 5105

Ein großer Eiskasten

für Restauration z. kaufen gesucht **Bahnhofstraße 20.**

Saus- oder Lädenhülle, à 1 Mtr. breit, zu kaufen gel. Off. **J. M. 5** Tagbl.-Verlag.

Eine oder zwei größere **Eichen-Wände** zu kaufen gesucht. Offerten unter **J. P. 500** an den Tagbl.-Verlag.

Specialitäten:

Hautschuck-Stempel jeder Art.

Wappen, Petschaften.

Schablonen, Bier-Marken.

Gravirungen

in alle Metalle und Elfenbein.

Damascirungen

auf Gold, Silber u. dergl.

Thür- und Firmaschilder.

Aechte

Stempel-Farbe.

Gravir-Anstalt

von

Jean Roth,

47. Langgasse 47,

liefert

alle in's Gravirfach einschlagende
Arbeiten bei feinsten u. billigster
Ausführung.**Specialitäten:**Bereins- u. Festabzeichen
jeder Art.

Medaillen.

Monogramme u. Namenszüge
auf alle Metalle.

Stopfenbrände.

Brenneisen

für Kisten und Fässer etc.

Plombirungen.

Universal-Stempelfissen.

5169

Wirthschafts-Uebernahme.

Meinen werthen Freunden und Nachbarn hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich die in meinem Hause

Schwalbacherstraße 43

seit Jahren betriebene Schankwirthschaft

„Zum Andreas Hofer“

von Montag, den 16. März, ab selbst übernehme. Zum Ausschank gelangt außer dem seitherigen Bier solches der

Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft.Für vorzügliche rein gehaltene Weine und gute Küche werde gleichfalls bestens Sorge tragen und halte ich meine geräumigen Lokalitäten
bestens empfohlen.

Achtungsvoll

5194

Louis Höhn, Schwalbacherstraße 43.

Einige in der Inventur zurückgesetzte Parthien

**Kaffeetassen, Wein- und Wasserbecher, Römer, flache und
tiefe Teller, Glas- und Cristallteller etc.**

werden, um damit zu räumen, äußerst billig verkauft.

5192

Jacob Zingel, Gr. Burgstraße 13.**Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.**

Gegründet 1830.

17217

Vertreter: **J. Bergmann, Langgasse 22.****Zu Geschenken**passend empfehle zu den Feiertagen Uhren in
Gold und Silber zu jedem Preise in großer Aus-
wahl. **Schmucksachen** in Gold, Silber und
Double, als: Ohrringe, Brochen, Kreuze, Arm-
bänder, Nadeln und Ringe zu den billigsten Preisen.
Reparaturen an Uhren und Schmucksachen gut
und billig unter Garantie.

5187

Ad. Dormann, vorm. P. Schilkowski,
Uhrmacher, Michelsberg 6.**Mieth-Verträge** vorrätzig im Verlag,
Langgasse 27.**Für Confirmanden**empfehle zu den allerbilligsten Preisen und besten Qualitäten
Schleier per Meter von 80 Pf. an, Kränze, Taschentücher,
Kerzentücher, Küschen, Benden, Hosen, Schleifenbänder, Hand-
schuhe, Stragen, Manschetten, Gravatten, Hosenträger etc.
Korsetts in größter Auswahl.Die schönsten Uhrfeder-Korsetts von 90 Pf. bis zu den feinsten.
Eine Parthie zurückgesetzter Korsetts gebe unter Fabrikpreisen ab
Heinr. Zahn, 28. Kirchgasse 28.**Carl Zembrod, Kirchgasse 9,**

empfehl

Porzellanöfen

in jeder Größe und Ausstattung.

Umsetzen, Putzen, Repariren wird bestens besorgt.

5181

Zwiebelngebe morgen Montag wegen Umzug nach
Marktstraße 12 bei Abnahme von 10 Pfund
zu 60 Pfg. ab. Feinstes Latweg per Pfund 25 Pfg. bei
Chr. Biels, Neuggasse 87.

5172

Nächste Ziehung schon am 17. und 18. April 1891.

LOOSE à 1 Mk.**Rothe Kreuz-Lotterie****Stettiner Pferde-Lotterie****Schneidemühler Pferde-Lotterie**

Porto 10 Pf. u. für jede Liste 20 Pf. extra.

Grosse Geld-Lotterie.

Ziehung vom 23. bis 25. April cr. — Verlegung der Ziehung ausgeschlossen.

Haupttreffer: Mk. 25,000, Mk. 10,000. — Loose à 2½ Mk. (auf 10 Loose 1 Freiloose)
incl. Porto und Liste.

5196

Oscar Bräuer & Co., Bankgeschäft, **Berlin W.,** Leipzigerstr. 103, und **Neustrelitz.****Männer-Gesangverein „Hilda“.**Heute Nachmittag: Ausflug nach Bierstadt (Zur Rose).
Abmarsch um 2½ Uhr von der Englischen Kirche aus.**Gesangverein „Arion“.**Heute Sonntag, den 15. März, Nachmittags 6 Uhr:
Gesellige Zusammenkunft
auf dem „Rassauer Bier Keller“, Frankfurterstraße. 91**Gesellschaft „Fraternitas“.**Heute Sonntag, den 15. März cr., Nachmittags 4 Uhr be-
ginnend, findet bei Restaurateur Seebold (Schießhalle) eine**Gemüthliche Zusammenkunft**statt, wozu wir unsere Mitglieder und die zu unserer letzten Veranstaltung
geladenen Gäste hierdurch geziemend einladen. 190

Der Vorstand.

**Katholischer Gesellen- und
Lehrlings-Verein.**

Dienstag, den 17. März, Abends 9 Uhr:

General - Versammlungen

der Mitglieder im Vereinshause.

Allseitiges Erscheinen ist erfordert.

Der Vorstand. 101

Lokal-Gewerbeverein.Nächsten Donnerstag, den 19. März, Abends 8½ Uhr, findet
im hinteren Saale der Restauration des Herrn Cäsar, Marktstraße 26,
Bart., ein Vereins-Abend statt, zur Besprechung gewerblicher Ange-
legenheiten, Vorführung neuer Werkzeuge und sonstiger Gegenstände.
Hierbei wird auch ein Mitglied einen Vortrag über Selgoland halten.
Die Mitglieder werden zu zahlreichem Besuche freundlichst eingeladen. 249

Der Vorstand.

Gesangbücher,Confirmations-, Communion- und Oster-Karten,
Confirmations-Geschenkbücher

empfiehlt in großer Auswahl

5160

Christian Schiebener,

Langgasse 51, im Badhaus „Zur Goldenen Kette“.

Plafate: „Möblirte Zimmer“, auch aufgezogen,
vorhanden im Verlag, Langgasse 27.**Dienstag, den 17. März,**

Vormittags von 11–1 Uhr,

findet die bereits avisirte grosse

Gemälde-Auction

51. Taunusstrasse 51

bestimmt statt. 5122

F. Küpper, Maler aus Düsseldorf.

Nachlaß-Versteigerung.Nächsten Mittwoch, den 18. d. M., Vormittags 9½ und
Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir aus dem Nachlaß
der Frau E. Kömpel, Wwe., im Hause

12. Wellstrasse 12, 2 St.:

Vier compl. Betten mit Kopfhaar- resp. Seegras-Matratzen, Deck-
betten und Kissen, 1 Uhr, Nußbaum-Kleiderschrank, Kommoden,
ovale und eckige Tische, 1 Sopha, 1 Sessel, 1 Console, Waschtisch,
Nachttische, Trügerei, Spiegel, Küchenschrank, Regulator, Nippachen,
Damenkleider, Tisch-, Bett- u. Handtücher, Damenwäsche, Vorhänge,
Klapptisch, Kupfer, Tafelwaage, 1 vollst. Küchen-Einrichtung etc. etc.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Reinemer & Berg, Auktionatoren und
Taxatoren,

Bureau und Lager: Michelsberg 22. 325

**la. Egm. Schellfische,**Laderdan, Cablian, Zander, Soles, Salm,
Bratbücklinge, Räucheraal, Meier Spotten
empfiehlt

J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Neuheit!

Visitenkarten

mit Berufs-Abzeichen

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Wiesbaden, Langgasse 27.

Verkäufe

Ein kleines Flaschenbiergeschäft mit Kundschaft sofort zu verkaufen durch
Daniel Kahn, Schwalbacherstraße 55.

Al. Spreier-Geschäft sof. abzug. **P. G. Rück**, Dogheimerstr. 30 a.

E. sch. Confirmandenrock bill. z. v. **F. Dietrich**, Philippsberg 4 a.

Gebr. schöner Confirmanden-Anzug bill. abzug. **Schlichterstr.** 20.

Ein Regenmantel, neu und modern, billig zu verkaufen
Neugasse 15, 2 l.

Clavier zu verkaufen **Moritzstraße 25, Hinterh. 1 St. l.** 5181

Zither,

ganz neu, mit Mechanik, sehr billig zu verk. **Wellrichstraße 3, Stb. Part. r.**
Ein **Mieter Theater-Abonnement**, 2. Ranggalerie, Vorderh. zu verkaufen **Kirchgasse 37, 1 St.** 5180

Kapellenstraße 2 a. 2. Et., Abreise halber zu verkaufen: Chaiselongue, Herren-Schreibtisch, 2-thür. Kleiderschrank, Bettstelle mit Sprungrahmen, Teppich, Spiegel, eiserne Bettstellen mit Draht-Matrassen, Diensthirn, Hand-Nähmaschine u. s. w.

sehr billig!

Eine noch gut erh. grüne **Plisch-Garnitur**, Caneuse mit 2 Sesseln, Verticow, 1 Büchergestell, 1 Spieltisch, 1 Nußb.-Waschkommode mit Marmorplatte, 2 Kellergestelle und sonst Verschiedenes ist Wegzugs halber billig abzugeben **Souisenstraße 37, 2. Et.** 91

Um vollständig zu räumen, verkaufe ich billig:

Polirte Kommoden 22 Stk., Waschkommoden mit Marmorplatte 35 Stk., dito lackirt 17 Stk., Nachtschische mit Marmorplatte 16 Stk., dito lackirt 7 Stk., lackirte Betten mit Sprungrahmen, Seegrasmatrassen und Keil 58 Stk., einthüriger lackirter Kleiderschrank 20 Stk., Halbbarocksofa mit rothem Damast 34 Stk., Schreibsecretär 88 Stk., Verticow 52 Stk., Schreibtisch mit Aufsatz 26 Stk., ovaler Tisch 17 Stk., Antoinettentisch 26 Stk., Querspiegel mit geschliffenem Kristallglas 16 Stk., Deckbett mit 2 Kissen 24 Stk., Küchenschrank 24 Stk., lackirter Tisch 10 Stk., Stühle per Stück 8 Stk. Die Gegenstände eignen sich vorzüglich für Brautleute und es veräume Niemand die günstige Gelegenheit, die sich hier bietet, zu benutzen.

1. Castellstraße 1, Bel-Etage.

Ein Sopha und 2 Sessel **Stk. 60**, 1 hochfeiner Salonspiegel, groß, mit Trumeau u. weißer Marmorplatte **Stk. 65**, 1 prachvoller Nußbaum-Küchenschrank **Stk. 42**, 1 Waschkommode mit weißer Marmorplatte **Stk. 35**, 1 1-thür. Kleiderschrank **Stk. 15**, 1 4-schubl. Nußb.-Kommode **Stk. 25**, 1 eichenes Büffet **Stk. 26**, 1 großer Spiegel in Goldrahmen **Stk. 18**, 1 Schreibkommode **Stk. 43**, 1 schöner Sessel mit Lederbezug **Stk. 14**, 1 Federdeckbett und 2 Kissen (gute Federn) **Stk. 17**, 1 Küchenschrank **Stk. 9**, 1 Schränkchen, für Alles brauchbar, **Stk. 4**, 1 Bettstelle **Stk. 3**, 1 Regulator-Uhr mit Schlagwerk **Stk. 20**, Bilder, Rouleaux, Porzellan, Vogelkäfige u. s. w. sofort abzugeben

27. Walramstr. 27, Hth.

Bett

mit Sprungrahmen, Matratze, Keil, Deckbett und Kissen für 50 Stk., sehr schönes Verticow, wie neu, nußbaum-polirt, 50 Stk., Waschkommode mit grauer Marmorplatte, nußb.-polirt, wie neu, 38 Stk., Nachtschisch, nußb.-polirt, mit grauer Marmorplatte, wie neu, 16 Stk., 4 noch neue Barock-Rohrstühle, per Stück 4 Stk., Spiegel in Nußb. 7 Stk., großer Querspiegel mit geschliff. Glas und Nußbaum-Rahmen 22 Stk., Küchenschrank mit Glasaufsatz 20 Stk., ein zweithür. Kleiderschrank zum Aufhängen 20 Stk., desgl. einthürig, wie neu. Regulator und noch viele Sachen sofort zu verkaufen

Schachtstraße 9,

nahe der Schwalbacherstraße.

Zwei 2-thür. Kleiderschränke, 1 Waschtisch, 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz, 1 Nußb.-Nachtschisch mit Marmorplatte, Küchentische, Bilder, Küchengeräthe, Alles gut erhalten, sofort billig zu verkaufen

Michelsberg 20, Hth. 1 St. hoch.

Moritzstraße 5 ist Umzugs h. 1 einth. schw. Kleiderschr., 1 Stantenstuhl, 1 Waschtisch u. 1 Küchentisch billig zu verkaufen.

Ein Tisch (mit schw. Lackfarbe gestr., zum Büreaustisch sich eignen) und ein gr. Glaschrank, für Wirtschaft oder Geschäfte passend, wegen Umzug billig zu verkaufen **Römerberg 39, 2 links.** 5150

Ein ovaler Tisch mit weißer Platte ist billig zu verkaufen **Wellrichstraße 20, Hinterh.**

Ein fast neues Kinderbett u. span. Wand z. v. **Marktstr. 23.** 5151

Gebrauchte Feig-Theilmaschine bill. zu verk. **Messergasse 23.** 5155

Ein neues Wirtschaftszinventar ist billig abzugeben **Waltmühlstraße 20.**

Ein patent. Thürschließer u. H. Gasherd z. v. **Marktstr. 23.** 5152

Ein gr. Plattofen in v. Rohr zu verk. **Friedrichstraße 46, 2 l.**

Ein gebr. fünfarmiger Gaslüster und Mehlwürmer zu verkaufen **Feldstraße 13, Hinterh.**

Ein Patent-Stuhl, verstellbar, ein Reisekoffer mit 2 Einsätzen und eine Badewanne mit Ventil zu verkaufen **Moritzstr. 21, 1 Tr. l.**

Ein wenig gebr. Koffer zu verkaufen **Adelshausstr. 33, Seitenb. 3 r.**

Ein Turnred abzugeben **Emserstraße 67.**

Neue Cartons h. abzug. **E. Weissgerber**, Gr. Burgstraße 5.

Eine große Vogelheide zu verkaufen **Adlerstraße 57, 2 St.**

Eine Schreiner-Vobelanf, som. Werkzeug z. verk. **Helenenstr. 5, G. 2 St.**

Zu verkaufen eine wenig gebrauchte Singer-Hand-Nähmaschine. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5142

Eine Parthie Galbstück-Fässer (Italiener), frisch geleert, sind preiswerth zu verkaufen.

J. C. Bürgener, Weinhandlung, Hellmündstraße 35.

Closet-Schüsseln mit Zubehör, fast neu, zu verkaufen. Näh. **Moritzstraße 21, Part.** 4826

Ein vierräderiges Krankenwägelchen von **Leveson & Sohn**, London, New-Orfordstr., mit Verdeck, Federn und Gummiräder, sehr bequem und lang, für Rückenmark- und Nervenleidende gebaut, billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5177

Ein vollkommen neuer Karren, mit Federn und Kastenauflage, billig zu verkaufen
Gr. Burgstraße 13. 5191

Klecken zu verkaufen. **Serrumühlgasse 9.** 4931

Rheinstraße 42 ist eine Grube guter Dung und schönes Gerstenstroh zu verkaufen.

Eine Grube Mist zu verkaufen **Geisbergstraße 13.** 5124

Kanarienvögel, vorzüglich zur Zucht, billig abzugeben **Wellrichstraße 23, Frontbige.**

Kanarienvögel zu verkaufen **Hämergasse 9, 1 St.**

Kanarienvögel, noch einige, zu Mk. 4,50 das Stück abzugeben **Adlerstraße 67, 3 l.**

Kanarien, sowie Heden billig zu verkaufen **Schachtstraße 15, 1 St.**

Neuere Parzer Kanarienvögel, große Gedächtnisse und Mehlwürmer zu verkaufen bei **Ernst Strauch**, Adlerstraße 6, 2 St.

Auf Hofgut Geisberg

sind ein Paar elegante, gut eingefahrene braune Wagenpferde, fünf und sechs Jahre alt, zum festen Preis von dreitausend Mark abzulassen.

Ein Pferd mit Federrolle zu verkaufen **Wellrichstraße 30, 2 l.** 4673

Verloren. Gefunden

Am Donnerstag Abend ein Portemonnaie m. 60 Mk. Inhalt auf dem Michelsberg verl. Gest. Rückgabe geg. gute Belohn. im Tagbl.-Verlag.

Verloren von der Taunusstraße bis zur Langgasse ein Taschentuch mit blau und weißem Rand, gezeichnet **R. v. P.** Abzugeben gegen Belohnung **Fahndstraße 15, 2.**

Eine Geldtasche mit Inhalt verloren auf dem Weg von der Adlerstraße, Kirchhofgasse, Langgasse, Messergasse, Marktstraße, Rathhaus. Gegen 10 Mk. Belohnung abzugeben **Hirschgraben 18, Part.**

Ein gold. Ketten-Armband

mit Medaillon und Compas verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Philippsbergstraße 5, 1.**

Stoß und Schirm irgendwo stehen geblieben. Bezügliche Mittheilung ersuche an den Tagbl.-Verlag. 4983

Ein dunkelbrauner Spitzhund, auf den Namen „Spitz“ hörend, mit einer Narbe auf dem Kopfe, hat sich verloren. Abzugeben gegen Vergütung **Serrumühlgasse 3.**

Ein kranker, weißer Spitz zugehauen **Karlstraße 18.**

Suppen-Einlagen stets frisch, Delc, Seife, sehr trocken, Säringe, 1837
Sauertraut, Schmalz, Butter, Margarine billigst.
Anton Berg, Michelsberg 22.

Culturpflanzen.

VI.

Der Kaffee.

Von L. Busemann.

Aus dem Namen Kaffeebohnen könnte man schließen, die Mutterpflanze dieser Bohnen müsse wohl ein den Erbsen und Bohnen oder auch dem Goldregen nahe verwandtes Gewächs sein. Dieser Schluß wäre aber grundfalsch, denn der Kaffeebaum gehört durchaus nicht zu den Schmetterlingsblüthlern. Im wilden Zustande gleicht er hinsichtlich der Größe und der Gestalt einem Kirschaum, da er jedoch zu den immergrünen Pflanzen gehört, besitzt er derbere, lederartige und glänzende Blätter. Die Blüthen stehen zu mehreren in den Blattwinkeln und sind den Blüthen unseres Jasmins sehr ähnlich, sowohl was Größe und Gestalt, als auch was Farbe und Duft anbetrifft. Der unter dem Kelche stehende Fruchtknoten entwickelt sich nach dem Blühen zu einer Beere, die anfangs grün aussieht, sich aber beim Reifen nach und nach erst weißlich, dann roth und endlich violett färbt. Bricht man die starke Haut der Kaffeebeere auf, so quillt ein schleimiges Fleisch, ähnlich dem mancher Pflaume, heraus. Anstatt des Steinens aber umschließt dieses Fleisch zwei Kerne, die sogenannten Kaffeebohnen, die also richtiger Kaffeekerne genannt würden. Das Fruchtfleisch der Kaffeebeere ist werthlos, die Blätter des Baumes dagegen enthalten in solcher Menge Coffein, daß sie einen sehr guten Thee liefern könnten.

Da, wo es in den Tropen nicht an Feuchtigkeit fehlt, kennt die Pflanzenwelt nicht jene langdauernde Unterbrechung ihrer Lebensfähigkeit, wie sie bei uns die Kälte und in regenarmen Tropenländern die Dürre im Gefolge hat. Da zwingt die ausdauernden Holzgewächse nichts, ihren ganzen Blüthenreichtum schnell, mit einem Mal zu entfalten, um gegen eine bestimmte Zeit auch alle Früchte reifen zu können, sondern da grünt und blüht und reift es das ganze Jahr hindurch. So finden sich auch am Kaffeebaum in allen Monaten neben frisch aufgebrochenen Blüthenknospen halbreife und völlig ausgereifte Früchte. Das hat zwar den Vortheil, daß die Pflanze im Laufe eines Jahres mehr Früchte hervorzubringen vermag, als es einem unserer Kirschbäumchen von gleicher Größe möglich ist, allein man hat es mit der Ernte auch nicht so leicht wie bei uns. Täglich muß der Besitzer einer Kaffeepflanzung von Baum zu Baum gehen und die über Nacht reif gewordenen Früchte ablesen. Während die Bäume zu sehr leiden, mühte man immer auf ihren Zweigen herumklettern. Deshalb zieht man die Kaffeebäume lieber so, daß sie in der Höhe zurückbleiben, während sie sich seitlich mehr ausbreiten. So werden aus den Kaffeebäumen Kaffeesträucher. Aber nicht ohne Schaden läßt sich die Natur in ein Joch spannen, und es ist eine bekannte Thatsache, daß die Kaffeepflanzen unter solchem Zwange im Wachsthum zurückbleiben, was wieder zur Folge hat, daß die Menge und Größe der Früchte oft sehr zu wünschen übrig läßt.

Das Gute kann wohl lange Zeit unbeachtet bleiben, endlich jedoch bricht es sich Bahn. Das zeigt die Geschichte des Kaffeebaumes. Jahrtausende hindurch hat man selbst in Abyssinien, der Heimath des Kaffeebaumes, diesen nicht weiter beachtet. Wie man zuerst darauf gekommen ist, die Kerne der Kaffeebeeren zur Bereitung eines Getränkes zu verwenden, weiß man nicht. Darin aber stimmen alle bezüglichen Sagen überein, daß es zuerst Derwische waren, die Kaffee bereiteten und tranken, um sich zu ihren nächtlichen Gebetsübungen zu ermuntern. Und das ist denkbar. Denn wenn die mohamedanische Religion im Laufe vieler Jahrhunderte nicht im Stande gewesen ist, ihre Befenner aus dem Zustande größter geistiger Verjüngung aufzurütteln, so bedarf es für den Mohamedaner zum Beten offenbar eines aufregenden Mittels. Merkwürdig ist, daß die Sage von der Entdeckung der Theeblätter als Genußmittel gleichfalls auf einen schläfrigen Beter zurückgeführt wird. Man sieht, das Heidenthum und der Mohamedanismus stehen auf gleicher Stufe.

Von Habesch wurde der Kaffeebaum zuerst nach Persien ver-

pflanzt. In diesem weiten Lande voller Wüsten, wo das geistige Leben und die Thätigkeit auf so niedriger Stufe stehen, daß man, obwohl man ein vorzügliches Insektenpulver erfunden hat, doch nimmer des Ingeziereers Herr wird, hat denn auch der Kaffeebaum, der seinen ersten Siegeszug über die Erde angetreten hatte, lange Zeit nicht fortkommen können. Jahrhunderte vergingen, bis er sich auch das benachbarte Arabien erobern konnte. Hier und zwar in der Südwestecke der Halbinsel, in dem Lande Jemen oder dem „glücklichen Arabien“, fand der Kaffeebaum eine zweite Heimath, in der es ihm so wohl gefiel, daß der Kaffee von Mokka noch heute als der Beste gilt. Das Gebot Mohammeds an seine Gläubigen, keinen Wein zu trinken, ist der Verbreitung des Kaffees ohne Zweifel förderlich gewesen; ohne ein anregendes Getränk scheint der Mensch eben nicht leben zu können. Als sich die gläubigen Christen Europas dreißig Jahre lang ununterbrochen die Köpfe einschlugen, sah man in Constantinopel gemüthlich in Kaffeehäusern und politisirte auf unschuldige Weise so oder so. Endlich war man auch bei den Christen des langen Sabers müde, es gab in Deutschland auch fast niemand mehr, der tobigeschlagen werden konnte. Da erwachte denn allmählich der Sinn für Genüsse anderer Art, nur durften dieselben nicht zu kostspielig sein.

Die reichen Engländer, deren Schiffe ja alle Meere befuhren, waren in Nordwest-Europa die Ersten, welche den Kaffee probirten und vorzüglich fanden. Die Franzosen folgten dem Beispiele der Engländer und tranken gleichfalls Kaffee. Das war um das Jahr 1670. Noch war Arabien die einzige Bezugsquelle für den Kaffee, von dem das Pfund nach unserem Gelde circa 120 Mk. kostete. Deutschland existirte ja damals nicht mehr; zwar regte es sich in des heiligen römischen Reiches Streusandbüchse mächtig, aber die Helden, mit denen der große Kurfürst derzeit die Welt erregte, nannten wohl wenig mehr ihr eigen als ihr tapferes Herz und ihr gutes Schwert. Deutschland hat immer geben müssen, zum Nehmen und Genießen blieb ihm selten der Athem.

Um dieselbe Zeit, wo man in Deutschland noch Cicheln und Roggenkaffee kochte, wenn man Roggen und Cicheln im Ueberflusse hatte, säeten die wenigen Holländer auf Java schon Kaffeekerne aus, und kaum war das 18. Jahrhundert aus den Schuljahren getreten, da trank der Holländer schon seinen eigenen Kaffee. Nun, auch wir werden hoffentlich mit der Zeit unseren eigenen Kaffee, ostafrikanischen Kaffee, haben, auch wir kommen, wenn freilich 200 Jahre später. Von Java brachte man zahlreiche junge Kaffeebäumchen nach Amsterdam, wo sie im Gewächshause so vorzüglich gediehen, daß die Holländer Ludwig XIV. ein Kaffeebäumchen verehren konnten. Auch in Paris gelang es, den Fremdling die Heimath vergessen zu machen, und von Paris aus brachte der Schiffscapitain Dellenz den Kaffeebaum zuerst nach Amerika und zwar nach der westindischen Insel Martinique. Jetzt dauert es nicht lange, so hatte sich der Kaffeebaum die ganze heiße Zone erobert. Aus dieser darf er freilich nicht heranstreten, denn vor die mittlere Jahrestemperatur unter 12° C. liegt, da findet er sein Fortkommen nicht mehr. Daß er nicht überall gleich vorzügliche Früchte bringt, weiß der Leser, und die etwaige Leserin kennt sicherlich die Kaffeeforten besser als der, der dieses schreibt.

Jedermann kennt die vorzüglichen Wirkungen des Kaffees und weiß aus eigener Erfahrung, wie der braune, warme Trank zur Arbeit ermuntert und uns nach derselben so angenehm erquickt. Was uns den Kaffee so werth macht, ist das in den Kaffeebohnen und -Blättern enthaltene Coffein, daselbe, was im Thee das Thein ist. Hierbei müssen wir aber erwähnen, daß das Coffein ebenso wie das Nikotin, das Strychnin und das Chinin ein Gift ist, wenn auch nicht so gefährlich wie diese. Vom Nikotin bringt bereits $\frac{1}{25}$ Gramm, auf einmal genommen, den Tod. Das Coffein erträgt man schon in größeren Mengen. In einem Pfund Kaffeebohnen sind höchstens $7\frac{1}{2}$, in einem Pfund Thee nicht mehr als $12\frac{1}{2}$ Gramm Coffein enthalten. In einer recht starken Tasse Kaffee nimmt man höchstens $\frac{1}{30}$ Pfund; in derselben wird demnach nicht mehr als $\frac{1}{4}$ Gramm Coffein enthalten sein. Trotzdem kann nicht Jeder ein so starkes Getränk ohne Schaden trinken. Aufregung, Herzklopfen und ein unruhiger Schlaf mit wüsten Träumen sind nicht selten die Folge einer solchen Gabe von $\frac{1}{4}$ Gramm Coffein. Am reichsten an Coffein ist der grüne Thee. Gewiß hat schon dieser oder jener der geehrten Leser an sich selbst erfahren, was es bedeutet, kurz vor dem Zubettgehen einen starken

Abguss von grünem Thee zu trinken. Es ist schon vorgekommen, daß Personen infolge reichlichen Genusses sehr starken Kaffees oder Thees gestorben sind.

Wenn man staubfeinen Thee in einem Uhrglase, über welches eine Papierhüte gestülpt ist, auf eine heiße Platte stellt, so verdunstet das Coffein aus dem Theestaube, wird aber von der Hute wieder aufgefangen und setzt sich in feinen, weißen Nadeln an dieselbe an. Man hat dann das Coffein rein gewonnen. In Apotheken kann man das reine Coffein in dieser Form als weißes, aus zarten Nadelchen bestehendes Pulver kaufen. Es findet Verwendung als sicher wirkendes Mittel gegen Migräne. Als Cracau, ein Chemiker und genauer Kenner des Caffeins, einst sehr von der Migräne geplagt wurde, nahm er unachtsamer Weise mehr Coffein, als gut war. Fast hätte er seine Unvorsichtigkeit mit dem Tode büßen müssen. Kleine Hunde und Kaninchen, denen man eine kleine Menge Caffein-Auflösung in eine Wunde unter die Haut spritzte, starben infolge dessen und zwar meist schon nach Verlauf von weniger als einer Stunde. Es ist also ausgemacht und bedarf sehr der Beherzigung, daß das Coffein zu den Giften gehört. Wir Erwachsene zwar ertragen das bißchen Kaffee- und Theegift, das uns im Laufe des Tages geboten wird, ganz vorzüglich, ja, wir würden es kaum entbehren können, allein anders ist es bei den Kindern. Es kann nicht geleugnet werden, daß das Coffein anregend wirkt, also das Nervensystem in erhöhte Thätigkeit versetzt; um dieser Anregung willen genießen wir es ja. Allein Kinder bedürfen solcher Reizmittel nicht (!), ihr Gehirn ist schon ohnedies lebhaft genug und wird durch das viele Neue, das dem jungen Geiste täglich, ja stündlich geboten wird, so sehr in lebhaftester Thätigkeit gehalten, daß künstliche Reizungen des Nervensystems nur schädlich wirken können, indem sie Ueberreiztheit und schließlich Abstumpfung zur Folge haben. Daher wird von Männern der Wissenschaft, welche gerade das Coffein und seine Wirkungen einem genaueren Studium unterworfen haben, dringend davor gewarnt, Kindern unter 12 Jahren Kaffee oder gar Thee als tägliches bezw. öfter auftretendes Getränk zu verabfolgen. „Milch und Brod macht die Wangen roth. Kaffee bleicht die Wangen.“

Man hört zuweilen die Meinung aussprechen, der wirksame Stoff im Kaffee, also das Coffein, entspringe in den Kaffeebohnen erst während des Röstens derselben. Diese Meinung ist jedoch falsch. Das Coffein wird bereits von der lebenden Pflanze, dem Kaffeestrauch, erzeugt, und zwar nicht bloß in den sogenannten Bohnen, sondern, wie schon erwähnt, nicht minder in den Blättern. So enthalten auch die noch am Theestrauch befindlichen Blätter das Coffein oder Thein bereits fertig gebildet. Dasselbe kann durch das Rösten der Kaffeebohnen oder Theeblätter nicht einmal vermehrt werden, viel eher ist Aussicht vorhanden, daß es sich bei zu starker Erhitzung verflüchtigt und damit verloren gehe, ja das Coffein würde bei allzu hoher Temperatur sogar verbrennen.

Coffein entsteht also nicht beim Rösten der Kaffeebohnen; dennoch ist offenbar, daß diese durch das Rösten eine andere Beschaffenheit annehmen. Nicht nur, daß sie braun werden — was eine Folge der theilweisen Verkohlung ist — sondern es entwickelt sich auch jener angenehme Duft, der uns aus frisch gebranntem Kaffee so stark und von einer Tasse Kaffee so einladend entgegengehaucht wird. Dieser eigenthümliche Kaffeegeruch geht nicht vom Coffein aus, dieses ist durchaus geruchlos. Er hat seine Quelle vielmehr in einem Oele, das erst während der Röstung entsteht. So bildet sich ja auch bei der Destillation des Holzes ein ölartiger Körper von starkem Geruch, der Holztheer. Das wohlriechende Del gebrannter Kaffeebohnen ist ebenso wie der Theer ein Product der trockenen Destillation, der Röstung der Bohnen.

Ein ähnliches Del bildet sich auch beim Rösten der Theeblätter. Die frisch vom Strauch gepflückten Blätter des Theestrauchs entbehren des bekannten Theeduftes. Sofort nach dem Pflücken oder nach Verlauf einiger Stunden werden die Theeblätter in kupfernen Kesseln scharf geröstet, und erst wenn dieser Proceß beendet ist, macht sich der Theeduft bemerkbar. Freilich ist nicht aller Theeduft ächt. Die klugen Chinesen legen sehr häufig wohlriechende Blätter anderer Pflanzen zu bereits gebrühtem Thee, um dessen Wohlgeruch zu erhöhen.

Außer dem Coffein und dem Röstöl enthalten die Kaffeebohnen, sowie die Theeblätter noch einige andere Stoffe, die der Beachtung bedürfen. Kein Pflanzentheil entbehrt ganz und gar

des besten aller Nährstoffe, des Eiweißes. Der Eiweißgehalt der Kaffeebohnen und Theeblätter ist sogar ganz erheblich, denn er übersteigt denjenigen vieler Gemüse, die von uns geschätzt werden. Freilich ist die Menge des Eiweißes in einem Kaffee- oder Theeaufguss allzu gering, um von Bedeutung zu sein. Wichtiger dagegen ist der Gehalt an Gerbsäure*) im Kaffee und Thee. Viele Pflanzen erzeugen dieselbe, einige in reichem Maße, andere spärlicher. In den Theeblättern und Kaffeebohnen ist sie ziemlich stark vertreten. Es ist bekannt, daß die Gerbsäure der Galläpfel mit Eisenoxyd eine schwarze Verbindung eingeht; liefert uns doch ein Galläpfelabzug, mit Eisenvitriollösung vermischt, Tinte. Die Theegerbsäure würde ebenfalls eine schwarze Tinte geben, die Kaffeegerbsäure dagegen eine blaue. Weit wichtiger indeß als die Verbindung der Gerbsäure mit Eisenoxyd ist diejenige mit Eiweißstoffen. Die thierische Haut, die mit Rücksicht auf ihre chemische Zusammensetzung den Eiweißstoffen zugezählt werden muß, giebt, mit Gerbsäure behandelt, Leder. Leder ist in Wasser unlöslich und würde auch vom Magensaft wohl kaum zersetzt werden können. Daraus folgt, daß es unzweckmäßig ist, Ei in Kaffee zu rühren. Die Gerbsäure des Kaffees würde den hauptsächlichsten Nährstoff des Ei's, das Eiweiß, zum Theil in Leder verwandeln und unverdaulich machen. Aber es ist auch ebenso unklug, Kaffee mit Milch zu trinken. Milch und Ei sind zwei einander sehr ähnliche Nährmittel, beide sind reich an Eiweiß und Fett. Hat man nicht die Absicht, den Magen inwendig zu verledern, so muß die Milch aus dem Kaffee fortbleiben, zumal ein Milchzusatz auch das Coffein unwirksam macht, indem der entstehende Niederschlag von gerbsaurem Eiweiß das Coffein einhüllt.

Nun ist auch die Frage erledigt, ob es gerathen sei, gleich während des Essens oder alsbald nach dem Speisen Kaffee oder Thee zu genießen. Da die Gerbsäure dieser Getränke gar nicht unbedeutend ist, darf man sicher sein, durch das Trinken von Kaffee oder Thee eines beträchtlichen Theiles der Nährstoffe, des Eiweißes (im Fleisch, Käse u. s. w.) verlustig zu gehen. Trotzdem kann nicht geleugnet werden, daß Kaffee und Thee günstig auf den Stoffwechsel einwirken. Es soll das Coffein die Ermüdungsstoffe, d. h. die verbrauchten und deshalb dem Körper hinderlichen Stoffe aus letzterem entfernen und diesen dadurch bereit machen, neue, werthvolle Stoffe aufzunehmen. Ist es gerathen, als Getränk am Morgen Milch zu genießen, so ist für den Abend eine Tasse Thee oder Kaffee unbedingt vorzuziehen.

Um dem Kaffee völlig gerecht zu werden, dürfen wir nicht vergessen zu bemerken, daß derselbe in zahlreichen Vergiftungsfällen als ein vorzügliches Gegengift in Anwendung gebracht wird. Bewirkt das Coffein einen beschleunigten Puls und ein lebhafteres, rascheres Athmen, so wird es mit Erfolg allen jenen Giften entgegenwirken, deren Furchtbarkeit gerade darin besteht, daß sie Herz und Lungen lähmen, wie dies z. B. beim Genuß von Theilen des Oleanders, des Goldregens, des Taumellohns, sowie der Einbeere, in besonders gefährlichem Maße aber bei Vergiftungen mit Opium und Morphinum der Fall ist. In Vergiftungsfällen ist es stets Pflicht, sofort ärztliche Hilfe herbeizurufen, aber nicht immer wird solche schnell bei der Hand sein. Dann greife man, wenn obengenannte Gifte in Frage kommen, rasch zu einer Tasse schwarzen starken Kaffees. Endlich soll nicht unerwähnt bleiben, daß der Kaffee ein vorzügliches Gegengift ist und als solches von gewissen Schweistern mit Vorliebe und Erfolg angewandt wird, nicht nur gegen tödtliche Langeweile eines Kaffee-Abends, sondern auch gegen den guten Namen Anderer.

(Bildungs-Verein.)

*) Für diejenigen der geehrten Leser, die an chemischen Versuchen Gefallen finden, füge ich Folgendes nach:

- 1) Versuch. Man löse ein bohnengroßes Crystall Eisenvitriol in Wasser auf und setze die Lösung einem schwachen Abzug von Thee oder Kaffee zu; dieselbe nimmt eine schwarze Farbe an.
- 2) Versuch. Mit Thee und Kaffee kann man auch färben. Man lege ein weißes Wollentüppchen in einen Theeaufguss, ein anderes in einen schwachen Abzug von Kaffee. Hebt man nach etwa einer Viertelstunde die Tüppchen aus den Flüssigkeiten heraus und taucht sie in Eisenvitriollösung, so färbt sich die mittels Theegerbsäure gebleichte Wolle schwarz, die mit Kaffeegerbsäure getränkte dagegen bläulich.
- 3) Versuch. Man quirlt ein wenig rohes Eiweiß in einem Bierglas voll Wasser, bis sich das Eiweiß gänzlich in dem Wasser aufgelöst hat; darnach wird Eisenvitriollösung zugelegt und es entsteht ein hellgrauer Niederschlag von unverdaulichem gerbsaurem Eiweiß.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der

1. Beilage: **Miß Defarge.** Roman von Frances Hodgson Burnett. (4. Fortsetzung.)
3. Beilage: **Gesellschaftliches Leben in Berlin.**
6. Beilage: **Culturpflanzen.** (V. Der Kaffee. Von L. Buschmann.)

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

4. Dem Lenz entgegen.

Golddener Sonnenschein liegt auf den Straßen und Plätzen. Die blatt gepuzten Laternenstämme, die Helmspitze der Schildwache, die Brille auf der Nase des Professors, der Diamant am Ohrklappchen der Dame, Alles glitzert und funkelt, dabei schimmern die Metalldecken der Barbier wie eitel Gold, und die Seide der Cylinderhüte glänzt noch ein Mal so schön als sonst. Ist der Frühling da? — Die blühenden Hyacinthen, Alpenveilchen und Primeln hinter den Fenstern mögen es glauben, der Kanarienvogel, der so fröhlich in seinem Käfig singt, mag es meinen, aber Frühling ist's noch nicht. Noch grünen nicht die Bäume, noch wollen die runden, harzigen Ästzigen nicht springen; die kalten Nächte sorgen dafür. Kein Sonnenpracht, Himmelblau und die weichen, milden Lüfte sind nur die Vorreiter und Quartiermacher der jungen Majestät, und wie es denn wohl zu geschehen pflegt, mag der Eine oder Andere den reich galonierten Diener für den Fürsten selber ansehen und freudig die Mühe schwenken, indes dieser noch fern weilt und sich zum letzten, entscheidenden Waffentanz rüstet. Denn noch sitzt der alte Winter auf seinem Eisthron in den Bergen; er ist nur ein wenig eingenickt, doch jeden Augenblick kann er erwachen, dann fahren Schnee, Sturm und Frost von Neuem drein, bis endlich, nachdem manch vorwiegend blümlin und manch ledes Knospschen sein junges Leben gelassen hat, die Siegesfanfaren tönen und der Lenz in all' seiner Herrlichkeit in's Land gezogen kommt.

Doch auch das Vorpiel ist schön. Behaglich schlendert sich's auf dem trockenen Asphalt, und während die Natur noch mit ihren frischen Farben zurückhält, tauchen inmitten der dunkeln Mäntel schon lichtere Farbtöne auf, und wie Schmetterlinge, die zu früh ausgeflogen sind, bemerken wir einige hellfarbige Hute, deren tabellose Beschaffenheit beweist, daß sie gestern noch den Laden oder die Werkstatt einer Kopfbedeckungs-Künstlerin geschmückt haben. Wir mustern im Vorübergehen die Läden: neue Modestichen, neuer Salat, neue Sonnenschirme, neue Kleider, neuer Firtelanz; Alles frisch und mit jener verführerischen Kunst zur Schau gestellt, welche in einigen Eben eingedent der eben erst berichtigten Neujahrs-Rechnungen einen kleinen Kampf oder vielmehr ein amuthiges Geplänkel hervorruft. Wer siegt? Natürlich die schwächere Partei. Vor jenem Magazin drängen sich ausschließlich junge Damen. Ganze Ausstattungen liegen da, mit den Preisen versehen, aufgestapelt, und nun wird betrachtet und bewundert und kritisiert. Manche denkt: Eigentlich gar nicht so theuer, schade, schade! — Unterdessen betritt eine sehr wichtig dreinschauende Mama mit einem glücklich lächelnden Tochterlein die Schwelle, und eine ebenfolche mit einer ebenfolchen wird von einem schön pomadisirten Commis zum Wagen geleitet. Die haben es besser verstanden, die haben nicht umsonst den langen Winter hindurch die Waffen holder Weiblichkeit geführt, und während nun die Verlobungsarten in alle Winde fliegen, besuchen sie vom Morgen bis zum Abend die Läden, fehren das Oberste zu unterst, kaufen und tauschen wieder um, und Alles das in fieberhafter Aufregung, denn die Hochzeit kommt bald, und man glaubt gar nicht, wie vielerlei dazu gehört, um so ein junges Nest wirklich behaglich zu machen.

Dort schreiet erhobenen Hauptes ein blondlockiger Jüngling über die Straße und hält mit einer gewissen Wichtigkeit einen Brief in der Hand. Das ist, so verräth uns eine amuthige Plauderei der „Köln. Volksztg.“ ein Poet, der hat vor Wochen schon einen Frühlings-Hymnus hinter dem Ofen gebichtet, nun ist die Zeit gekommen, wo derjelbe entweder schmächtig in den Papierkorb wandern oder siegreich hinausfliegen soll in die große, weite Welt. Ein kleiner Bub wundert sich, daß der

Ostherbas dem Zunderbäder schon die leckersten Eier gebracht hat, und ein anderer, altflug, lacht sich halb todt, weil jener noch so furchtbar dümm sei. Drüben legt die Verkäuferin frische Beilchen auf den Orangenhaufen und wie sie nun hier den wunderbaren Duft verhauchen, greift der Stube in die Westentasche und steckt ein Sträußchen in's Knopfloch, etliche Bäckfische kaufen auch und vergraben sogleich ihre Näschen in die thaufrischen Blumen, und endlich kommt ein Herr, der gar nicht genug der Beilchen bekommen kann, ein Sträußchen neben das andere ordnet, bis es ein dicker Strauß geworden ist, denn seine junge Frau liebt die Beilchen über alles.

In den öffentlichen Anlagen bemerken wir mit selbstloser Genugthuung, daß schon eine beträchtliche Anzahl Kinderwagen die Wege verperrt und sämtliche Bänke mit rothwangigen Dirnen besetzt sind, die, ungeachtet verschiedener musikalisch veranlagter Knäblein, ihre Aufmerksamkeit ausschließlich einigen Vertretern reiferer Männlichkeit zuwenden. Jene behäbig dreinschauenden Herren, die so vergnügt den Rauch ihrer Cigarren in die Luft blasen, plaudern gemüthlich von dem strengen Winter, dem fürchterlichen Kohlenverbrauch und den guten Geschäften der Kohlenhändler, und freuen sich, daß das alles vorbei ist und daß man bald wieder sein Bier im Freien trinken und auf offener Bahn segeln kann, was doch ohne Zweifel ein Vergnügen ist, das seines Gleichen sucht. In der That werden in den Gartenwirtschaften schon alle Vorbereitungen getroffen, um recht viele solcher löblich denkenden Gäste zu empfangen.

Unterdesse hoffen und harren dahier in engen oder weiten Zimmern so Manche auf die Heilkraft des Frühlings. Tausend matte Augen blicken sehnsuchtsvoll hinaus in die goldbestrahlte Welt, tausend bleiche Lippen trinken begierig den milden Hauch, der durch die halbgeöffneten Fenster hereinströmt. Gewiß wird auch ihnen die Sonne Genesung bringen, ihre Macht ist ja so groß, alles verjüngt und verschönt sie, selbst dem morstigen Stamm entlockt sie junges Leben. Und wie diese hofft und harret auch die Armut. Gottlob! Nun geht es zu Ende mit dem grausamen Bedrücker, der nur den Glücklichen zu Gefallen den Flodentepich breitet und das Gasparquet glättet, damit die Schlitten fliegen und die Stahlschuhe laufen können. Bald schüttet der Frühling seinen verschwenderischen Reichtum über Alles aus. Oder blühen und duften die Blumen nicht Diefem wie Jenem? Breitet der Wald sein Schattentuch nicht über Alle, die keine duffige Kühle suchen? Leuchten in den lauen Nächten nicht die Sterne jedem Auge und erwecken sie nicht allen Guten zugleich die Ahnung einer glücklichen und vollkommenen Welt? So gehen die Tage unter Hoffnungen und Erwartungen hin und plötzlich klingt es in den Lüften, mächtiger und mächtiger schwellen die Töne, es ist der Glorioso, welcher von allen Kirchen das große Freudenfest der Christenheit verkündet. „Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat; laßt uns frohlocken und uns an ihm erfreuen.“ Und so ziehen sie denn am Nachmittag hinaus in die sanft ergrünenden Fluren und Wälder, voran die liebe Jugend mit Botanikertrommeln und Schmetterlingsnetzen, und überall erblickt man fröhliche Gesichter, und jubelnd klingt es:

O frischer Duft, o neuer Klang!
Nun, armes Herze, sei nicht bang!
Nun muß sich Alles, Alles wenden.

— **Se. Königl. Hoheit Prinz Albrecht von Preußen**, Regent von Braunschweig, traf am Freitag Nachmittag 5 Uhr 20 Minuten von Schloß Reinhartshausen mit Equipage zum Besuche S. Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Luise von Preußen hiersebst ein und kehrte gegen 9 Uhr Abends nach Reinhartshausen zurück.

— **Personal-Nachrichten.** Die Anlegung des ihm verliehenen Ehrenkreuzes 2. Klasse des Fürstlich Schaumburg-Lippe'schen Haus-Ordens ist dem Schloß-Hauptmann, Kammerherrn Freiherrn von Ompteda hiersebst erteilt worden.

— **Schulnachrichten.** Auf Grund der allgemeinen Ferien-Ordnung der Königl. Regierung vom 13. Juni 1887 schließt das Schuljahr in sämtlichen Volksschulen am Mittwoch, den 25. März, und beginnt das neue Schuljahr unter Aufnahme der neuen Schüler am Donnerstag nach Ostern, den 2. April. — Durch Verfügung des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums wurden die Ferien der Lehrer-Bildungs-Anstalten der Provinz anderweitig geregelt. Demnach beginnen die Osterferien am Samstag vor Palmsonntag und währen bis zum Montag nach Weissen Sonntag ausschließlich; die Herbstferien währen fünf Wochen und beginnen am 15. August oder am ersten Montag nach demselben; die Weihnachtsferien beginnen am Tage vor Weihnachten und dauern bis zum

6. Januar. Außerdem ist es dem Director der Anstalt freigestellt, an Pfingsten bis zu vier Tagen einschließlich der Feiertage Ferien zu geben.

— **Kurhaus.** Die beiden Experimental-Vorträge (X. und XI. — letzte — Collus-Vorlesungen), welche der Elektrotechniker und Experimentalphysiker Herr A. Egts am Montag und Dienstag im großen Saale des Kurhauses über die Maschine in der Elektrotechnik und die Elektricität in Haus und Gewerbe halten wird, interessieren wohl Jedermann. Nur selten ist Gelegenheit geboten, die neuesten Entdeckungen auf diesem Gebiete und ihre praktische Anwendung überblicklich kennen zu lernen. Bei den Egts'schen Vorträgen wird keine Sachkenntnis vorausgesetzt, sie gewähren gleichzeitig ein anschauliches Bild davon, welche Erfindungsobjecte bis heute im bürgerlichen Leben mit Vortheil verwertet werden können; sie werden veranschaulicht durch sinnreich konstruirte Apparate, resp. Maschinen und Inbetriebsetzung derselben. Die Experimente sind äußerst wirkungsvoll und von jedem Orte aus sichtbar. Die hiesigen Vorträge des Herrn Egts sind um so bemerkenswerther, als derselbe auch — er ist bekanntlich der Vorträge auf der elektrischen Ausstellung in Frankfurt a. M. engagirt — die Uebertragung der 300 Pferdekraftige Wasserkraft von Lauffen (Rheinfall) nach Frankfurt a. M. mit hochgespanntem Wechselstrom veranschaulicht und die wichtigsten Erscheinungen auf der Ausstellung in der Elektrotechnik überhaupt, allgemein fasslich zur Darstellung bringen wird. Obgleich es zum Verständnis der Sache immerhin besser ist, beiden Vorträgen beizuwohnen, so sind dieselben doch so gehalten, daß auch jeder derselben für sich verständlich ist. Bei den geringen Eintrittspreisen dürfte wohl ein reger Besuch dieser hochinteressanten Abende zu erwarten sein. — Der durch seine trefflichen Ensemble-Vorstellungen gelegentlich seiner früheren Mitwirkung im Kurhause bei den Besuchen desselben in bestem Andenken stehende „Wiesbadener Jüher-Club“ wird unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Anton Walter, heute Sonntag Abend 8 Uhr im Kurhause in einem Doppel-Concerte mitwirken. Das Programm wird ein sehr interessantes sein und da die Eintrittspreise nur 1 Mk. für numerirte und 50 Pf. für nichtnumerirte Plätze betragen, dürfte der Besuch ein zahlreicher werden. Tageskarten berechtigen zu nichtnumerirten Plätzen.

— **Nachblick auf das Schwurgericht.** Während der diesjährigen ersten, gestern zu Ende gegangenen Sitzungsperiode wurde an 6 Tagen über 6 Anlagen verhandelt, die sich gegen 7 Männer und 3 Frauen richteten. Im Interesse der guten Sitten wurden 3 dieser Verhandlungen unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführt. Von den Männern gehörten ihrem Wohnorte nach 5 der Stadt- und 2 der Landbevölkerung an. Zwei davon waren in hiesiger Stadt wohnhaft, aber nicht dabelst geboren. Die Frauen waren sämtlich zuletzt hier wohnhaft, aber keine derselben hier geboren. Die Anlagen hatten von den im Strafgesetzbuch vorgesehenen Verbrechen und Vergehen gegenüber den Männern: Verbrechen gegen die Sittlichkeit in einem Falle, gegen das Leben in zwei Fällen (Abtreibung und Todtschlag), gegen das Eigentum in einem Falle (Beihilfe zum Raub), Meineid und Verleitung dazu in einem Falle; gegenüber den Frauen: Meineid, das Verbrechen gegen das Eigentum (Raub) und gegen das Leben (Abtreibung) in je einem Falle zum Gegenstand. Freisprechungen erfolgten bei den Männern in zwei Fällen, wegen Abtreibung und Verleitung zum Meineid. Verurtheilungen erfolgten in 4 Fällen wegen Sittlichkeits-Verbrechen mit 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis, Todtschlag 4 Jahre 6 Monate Gefängnis, Beihilfe zum Raub gegen 2 Männer mit je 1 Jahr 8 Monate Zuchthaus und wegen fahrlässigen Meineids mit 10 Monate Gefängnis. Von den Frauen wurden zwei von den Anlagen des Meineids bzw. der Abtreibung freigesprochen, die dritte wegen Raubs zu 4 Jahren Gefängnis verurtheilt. Die Ehrenrechte wurden 4 Männern in einem Falle auf die Dauer von 3, in den anderen Fällen auf die Dauer von je 5 Jahren, zusammen auf die Dauer von 18 Jahren aberkannt. Gegen die Männer wurden an Freiheitsstrafen insgesamt 6 Jahre und 11 Monate Gefängnis und 2 Jahre 6 Monate Zuchthaus, gegen die verurtheilte Frau 4 Jahre Gefängnis erkannt.

— **Kunstgewerbe.** In der Victor'schen Kunst-Ausstellung waren dieser Tage eine Anzahl von Fächern, gemalt von Freiherrn von Kessel-Zeuthen und für die Karlsruher Fächer-Ausstellung bestimmt, zur Ansicht gebracht. Auf Seide und Gaze zeigten sie in geschmackvollen Gruppierungen Amoretten, Vögel, Blumen und ähnliche Motive, meist im Rococo-Stil nach reizvollen Originalen, wie z. B. Boncher, entworfen. Die Fächer werden sicherlich das Entzücken der Damenwelt auch in Karlsruhe erregen. Interessante Landschaften in Aquarell finden sich von A. B. Bernon. Eine breite und sichere Technik der Zeichnung, verbunden mit einer guten Farbgebung, fällt bei den meisten dieser Bilder auf. Weniger gut versteht sich der Künstler auf die Delmalerei. Von Schlosser Garnier fanden sich vortreffliche, ebenso geschmackvolle als preiswürdige, schmiedeeiserne Arbeiten, wie Leuchter, Blumentischen, Rauchzeuge u. d. v. Es ist erfreulich, daß das Wiesbadener, in der Entwicklung begriffene Kunstgewerbe auch in dieser Hinsicht würdige Vertretung gefunden hat.

— **Hidweine.** Der Werth eines echten und guten Glases Portwein, sowie Sherry und Madeira ist einem jeden Weinconsumenten bekannt, denn während sich die Weine einestheils durch ihren unerreichten Wohlgeschmack auszeichnen und als seine Deservatweine stets den Vorzug genießen, sind sie andererseits von der ärztlichen Wissenschaft besonders für Reconvalescenten, Alte und Schwächliche empfohlen. In diesen Weinen hat sich aber im Laufe der Zeit und vornehmlich in jüngeren Jahren eine Concurrenz herausgebildet, die nachgemachte anstatt echte Weine in den Verkehr bringt und den Abzehr durch erstaunlich billige Preise zu erringen sucht. Um demgegenüber den Werth der portugiesischen Weine zu erhalten, bildete sich auf Anregung der portugiesischen Regierung die königl.

Portugiesische Weinbau-Gesellschaft in Oporto mit einem Grundcapital von 9 Millionen Mk. Die Regierung gewährt der Gesellschaft laut Vertrag vom 15. März 1889 für 5 Jahre eine jährliche Subsidie von 70,000 Mk. Die Gesellschaft hat es sich zur Aufgabe gemacht, nur reine und echte Naturgewächse in ihre Lagerhäuser aufzunehmen und dieselben nach sorgfältiger Pflege und guter Ablagerung an den Markt zu bringen, zu welchem Zwecke sie fortwährend eine technische Station unter Leitung des ersten Weinexperten, des Herrn Bicomte de Villar Mallen, unterhält. Sie bietet das Vollkommene, was in diesen Weinen zu haben ist. Der Allein-Verkauf der Weine von der königl. Nordportugiesischen Weinbau-Gesellschaft in Oporto ist für Wiesbaden dem Herrn A. Nicodemus & Co., Moritzstraße 7, übertragen worden.

— **Möbeltransport.** Dieser Tage (17. cr.) trifft ein neuer, 8 Meter langer „Möbelwagen ohne Umladung“, No. 57 der Möbeltransportfirma A. Kettenmayer hier ein. Derselbe ist nach den neuesten Erfahrungen von der rühmlichst bekannten Wagenbau-Anstalt S. F. Eckert, Act.-Ges. in Berlin, erbaut und kostet die hübsche Summe von 2110 Mk. Der Kasten ist aus Eichenholz, außen mit geschraubten Brettern bekleidet und innen durchweg mit vorzüglicher Polsterung versehen. Die Tragkraft des Wagens ist bis 120 Centner bei einem Laderaum von ca. 40 cbm. Unter dem Wagen befindet sich ein von zwei Seiten zu öffnender Raum, in welchem Bilder, Spiegel u. ohne jede Verpackung untergebracht werden können. Ueberhaupt soll der Wagen von höchst solider, bequemer und zweckentsprechender Construction sein und ein elegantes Aeußere haben.

* **Eisenbahn-Verkehr.** Mit Beginn des kommenden Sommerfahrplans werden auf der rechten Rheinseite zwischen Frankfurt a. M. und Köln zwei Nachpersonenzüge eingeführt, und zwar fol, wie wir hören, der Zug von Köln Abends 10 Uhr 40 Min. Ortszeit abgehen und um 4 Uhr 33 Minuten in Wiesbaden und 5 Uhr 40 Minuten Morgens in Frankfurt a. M. eintreffen, während der Gegenzug um 11 Uhr 10 Min. Ortszeit Abends von Frankfurt a. M. und um 12 Uhr 18 Min. Nachts von Wiesbaden abgehen und um 6 Uhr 10 Min. Morgens in Köln begin. Deutz eintreffen soll.

Die Küche mit ihrem Ofen, ihren Hackmessern, Quirlen und Reibseien ist im wahren Sinne des Wortes der Vorrath und für die ganze Familie. Wie der Mund die Speisen zerkleinert und für unsern Magen vorbereitet, so thut es die Küche auf die mannigfache Art und Weise für den Mund. Die verschiedensten Mittel werden hierbei in Anspruch genommen, unter denen wohl das Feuer und das Wasser die hervorstechendsten Rollen spielen. Außer den mechanischen Vorgängen des Zerhackens, Zerhackens und Zerreibens u. i. w. werden auch öfters chemische Prozesse ausgeführt und wenn auch unsere heutigen Kochkünstler für gewöhnlich keine Vorlesungen über Chemie gehört haben, so führen sie doch öfters nach ihrem Kochbuche künstliche und bewundernswürdige Experimente aus, die wohl sehr oft kein Professor würde richtig erklären können. Sie machen durch Kochen und Braten, Schmoren und Backen die von der Natur gelieferten Nahrungsmittel schmackhaft für unsern Gaumen und verdaulich für unsern Magen. Küche und Speisekammer arbeiten einander in die Hände. Letztere liefert der ersteren die Vorräthe und diese bereitet in vielen Fällen wiederum die Speisen so zu, daß sie in der Vorrathskammer oder im Keller längere Zeit hindurch aufbewahrt werden können. Bei warmer Luft geben Fleischwaren, seltene Früchte und andere Pflanzentheile bald in Gährung über, wodurch das Verderben derselben herbeigeführt wird. In vielen Fällen hilft schon ein tüchtiges Aufkochen vor dem Verderben. Von den Gefäßen, worin die eingefotteten Früchte und Gemüse aufbewahrt werden, sucht man den Zutritt der Luft dadurch abzuhalten, daß man dieselben mit Pech verschließt. Auch in luftdicht verlörtheten Blechbüchsen halten sich Gemüse jahrelang. Das Fleisch findet man durch Einsalzen und Räuchern vor der Fäulnis zu behüten; früher räucherete jede tüchtige Hausfrau Schinken und Würste im Rauchfang, während zu jetziger Zeit dies Geschäft hauptsächlich dem Fleischer überlassen bleibt. Einen guten Theil der Schuld an der Gährung und an dem Verderben der Fleischstücke mögen wohl die winzigen Fortpflanzungszellen der Schimmelpilze, welche durch die Luft weitergetragen werden, haben. Alle derartigen Keime werden durch das Kochen getödtet. In einer gut gepflegten Küche und Speisekammer werden so wenig wie möglich Gächte aus der Thierwelt gelitten, aber auch den Kindern ist es in der Regel nur an der Hand der sorglichen Mutter gestattet, dies Heiligthum der Frau zu betreten. Die dufenden Vorräthe möchten die kleinen Witzbegierigen ebenso leicht in Versuchung führen, wie ihnen das Küchenfeuer Schaden bringen könnte.

— **Wochen-Kalender.** 15. März: 1767. Andrew Jackson, Präsident der Vereinigten Staaten, geb. 1808. Karl Fr. Becker, Geschichtsschreiber, gest. 1813. Theod. Körner schießt sich den Bürgern an. 1814. Fr. Griesen, Lügner, gefallen bei La Lobbe in Frankreich. 1830. Paul Henke zu Berlin geb. 1870. Martin Chemnitz, Dichter des Liedes „Schleswig-Holstein, mercurumlungen“ u. d. gest. — 16. März: 1749. Joh. Heinr. Mayer, antiqu. Kunstsammler, geb. (Goethe's Freund). 1795. Gustaf III. von Schweden, auf einem Maskenballe von Anarkistm erschossen. 1813. Friedrich Wilhelm III. hebt die Allianz mit Napoleon I. auf und erklärt ihm den Krieg. 1862. J. Chr. Freiherr v. Redlig, Dichter zu Wien, gest. 1880. J. J. Weber, verdienstvoller Buchhändler in Leipzig, gest. — 17. März: 1811. Karl Gustav, berühmter Dichter und Schriftsteller, geb. 1813. König Friedrich Wilhelms III. Aufruf an sein Volk und Heer. 1817. B. St. Manzini, italienischer Minister, geb. 1843. Karl Seydelmann, angelegener Schauspieler, gest. 1861. Proclamation des Königreiches Italien. 1862. Jacques Halévy, Opern-Componist in Nizza, gest. 1879. Dr. Adolf Strodtmann zu Steglitz bei Berlin gest. (Hembiograph). — 18. März: 1768. Lorenz Sterne, wiesdon. Yorck, englischer Humorist, gest. 1813. York vereinigt sich mit Witten-

stein. 1813. Fr. Seibel, Iur. und dram. Dichter, geb. 1848. Vorrathshaus in Berlin. 1868. Franz Th. Kugler, Kunsthistoriker, gestorben. 1871. Gerwinus, Historiker, zu Heidelberg gest. 1876. Ferdinand Freiligrath, zu Gannstadt gest. 19. März: 1761. J. Ch. F. Haug, Dichter und Epigrammatiker, in Wien geb. 1813. Sorenung der Dresdener Elbbrücke durch Davoust. 1862. Wilhelm v. Schadow, Maler in Berlin, gestorben. 1873. Prof. Dr. Selbig, Historiker in Dresden, gest. 1876. Rücktritt des Cabinets-Minghetti in Italien. 1890. Rücktritt des Fürsten Bismarck von sämtlichen Reichs- und Staatsämtern. — 20. März: 1770. Friedr. 1821. Frhr. G. zu Putlitz, dram. Schriftsteller, geb. 1823. Prinz Friedrich Karl, General-Feldmarschall, geb. 1850. Eröffnung des Erfurter Parlaments. 1878. Dr. Jul. Nob. v. Mayer, Entdecker der med. Wärmetheorie. — 21. März: 1665. Joh. Seb. Bach, der Componist, Eisenach, geb. 1763. Jean Paul Fr. Richter, zu Wunsiedel geb. 1804. Erziehung des Herzogs von Enghein. 1813. Russen und Preußen in Neustadt-Dresden. 1871. Erster deutscher Reichstag in Berlin.

*** Das Koch'sche Mittel.** Nachdem aus der Veröffentlichung des Geheimen Medizinal-Raths, Professor Dr. Koch über die Herstellung des von ihm erfundenen Heilmittels gegen die Tuberkulose in der Deutschen medizinischen Wochenschrift vom 15. Januar d. J. sich ergeben hat, daß auf dieses Heilmittel der Norm seiner Zubereitung nach die Bestimmungen des § 1 der Allerhöchsten Verordnung vom 27. Januar v. J. Anwendung zu finden haben, darf dasselbe sofort — abgesehen vom Großhandel — nur in Apotheken abgegeben werden. Das unter Leitung des Erfinders hergestellte Mittel ist zur Zeit nur von dem beauftragten Vertreter desselben, Dr. med. Ribbert, Berlin NW., Lüneburgerstraße 23, seitens der Apotheken zu beziehen und wird auf Verlangen der letzteren in Original-Fläschchen mit 1 und mit 5 cem Inhalt abgegeben werden. Die Fläschchen sind mit Glasstopfen verschlossen, mit Schweineblase testirt und mit einer Plombe versehen, welche das Zeichen L trägt. Ferner führen dieselben auf der einen Seite die Signatur Tuberculinum Kochii in weißem Druck auf schwarzem Schilde, auf der anderen Seite befinden sich auf weißem Schilde der Namenszug des Dr. Ribbert und ein Vermerk, welcher angeht, an welchem Tage das Mittel fertig gestellt worden ist. Jedem Fläschchen wird eine gedruckte Gebrauchs-Anweisung beigelegt werden. Hinsichtlich der Aufbewahrung und Abgabe des Mittels in den Apotheken traf der Cultusminister die nachstehenden Anordnungen: 1) Das Tuberculinum Kochii ist in dem Geschäft, und zwar in der für die Alkalioide bestimmten Abteilung aufzubewahren; 2) Dasselbe ist nur in den unverletzten Original-Fläschchen und nur gegen schriftliche Anweisung eines approbirten Arztes an diesen selbst oder eine von ihm beauftragte Person abzugeben; 3) Ueber Ankauf und Abgabe des Mittels ist ein besonderes Buch zu führen, in welches für jedes Fläschchen einzutragen ist: die Menge des Inhalts, das Datum der Fertigstellung, des Empfangs und der Abgabe, der Name des Arztes, an welchen letztere erfolgt ist, und eventuell das Datum der Beilegung des unverkauften Fläschchens aus der Apotheke; 4) Wenn ein Fläschchen bis sechs Monate nach dem auf demselben vermerkten Tage der Fertigstellung des Mittels unverkauft geblieben ist, so darf es nicht mehr verkauft oder sonst abgegeben werden und ist aus der Apotheke zu entfernen. Derartige Fläschchen unentgeltlich umgetauscht werden; 5) Der Verkaufspreis des Tuberculinum Kochii wird hiermit (ausschließlich der Verpackungskosten) für das Fläschchen mit 1 cem Inhalt auf 6 Mk., für das mit 5 cem Inhalt auf 25 Mk. festgesetzt.

— Zur Berichtigung eines kleinen Irrthums in dem Referate über den Vortrag des Herrn Dr. Diekmann im „Gewerbeverein“ theilt derselbe uns mit, er habe nicht gesagt, die Salomons-Inseln seien das wichtigste Stück unseres Antheils an der australischen Inselwelt, sondern er bezeichnete als solches den Bismarck-Archipel und fügte hinsichtlich der Marichall-Inseln hinzu, daß sie, an dem Meereswege zwischen dem Panamakanal und Afrika gelegen, in Zukunft gewiß wichtige Schiffsstationen werden würden. Die Salomons-Inseln wurden in diesem Zusammenhange nicht erwähnt.

— In bewußtlosem Zustande wurde gestern früh 6 Uhr in einer in der Nähe der Waldstraße, Gemarkung Mosbach, gelegenen Sandgrube ein Mann aufgefunden und in das städtische Krankenhaus gebracht. In diesem Manne erkannte man später einen Hilfsarbeiter der Landes-Direction, welcher seit längerer Zeit mit einem Nervenleiden behaftet ist, das auch zuletzt auf seinen geistigen Zustand nachtheilig einwirkte. Diese Einwirkung scheint sich nun auf einem Ausgange, den der Mann am Freitag Vormittag unternahm, in stärkerem Maße geltend gemacht zu haben, denn er kehrte nicht mehr zu seiner Familie zurück und wurde erst gestern Vormittag halbtodt aufgefunden.

— Selbstmordversuch. Die geschiedene Ehefrau Sophie W. stürzte sich in der vorverfloffenen Nacht gegen 11½ Uhr in selbstmörderischer Absicht aus dem zweiten Stockwerk des Hauses Gleichstraße 22 auf das Straßengitter und wurde schwer verletzt in das städtische Krankenhaus gebracht. — Wertwürdiger Weise wird noch von einem Falle berichtet, wonach in derselben Stunde am Freitag Abend die Dienstmagd Clara J. aus einem Fenster des dritten Stockes des Hauses Große Burgstraße 7 sich in den Tod herunterstürzte, wie mit Bestimmtheit angenommen wird, ebenfalls in selbstmörderischer Absicht. Auch diese Lebensmüde hatte zwar nicht den Tod gefunden, aber namentlich am Kopfe sehr schwere Verletzungen davongetragen. Die Verletzte wurde nach dem städtischen Krankenhaus geschafft.

— Die Widerspänstigkeit eines Fuhrknechts verursachte gestern Nachmittag kurz nach 1 Uhr unter den zahlreichen Passanten der Markt-

straße große Aufregung. Entgegen dem polizeilichen Verbote saß der Mann auf seinem Kohlenkarren, was ihm ein Schuttmann mit der Aufforderung, herunterzusteigen, verwies. Dem kam er jedoch nicht nach, trieb vielmehr sein Pferd an und suchte die Feststellung seiner Personalkarte behufs Erstattung einer Anzeige durch die Flucht zu vereiteln. Der Schuttmann fiel dem Pferde in die Fänge, ein anderer Schuttmann, der den Vorfall bemerkt hatte, suchte den renitenten Fuhrmann auf dem Karren festzunehmen und so ging die wilde Jagd eine große Strecke die Marktstraße entlang bis auf den Marktplatz, wo es den Beamten vor dem Schloße gelang, das Gefährt zum Stehen zu bringen und den Fuhrmann herunterzuholen. Nachdem hier seine Personalkarte festgestellt war, bestieg er unter Drohungen gegen die Schuttmänner wiederum seinen Karren und fuhr im Trabe davon. Das freche Benehmen des Mannes verursachte einen großen Menschenauflauf und erregte allgemeine Entrüstung.

□ Unfall. Ein älterer Herr in einem Hause am Schulberge wollte vorgehen die Fenster-Vorhänge abnehmen. Die Leiter aber, auf der er stand, rutschte auf dem glatten Fußboden aus, und der Herr fiel zu Boden. Bei dem Sturze zog er sich bedeutende Verletzungen zu, indem er u. A. mit den Händen in eine Anzahl auf dem Boden liegende Nägel fiel. Starb blutend, mußte er den Chirurgen zu Rathe ziehen, der die Wunden zunähte.

Vereins-Nachrichten.

* Für den letzten der Vorträge zum Beiten des „Mädchenheim“ war ein Zusammenschluß mit dem Anfang in Aussicht genommen. Die sociale Frage, die zur Zeit so entschieden im Vordergrund des öffentlichen Interesses steht und im ersten Vortrag nach der principiellen Seite behandelt worden war, sollte nunmehr unter dem praktischen Gesichtspunkte des Begriffs und der Abwehr zur Erörterung gelangen. Es hat indeß, wie wir vernehmen, eine Aenderung hierin erfolgen müssen, weil dem für den Vortrag genommenen Referenten unerwartete Hindernisse entstanden sind und er seine Zusage hat zurückziehen müssen. Herr Dr. Wesen, dessen „Bilder aus dem alten und neuen Paris“ sich einer zahlreichen Zuhörerschaft und vielen Anbrangs erfreuen durften, hat sich unter diesen Umständen bereit finden lassen, das am vierten Abend nicht ersichpte Thema wieder aufzunehmen und fortzuführen. Der Vortrag wird Mittwoch, den 18. März, um 7 Uhr, im Saale des „Evangelischen Vereinshauses“ an der Plattenstraße, gehalten werden.

* Die Gesellschaft „Fraternitas“ hat heute Nachmittag von 4 Uhr ab bei Herrn Restaurateur Seebold („Schiefhalle“) eine gemüthliche Zusammenkunft mit Damen. Für Unterhaltung ist bestens gesorgt.

* Der Männergesangs-Verein „Hilda“ veranstaltet heute Nachmittag einen Ausflug nach Bierstadt in die Wirthschaft „Zur Rose“. Der Abmarsch erfolgt um 2½ Uhr von der englischen Kirche aus.

* Der Gesangsverein „Arion“ veranstaltet heute Nachmittag von 6 Uhr ab eine gefellige Zusammenkunft auf dem „Nassauer Bierkeller“. Für Unterhaltung durch Musik, Vorträge, Chöre u. s. w. ist gesorgt.

* Die Tanzschüler des Herrn Fr. Seideler veranstalten heute Sonntag einen Ausflug nach Viebrich („Hotel Bellevue“). Gemeinschaftliche Abfahrt erfolgt mit der Taunusbahn um 2 Uhr 55 Minuten.

— Viebrich-Mosbach, 14. März. Die Einweihung des aus Mitteln des Kreis-Vereins vom Rothen Kreuz für den Landkreis Wiesbaden erbauten neuen Krankenhauses zum Rothen Kreuz findet Sonntag, den 15. d. M., Nachmittags 3½ Uhr, im neuen Krankenhause selbst statt. Das Haus, welches die nöthigen Wirthschaftsräume und einen schönen, großen Krankensaal mit 16 Betten enthält — ein zweiter Krankensaal soll im Laufe des Sommers angebaut werden — liegt je 5 Minuten von den Stationen Curbe und Mosbach an der Armenruhstraße und ist daher auch für die Aufnahme von auswärtigen Kranken sehr gelegen. Es sollen in erster Linie im Frieden nur hilfsbedürftige Kranke aus dem Landkreise Wiesbaden darin Aufnahme finden. Die dankenswerthe Einrichtung wird im Kreise mit Freuden begrüßt. Der Beuch der Einweihungsfeier, zu welcher Behörden, Vereine und Privats, die sich für die Zwecke des Rothen Kreuzes interessieren, eingeladen worden sind, verspricht ein sehr zahlreicher zu werden.

* **Vom Rhein, 12. März.** Der Rheinflussstand ist noch rasch steigend. Die Rheincorrectionsarbeiten müssen schon theilweise eingestellt werden. Die Schifffahrt geht dormalen ungemein lebhaft. Die Gesamtzahl der an einem Tage zu Berg beförderten Güter erreicht oft eine halbe Million Centner, zu deren Beförderung über 2000 Eisenbahn-Waggons nöthig wären. Es ist noch weiteres Steigen des Rheins in Aussicht. (Mitt. B.)

* **Aus Nassau, 13. März.** Es verdient Anerkennung, daß in letzter Zeit die Kirchenvorstände im Verein mit den Gemeinde-Verretungen das färgliche Gehalt der katholischen Capläne aus eigener Initiative auf 300 Mk. erhöhen. Dem Beispiele mehrerer Vorstände, welche bereits vor einiger Zeit mit der Aufbesserung vorgegangen sind, haben sich in letzter Zeit diejenigen von Mendt und Niederberg angeschlossen. Möchten noch recht viele Kirchengemeinden diesem Beispiele folgen!

* **Bad Weilbach, 13. März.** Die durch Verletzung des seitherigen Inhabers erledigte Stelle eines Badeverwalters bei den hiesigen kaiserlichen Brunnen in dem Herrn Lieutenant a. D. Pfeifer aus Elville, welcher den Feldzug 1870/71 mitgemacht hat und verwundet wurde, übertragen worden. Der genannte Herr war selber im Forstfach thätig. Sobald die begonnene Renovation der Dienstwohnung beendet sein wird, wird der neue Verwalter hier Wohnung nehmen.

* **Aus dem unteren Maingau, 13. März.** Der Boden geht trotz des Regens der letzten Tage immer noch sehr langsam auf, so daß

die Feldarbeiten nicht in dem sonst bei Eintritt des Frühjahrs gewohnten Tempo in Gang kommen können. Es bedarf sich erfreulicher Weise, daß die Winterjaat gut überwintert und durch den Frost keinen Schaden von Bedeutung genommen hat. — Gestern früh hatten wir in hiesiger Gegend wieder hartes Schneegestöber, am Nachmittag echtes Frühlingswetter.

(?) **Flörsheim a. M.**, 13. März. Heute passirte nach langer Pause wieder einmal ein Floß unsern Flecken. Dasselbe war, als das erste Floß in der neuen Saison, reich besaggt und aus mächtigen, in den bairischen Hochwäldern gefällten Tannen- und Fichtenhölzern gezimmert. Die Flößerrei kann nunmehr auch als eröffnet betrachtet werden. — Die Arbeiten in den Weinbergen sind infolge der schönen Witterung sehr gefördert worden. Die Reben sind bereits zum größten Theile geschnitten. Erfreulicher Weise zeigt sich, daß der Schaden, welcher vom Frost angerichtet worden ist, selbst in den weniger geschädigten Lagen, kaum nennenswerth ist, wenn auch hin und wieder die Spitzen besonders mächtiger Reben 20 bis 30 Centimeter tief getorren sind. Entsprechendes Knotenschnitten gleicht diesen Schaden einigermaßen wieder aus.

(?) **Flörsheim a. M.**, 14. März. Vor einigen Tagen brachten wir die Mittheilung, daß der in Hochheim wohnhafte Agent der Nachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft wegen Uebersicherung der Mobilien des abgebrannten Müllers Beith auf der „Lanternmühle“ dahier verhaftet worden sei. Diese Notiz bedarf insofern einer Berichtigung, als der verhaftete Agent der Vertreter einer anderen Gesellschaft und nicht derjenige der Nachener und Münchener Versicherungs-Gesellschaft ist, welcher letztere überhaupt mit der ganzen Sache nichts zu thun ist.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Spiel-Entwurf des Königl. Theaters.** Dienstag, den 17. März: „Rigaro's Hochzeit.“ Mittwoch, den 18.: „Das Nachtlager von Granada.“ Donnerstag, den 19.: „Ultimo.“ Freitag, den 20.: Bei aufgehobenem Abonnement: Erste Gastdarstellung des Herrn Siegfried Friedmann von Berlin. Zum ersten Male: „Hans Fourchambault.“ Samstag, den 21.: „Die lustigen Weiber von Windsor.“ Sonntag, den 22.: V. Spühphonie-Concert. Montag, den 23.: Zweite und letzte Gastdarstellung des Herrn Siegfried Friedmann von Berlin. Bei aufgehobenem Abonnement: „Emilia Galotti.“ Dienstag, den 24.: „Die Zaubersäfte.“

* **Oper und Musik.** Besonderes Interesse beansprucht das heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr, stattfindende Symphonie-Concert unseres trefflichen Kur-Orchesters, indem in demselben u. A. ein Werk des hier lebenden Componisten Herrn L. Seibert: „Urbasi-Symphonie“ (nach dem gleichnamigen indischen Schauspiel von Kalidasa), unter Herrn Capellmeister Lütner's Leitung zur Aufführung kommen wird. Ferner enthält das Programm die reizende Suite von Bizet: „Jeux d'enfants“ und die Concert-Ouverture „Im Herbst“ von Edward Grieg.

— **Das Herameron,** welches Herr Moriz Rosenthal im Verein der Künstler und Kunstfreunde“ am kommenden Montag als Schlussnummer spielen wird, ist ein überaus merkwürdiges Stück. Die sechs Verfasser, Liszt, Chopin, Thalberg, Herz, Czerny, Wjris wollten einmal zeigen, wer von ihnen ein gegebenes Thema am brillantesten variiren könne. Natürlich suchten sie sich nicht nur in der contrapunktlichen Behandlung des Thema, sondern auch in Häufung der reizvollsten und schwierigsten Klang-Effecte zu überbieten und — leicht begreiflich — bestrebt sich ein Jeder, seine eigene künstlerische Individualität in der Bearbeitung der gestellten Aufgabe zu erschöpfen. Kein Wunder, daß bei solchem Wettbewerb solcher genialen Naturen, von denen eine jede einen Typus des damaligen Virtuositenthums repräsentirte, ein Werk von blendendem culturhistorischem Interesse zu Stande kam! Spiegelt es doch in seinem Brennpunkte die ganze blendende Lichtfülle der elegantesten und feurigsten Virtuosität wieder, welche in dem zweiten Drittel unseres Jahrhunderts die Welt in Raufsch verlegte. Chopin-Liszt-Thalberg-Baganini: welche Fülle von Romantik liegt in diesen Namen! Die Verfasser hatten freilich eines bei der Concurrenz übersehen: sie hatten sich gegenseitig die Aufgabe so schwer gemacht, daß sie schließlich keiner vollkommen lösen konnte außer dem Einen, Unvergessenen — außer Liszt. (Nebenbei bemerkt, hat Liszt das Herameron vor gerade fünfzig Jahren im hiesigen Theater gespielt.) Im Musikalienhandel ist das Werk vergriffen. (Sollte Jemand, dem diese Zeilen zu Gesicht kommen, das Stück besitzen, so wird ihn die Mittheilung interessieren, daß der Verein der Künstler und Kunstfreunde“ dasselbe sehr gerne für seine Bibliothek erwerben würde.) — Ob je wieder ein Zauberer erscheint, welcher befähigt ist, die Geister jener sechs Rivalen heraufzubeschwören, das ist sehr zu bezweifeln; es darf daher angezeigt erscheinen, auf den kommenden Abend als ein musikalisches Ereigniß noch einmal aufmerksam zu machen, welches umsomehr Genuß verspricht, als auch das Quartett „Tschampa“ durch seine hier schon bekannten vollendeten Gesangsleistungen die wohlthuende Abwechslung in die Vorträge des genialen Klavier-Virtuosen bringen wird.

* **Personalien.** Ernst Richter feierte dieser Tage seinen 60. Geburtstag. Die literarischen Kreise Berlins benutzten den Anlaß zu einer größeren Festlichkeit. Etwa 200 Mitglieder der „Berliner Presse“, der „Literarischen Gesellschaft“ und des „Schriftsteller-Verbandes“ nahmen mit ihren Damen an einem Festbankett zu Ehren des beliebten Dichters Theil.

* **Bildende Kunst.** Aus Goslar wird geschrieben: Im Saale des Kaiserhauses ist jetzt das Gemälde Friedrichs II. in Hofhaltung in Solanthe im kaiserlichen Schmuck, umgeben von einem glänzenden Hofstaat von Mittern und Edelbarnen bei dem Empfange einer saragenischen Ge-

landtschaft, die dem Kaiser kostbare Geschenke des Morgenlandes darbringt. Gegenwärtig arbeitet der Maler Bielewitsch jun. an der Darstellung des Märchens vom Dornröschen, dem Sinnbilde des deutschen Reiches.

Vom Büchertisch.

* Dr. Perrot, der Erfinder des Zonentarifs, giebt bekanntlich in Selbstverlage (Mainz) eine Monatschrift für Eisenbahnreform (Zonen-Tarif etc.), Handel, Industrie und Verkehr, Volkswirtschaft und Socialreform“ heraus. Das 11. Heft vom Februar 1891 hat folgenden Inhalt: 1) Der Perrot'sche Zonen-Tarif; 2) Gründet Eisenbahn-Reform-Vereine und sendet Petitionen um Einführung des Perrot'schen Zonen-Tarifs an die Landtage; 3) Der Zonen-Tarif in England; 4) Der Zonen-Tarif in Holland; 5) Der Zonen-Tarif und die Presse; 6) Krieg in Sicht gegen die Güter-Tarif-Reform in Ungarn; 7) Der neue ungarische Fracht-Tarif; 8) Die Lage der Ersten k. k. privilegierten Donau-Dampf-Schiffahrt-Gesellschaft; 9) Glänzende Rechtfertigung der Perrot'schen Agitation für das Staatsbahn-System; 10) Die Schiffbarmachung des Rheines vom Mannheim aufwärts; 11) Gründung eines Vereins für Hebung der Fluß- und Canal-Schiffahrt für Süd und Westdeutschland; 12) Unerwarteter Reform-Paroxysmus im Preuß. Eisenbahn-Ministerium; 13) Monats-übersicht.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 13. März.

Der Reichstag beginnt die dritte Lesung des Etats. Vor Eintritt in die Tagesordnung verliest der Präsident ein Dankes-Telegramm des Prinzregenten von Bayern. Eine Generaldiscussion findet nicht statt. In der Specialdiscussion fragt Abg. Richter (freis.) wiederum an über das Privilegium des Wolff'schen Telegraphen-Bureaus, da der Staatssecretär Stephan ihn an den Etat des Reichszanzlers verwiesen habe. — Staatssecretär des Auswärtigen Marschall: Es existire kein Vertrag; bis 1879 habe zwar eine Abmachung bestanden, diese sei aber abgelaufen. Schriftlich sei Nichts fixirt, es gebe nur einen modus vivendi, kraft dessen für gewisse Leistungen des Wolff'schen Bureaus die Regierung sich zu Gegenleistungen verpflichte. Die Nothwendigkeit eines solchen Bureaus für die Regierung sei klar, die Regierung habe ein Interesse, schnell wichtige Nachrichten zu empfangen, und sie ebenso schnell in authentischer Form weiter zu verbreiten. Die Regierung könne hierfür nicht ein besonderes Institut gründen; von den bestehenden Instituten kommt nur das Wolff'sche in Frage, da die Concurrenz-Institute politisch uncontrolirbar sind und man nicht wisse, ob sie eine der Reichspolizei entgegengelegte Richtung betreten. Wer an der jetzt bestehenden Einrichtung rüttelt, widerpreche den Interessen der Regierung. — Abg. Richter (freis.): Er erkenne die Nothwendigkeit eines telegraphischen Bureaus für die Regierung an, aber warum errichte sie nicht ein eigenes nach dem Muster des Reichs-Anzeigers? Das Wolff'sche Bureau“ sei wegen seiner Abhängigkeit von großen Bankfirmen unthunlich. Die Doppelabhängigkeit des Wolff'schen Bureaus“ entspricht der Stellung der „Berliner Politischen Nachrichten“, die das Interesse der Regierung und zugleich des Centralverbandes der Industriellen vertreten. Wer reue das Publikum vor Mißbrauch, wenn wichtige amtliche Documente den großen Banken früher bekannt würden, als den anderen Abonnenten? Die „Frankfurter Zeitung“ habe nachgewiesen, daß die Chiffre auch für Börsen-Depeschen benutzt werde. Er werde durch Anträge die Regierung zur Stellungnahme bringen. — Staatssecretär Bötticher erklärt, die „Berliner Politischen Nachrichten“ seien kein Regierungs-Organ, er schließe sich den Äußerungen des Staatssecretärs Marschall an und werde übrigens die Anträge Richter's abwarten. — Abg. Richter findet diese Erklärung ungenügend und behält sich vor, bei der zweiten Lesung des Telegraphen-Gesetzes auf die Frage zurückzukommen. — Abg. Zebien (nl.) interpellirt nochmals über die Abendung eines Kriegsschiffes nach Chili zum Schutze der deutschen Interessen. — Reichszanzler Caprivi: Er müsse dem Redner und den Auslassungen der Presse gegenüber erklären, daß die Regierung nicht anders handeln könnte. Schiffe wären nur aus Samoa oder aus der chinesischen Station zu entnehmen, aber dies war unmöglich, da auch dort deutsche Interessen zu schützen waren. Da China auf unsere Schiffbaukunst reflectirt, so müßten wir durch ein Geschwader zeigen, was wir im Schiffbau leisten. Schiffe aus der Heimath zu ziehen, war ohne Nachtragsetat und ohne Einziehung von Reservaten unmöglich, außerdem könne ein einzelnes Schiff an der 4000 Kilometer langen Küste nichts ausrichten, ein ganzes Geschwader aber führe leicht zu internationalen Verwickelungen. — Abg. Liebermann v. Sonneberg (Antif.) beschwert sich über das Vorhandensein von Juden im Consulatpersonal. — Abg. Richter interpellirt über die in den Zeitungen gemeldete bevorstehende Anleihe für Kamerun. — Director des Colonialamtes Kaiser: Das Reich des Kaisers, über Anleihen für die Colonien zu verfügen, sei unbestreitbar. — Abg. Stauffenberg (freis.) fragt: Wer nimmt die Anleihe auf und wer wird Anleihegeschulder? — Director Kaiser: Das Reich übernimmt die Anleihe und verpfändet die Zölle; es übernehme aber keine Garantie, wenn die Zölle nicht die genügende Höhe erreichen. — Abg. Richter bringt hierauf den Antrag ein, der Reichstag möge erklären, daß die verbündeten Regierungen kein verfassungsmäßiges Recht hätten, für Colonialzwecke Anleihen ohne den Reichstag aufzunehmen. — Auf Vorschlag des Abg. Bennigsen wird nach kurzer heftiger Debatte der Antrag der Budget-Commission überwiesen. — Abg. Barth (freis.) befragt über die Stellung der Regierung zum Einfuhr-Verbot des amerikanischen Specks. — Staatssecretär Bötticher erklärt, die Regierung werde das Verbot sofort aufheben, wenn Sicherheit geboten sei, daß nur gesundes Fleisch von Amerika herüberkomme. — Abg. Stauffenberg (freis.) spricht über künstlerischen Schmuck des neuen

Reichstagsgebäudes. — Abg. Wibel (Soc.) verbreitet sich in längerer Rede über die Mißhandlungen in der Armee, wobei er auf Abels Broschüre Bezug nimmt, und dringt energisch auf Abhilfe der notorischen Mißstände. — Kriegsminister v. Kattenborn weist energisch die Angriffe auf die Armee zurück, erkennt aber die Wahrheit der Abelschen Berichte an. Die Vorwürfe gegen die Gerechtigkeit in der Armee seien unberechtigt, man schreite streng gegen alle Mißbräuche ein. — Abg. Szynula (Centr.) sucht auf Grund seiner militärdienstlichen Erfahrungen Wibel's Klagen zu entkräften, wird aber von dem Abg. Hinge (freis.) vielfach berichtigt. Samstag Fortsetzung.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.
Sitzung vom 13. März.

Bei dem Etat des Auswärtigen Amtes interpellirt Abg. Trammann (natl.) über die Zeitungsnote, daß ein höherer Beamter in seiner Geldverlegenheit Hilfe bei seinem Vorgelegten gefunden habe, der nach vergeblicher Anrufung eines Bankiers aus dem Wessensfonds die Mittel entnommen habe. — Abg. Sobrecht (natl.) erklärt in erregtem Tone, daß Trammann's Vorgehen ihn erstaune; dieser habe selbstverständlich, ohne auf die Partei zu achten, gehandelt. Er behaupte, daß man Zeitungsnutzen so übertreibe. — Abg. Trammann erklärt, viele Nationalliberale theilten seine Ansicht, daß die Angelegenheit zur Sprache gebracht werden müsse. — Vicepräsident Benda erklärt hierauf die Sache für abgeschlossen. — Das Haus debattirte später über die Gewerbe-Inspectoren. Abg. Bachem (Erfeld), Minister Verleysch und Andere sprachen. Samstag: Dritte Lesung der Gewerbesteuer-Vorlage.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Beim Empfang der Deputation, betreffend den Rhein-Weiser-Canal, stellte der Kaiser dem Lübecker Handelskammer-Präsidenten den Besuch Lübeck's vor seiner Münchener Reise in Aussicht. — Donnerstag Mittag traf, wie schon gemeldet, mit dem Schnellzuge von Köln der Prinz Adolf von Schaumburg-Lippe und seine Gemahlin Prinzessin Victoria von Preußen in Bonn ein. Dem Paare wurde ein feierlicher Empfang zu Theil. Am Bahnhofe hatten sich die Spitzen der Behörden und die Offiziere der Bonner Garnison z. eingefunden. Schützen- und Kriegervereine, sowie die Schulschüler bildeten Spalier in den geschmückten Straßen. Das Paar nimmt Wohnung in der eine entzückende Aussicht auf den Rhein und das Siebengebirge bietenden Villa Voelckig an der Koblenzer Straße. Der Prinz wird demnächst seinen Dienst als Premierlieutenant im Bonner Husarenregiment wieder aufnehmen.

* **Der Kaiser und Prinz Luitpold.** Der Kaiser überbandte dem Prinzregenten Luitpold zu dessen 70. Geburtstage folgendes Telegramm: „Unter den Beweisen der Verehrung und Liebe des gesammten bayerischen Volkes feierst Du heute den 70. Geburtstag. Empfange zu diesem seltenen Feste Meine aus vollem Herzen kommenden Glückwünsche und laß Mich dabei aussprechen, wie froh und dankbar Ich es anerkenne, daß mit Deiner treuen Mitwirkung die Bande, welche Uns und Unsere Häuser und Regierungen verknüpfen, zum Heile des gemeinsamen Vaterlandes sich nur immer fester und inniger gestaltet haben. Möge die Liebe Deines Volkes und die Anerkennung der deutschen Bundesfürsten Dir auch im kommenden Leben eine feste Stütze in Deinen schwierigen Regentenspflichten sein! Die Kaiserin schließt Sich Meinen Glück- und Segenswünschen von ganzem Herzen an. Wilhelm.“ Auf diese Glückwünsche überbandte der Prinzregent folgendes Antwort-Telegramm: „Tiefgerührt durch Deine so herzlichen und treuen Glück- und Segenswünsche zu Meinem Jubelfeste drängt es Mich, Dir Meinen innigsten Dank auszusprechen. Mit besonderer Freude erfüllt Mich Deine so warme Anerkennung der festen Bande, welche Uns, Unsere Häuser und Regierungen verbinden. Der Kaiserin füge Ich dankend die Hände. Luitpold.“

* **Der Centrums-Abgeordnete Windthorst** ist Samstag früh um 8¼ Uhr gestorben, ein schmerzliches Ereigniß, das die hauptsächlich durch ihn zu großem politischen Einfluß gelangte Centrumpartei äußerst schwer betrifft, schwerer vielleicht, wie man im Augenblick übersehen kann. Aber wie bei der seinen, wird auch bei den anderen Parteien die Theilnahme an seinem Hinscheiden nicht gering sein, denn er erfreute sich auch als Mensch der weitesten Sympathien. Dr. jur. Ludwig Windthorst wurde am 17. Juni 1812 in Kaldenkirchen im Osnabrückischen geboren; er besuchte das Gymnasium zu Osnabrück, und studirte dann in Heidelberg und Göttingen. Er wurde Advokat, ritterchaftlicher Syndikus, dann vortragender Rath im Consistorium Osnabrück, später Ober-Appellationsrath in Celle und in den Jahren 1851–53 und 1862–65 hannoverscher Minister. Noch bis zu seinem Tode war er Freund und Anwalt des depöbilitirten hannoverschen Königshauses und namentlich bemüht, die Rückgabe des Wessensfonds für dasselbe zu erwirken. Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses und des Reichstags war W. seit 1867. Ueber den letzten Lebensstag des Verstorbenen wird der „Köln. Volksztg.“ telegraphirt: Die Ernennung des Abg. Windthorst wurde am Freitag mit Spargelküssen versucht, nachdem er Caviar abgelehnt hatte. Er wünschte, daß ihm Zeitungen vorgelesen würden, was aber ärztlicherseits nicht gestattet werden konnte. In den Krankheits-Erscheinungen war Nachmittags eine weitere Besserung eingetreten. Das Bewußtsein ist nicht wieder geschwunden. Der Appetit schien sich zu regen und der Kranke verlangte ein Glas Bier. In der Nacht scheint dann eine Wendung zum Schlimmeren eingetreten zu sein und W. erlag der Krippe, die für Samstag erwartet wurde.

* **Die Zahl der Altersrenten,** die bei den 31 Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalten und acht zugelassenen Kassen-Einrichtungen im Laufe des Monats Februar angemeldet worden sind, übersteigt nach der im Reichsversicherungsamt geführten Controle die Zahl der Anmeldungen vom Januar um ein Bedeutendes. Dieselbe beläuft sich auf 40491 (gegen 27897). Von diesen und den aus dem Januar unerledigt übernommenen 22262 Ansprüchen sind im Laufe des Februar anerkannt 16025, zurückgewiesen 1574, auf andere Weise erledigt 195, so daß 44959 Ansprüche auf den Monat März übergingen. Im Ganzen waren bis zum 28. Februar 27593 Altersrenten bewilligt. Die größte Zahl der Februar-Anmeldungen entfällt auf Schlesien (5520), dann folgen Brandenburg (3589), Ostpreußen (2988), Rheinprovinz (2774), Sachsen-Anhalt, das ist Provinz Sachsen und Herzogthum Anhalt, (2695), Hannover (2579). Auf die acht Anstalten des Königreichs Bayern kommen 3999 Anmeldungen, auf Sachsen 1634, auf Württemberg, Baden, Hessen, beide Mecklenburg und Glatz-Lothringen 970, 911, 1089, 1147, 1118 u. s. w. Das Rechnungsbureau des Reichs-Vericherungsamts hat mit der Vertheilung der Altersrenten auf die betheiligten Anstalten u. s. w. bereits begonnen.

* **Berlin, 14. März.** Dem Abgeordnetenhaus ging ein Gesetzentwurf zu, wonach die dreiprocentigen Consols in das Staatsschuldbuch eingetragen werden können.

* **Bundschau im Reich.** Der Besuch des Grafen Waldersee beim Fürsten Bismarck in Friedrichruh hat in politischen Kreisen ein gewisses Aufsehen erregt, weil man weiß, daß die politischen Beziehungen derselben, wenn sie auch in höflichen Formen einander begegneten, durchaus nicht etwa freundschaftliche waren. Der Besuch verfußt leicht zu politischen Combinationen, und an solchen hat es nicht gefehlt. Unterrichtete Personen nehmen an, daß der Besuch des Generals dem General-Obersten galt und ein unvermeidlicher Act der Höflichkeit war, es gilt für sicher, daß Graf Waldersee sich vorher vergewissert hatte, daß man an hoher Stelle diesem Besuche keine falsche politische Bedeutung beilege. Ob aus dem persönlichen Verkehr der beiden so lange als Gegner genannten Männer doch irgend welche politischen Consequenzen sich ergeben werden, bleibt abzuwarten. — Die Versammlung der Deutschen Colonialgesellschaft in Köln war von 1500 Personen besucht. Gravenreuth führte aus, Afrika sei, wie es jetzt ist, werthlos. Sein Werth liege aber in seiner wirtschaftlichen Entwicklungsfähigkeit. Peters werde die nördlichen Districte, Emin das Gebiet des Victoria-Nyanza, Bismarck das des Tanganjikasee erhalten, Gravenreuth selbst die Handelsbeziehungen nach den Seen besorgen. Redner bestreitet einen ernstlichen Conflict zwischen Emin und Bismarck und ist überzeugt, daß Beide zu gemeinsamem Wirken sich die Hand reichen werden. Der Bismarck-Dampfer wird Anfangs April befördert werden; der Weg für denselben zum See soll besetzte Handelsstraßen bleiben. Im Schlusswort spricht Oberstaatsanwalt Hamm die Ansicht aus, aus, die Colonialpolitik sei vom Volk gleich der Einheit Deutschlands stürmisch gefordert, die Regierung sei mitgerissen worden. — Der Redacteur Voschart in Gotha scheint das Beleidigen in großem Maßstabe zu betreiben. In der neuerlichen Verhandlung gegen ihn, wegen Beleidigung des herzoglichen Staatsministeriums und des ersten Staatsanwalts der Strafkammer wurden sechs Monate Gefängniß beantragt; das Urtheil wird am 19. März verkündet. — Der Kammerrecient von Erfurt bringt die für die Einwohnererschaft wenig erfreuliche Thatsache, daß Erfurt eine Schuldenlast von über 4 Millionen hat und daß 20-procentige Communalsteuern in Aussicht stehen. — Wie man aus dem sächsischen Voigtlande schreibt, hat der Stadtrath des Städtchens Treuen eine Erklärung veröffentlicht, daß anonyme Anzeigen bei ihm unter keinen Umständen Berücksichtigung finden und daß die Polizeibehörde niemals ihre Hand dazu bieren werde, gehässiges Denunciantenthum zu fördern. — Nach einer Entscheidung des Kaisers vom 9. März wird das Provinzial-Deufmal für den Kaiser Wilhelm am Deutschen Eck zu Koblenz, am Zusammenfluß von Rhein und Mosel, errichtet werden.

Ausland.

* **Frankreich.** Wie der „Figaro“ meldet, ist die Abberufung des französischen Votachters in Berlin, Herbet, trotz aller Dementis eine beschlossene Thatsache. Die Ernennung eines Nachfolgers verursacht Schwierigkeiten. Man spricht davon, daß der Votachter de Laboulaye in Petersburg Herbeten ersetzen und ein General nach Petersburg gehen soll. — In der Medizinischen Akademie verlas Nocharb im Namen des hierzu ernannten Ausschusses einen Bericht über die Entvölkerung Frankreichs. Um diesem Uebel abzuhelfen, werden folgende Mittel vorgeschlagen: 1) die Einrichtung von Findelhäusern; 2) Durchsicht des Gesetzes vom Jahre 1874 über den Schutz von Kindern in den ersten Jahren; 3) Einführung des Impfwangs und 4) Verpflichtung zur einer zweiten Impfung im Falle des Auftretens von Pockenfeuchen. Sodann sollen die Ortsbehörden verpflichtet sein, für gesundes Wasser und gesundheitspolizeiliche Aufsicht der Schulen, Gefängnisse, Kasernen und sonstigen Orte, in denen viele Menschen zusammenkommen, zu sorgen. Weiter soll man den Verwicklungen der Syphilis durch Ueberwachung der Prostitution vorbeugen. Die Akademie macht ferner auf diejenigen Gesetze, welche geeignet sind, die Volksvermehrung zu hemmen, aufmerksam, namentlich auf diejenigen, welche die Lebensbedingungen erschweren und Manche am Heirathen hindern. — Die Zahl der Gewohnheitsverbrecher nimmt in Frankreich alljährlich zu; sie betrug 1885 89,634, 1886 91,055, 1887 92,204, 1888 95,000. Von den rückfälligen Verbrechern d. J. 1888 waren 75,000 von demselben Gericht zwei Mal, 7–800 drei, vier und fünf Mal bestraft worden.

* **Italien.** Nach Ausspruch der Aerzte dürfte Prinz Jerome Napoleon den Samstag schwerlich erleben. Seit Freitag 3 Uhr Nach-

mittags weilen der König, die Prinzessinnen Clothilde und Mathilde, der Herzog von Aosta und der Cardinal Bonaparte im Zimmer des Sterbenden. Es wird berichtet, Cardinal Mermillod habe dem Kranken Freitag früh die Beichte abgenommen. Zu der Lungenentzündung ist Darmverschlingung getreten. Die neueste Depesche lautet, Prinz Napoleon liege im Sterben und die Krijs sei nach dem Zusammenreffen mit dem Prinzen Victor eingetreten. Zwischen Vater und Sohn habe keine Veröhnung stattgefunden. Als Napoleon den jungen Prinzen gewahr wurde, erhob er sich, rief: „Hinaus!“ und fiel kraftlos zurück. — Prinzessin Clothilde, die Gattin des Sterbenden, geht, wie bereits gemeldet, nicht in den Vatican. Das ist dem Eingreifen ihres Bruders, des Königs, zu verdanken, der ihr vorstellte, einen wie schlechten Eindruck es in Italien machen würde, wenn sie nur den Vatican, nicht aber den Quirinal besuchen würde. Das würde aussehen, als erkenne sie, die Schwester des Königs, den Papst als Herrn von Rom an. Darauf unterließ sie den beabsichtigten Besuch beim Papste. Die Prinzessin ist seit 1870 nicht mehr in Rom gewesen; selbst zu ihrem sterbenden Vater kam sie nicht, um nicht in Conflict zu gerathen zwischen ihrer clericalen Gesinnung und der italienischen Staatsraison. — Aus Rom wird berichtet: Crispi erklärt, daß seine Familie nicht nach Karlsbad gehen und er auch keine Begegnung mit Bismarck haben werde.

*** Rußland.** Die russische Regierung beabsichtigt, den „freien Kosaken“ Atschinow, um den abenteuerlichen Unternehmungen desselben ein Ende zu setzen, sofort nach seiner Rückkehr aus Frankreich in einer entlegenen Ortlichkeit zu interniren. Sollte er sich den Wessungen der Behörden widersetzen, so würde er, um die Regierung von aller Verantwortlichkeit für das Treiben dieses Individuums zu befreien, aus dem russischen Staatsverbanne ausgeschlossen werden.

*** Serbien.** Der „Nowotni Dnewnik“ meldet, der König Alexander würde sich Ende October in der Begleitung des Regenten Niksic und des Ministerpräsidenten Pajdic nach Petersburg begeben, um der silbernen Hochzeit des Kaisers und der Kaiserin beizuwohnen und dort mit dem Fürsten von Montenegro zusammenzutreffen. — Das Gericht hat die durch die Polizei vorgenommene Constatation des „Bidel“, welcher den Brief Baraschanins an den Großkönig Milan veröffentlicht hatte, aufgehoben, weil der „Graf von Tatzow“, an welchen der Brief adressirt war, keine privilegierte Stellung genieße, überhaupt keine gesetzlich anerkannte Person sei. Diese Entscheidung dürfte auch von Einfluß auf die Bechlüsse der Slupichina sein. Baraschanin leugnet, jemals einen solchen Brief, wie man ihn bei der ermordeten Helena Knitschanin gefunden haben will, geschrieben zu haben. Uebrigens soll dem „Daily Chronicle“ zufolge auch die Königin Natalie Enthüllungen haben machen wollen, und zwar durch Veröffentlichung von Briefen und eines Tagebuches Milans. Es soll dort ebenfalls von Vergiftungen und Mordthaten die Rede sein. Der Bischof von Diakovar, Strogomayr, soll jedoch die Königin bewogen haben, die Publikation zu unterlassen.

*** Sien.** Aus China wird gemeldet, daß in der Provinz Kwantung in den letzten Tagen des chinesischen Jahres 300 chinesische Piraten und Räuber hingerichtet worden sind. — Der chinesische Postdampfer „Saghalien“ brachte erste, telegraphisch noch nicht gemeldete Nachrichten aus Tonkin. Der Docent überfiel mit 500 Piraten Chobo, zündete es an und enthaupete den französischen Residenten Rouger. Der Major Beyle erklärte darauf Kedin am rothen Fluß nach lebhaftem Kampfe, in welchem der Lieutenant Gramongand getödtet wurde. Der „Avenir du Tonkin“ schreibt die Schuld den Aufständen oder der Verminderung der Truppen zu und verlangt 10,000 Mann. Man müsse Tonkin zum zweiten Male erobern.

*** Amerika.** Der „Newyork Herald“ veröffentlicht einen Brief aus Santiago vom 11. Februar, in welchem mitgetheilt wird, daß die Regierung des Präsidenten von Chile alle den Insurgenten (d. h. der Congresspartei) günstigen Gesinnungen ausweise, mehrere auswärtige Kaufleute und der österreichische Consul seien aus Valparaiso bereits ausgewiesen worden. Die bolivianische Regierung und die Ausländer protestiren gegen den zwangsweisen Militärdienst für die Ausländer, die entweder dienen oder das Land verlassen müßten. Die Stadt Coronel sei von dem Kreuzer „Esmeralda“ bombardirt worden, das Gebäude der Eisenbahnstation sei zusammengebrochen und über 200 Einwohner unter den Trümmern begraben worden; 67 Leichen habe man bereits gefunden.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- Wiesbaden, 14. März. Das Königl. Schwurgericht beschloß in seiner heutigen Sitzung zum zweiten Male während dieser Periode das schwere Verbrechen des Mordens. Die diesbezügliche Anklage richtet sich gegen den Tagelöhner Martin Zink und den Fuhrknecht Josef Reiländer von Oberlahnstein. Der Gerichtshof wird gebildet aus den Herren Landgerichts-Director Dr. Kumpf als Vorsitzenden, Landgerichtsrath Düssel und Amtsrichter Dr. Otto als Beisitzer. Die Anklage wird durch Herrn Staatsanwalt Harde vertreten. Die Vertheidigung der Angeklagten führen die Herren Rechtsanwälte Guttman und Dr. Seligsohn. Als Gerichtsschreiber fungirt Herr Referendar Mangold. Zur Bildung der Geschworenengbank werden folgende Herren ausgelost: 1) Stadtvorsteher Wilhelm Müller (Wiesbaden), 2) Gastwirth Friedrich Bäß (Neuenhain), 3) Rentner Wilhelm Roder (Wiesbaden), 4) Lithograph Hermann Petmech (Wiesbaden), 5) Weinhandler J. Roos (Wiesbaden), 6) Bäcker Joseph Klot (Rüdesheim), 7) Weinhandler B. Scholl (Rüdesheim), 8) Hotelbesitzer Adolf Zahn (Langenschwalbach), 9) Kaufmann Ed. Zink (Wiesbaden), 10) Gastwirth A. Körner (Rauenthal), 11) Landwirth Ernst Bäß (Frücht) und 12) Bäcker Karl Harbt (Wehen). Der Angeklagte

Zink ist 20 Jahre alt und noch nicht bestraft, Reiländer ist 25 Jahre alt und seit dem Jahre 1882 wegen Unterschlagung, Körperverletzung, Hausfriedensbruchs, mehrfach wegen groben Unfugs, Aufzehrung, Straßen- und Feldpolizei-Übertretung verurtheilt. Nach dem Eröffnungsbeschlusse wird Zink beschuldigt, am 6. Februar d. J. vor dem Schöffengericht zu Niederlahnstein einen vor seiner Vernehmung als Zeuge geleisteten Eid wesentlich durch eine falsche Aussage verletzt, und Reiländer wird beschuldigt, den Zink zu dieser falschen Aussage durch Ueberrückung oder Versprechen von Geschenken bestimmt zu haben. Die Anklage wurzelt in einem höchst einfachen Vorfall, welcher sich am Abend des 6. October d. J. ereignete. Mehrere junge Burschen, darunter auch die beiden Angeklagten, kehrten zu dieser Zeit von Niederlahnstein nach ihrem Wohnorte Oberlahnstein zurück. Auf der Brücke, welche beide durch die Bahn getrennte Orte miteinander verbindet, blieb Reiländer etwas zurück und zertrümmerte an dem Brückenhäuschen eine Fenster Scheibe, offenbar aus reiner Zerstörungssucht. Daß Reiländer zu Gewaltthatigkeiten besonders geneigt ist, lassen sein Vorstrafen genügend erkennen. Diese mutwillige That brachte ihm nun wieder eine Anklage wegen Sachbeschädigung ein, auf welche er sich in der Sitzung des Schöffengerichts zu Niederlahnstein vom 6. Februar d. J. zu verantworten hatte. Mehrere Zeugen bestätigten diese Beschuldigung. Auch Zink wurde nach Leistung des Hengeneides vernommen und gab an, er wisse nicht, wer die Scheibe zertrümmert habe, leugnete auch, einem Zeugen Christmann gegenüber behauptet zu haben, er habe gesehen, daß Reiländer die Scheibe zertrümmert hätte. Zink, der den Eindruck eines recht einfältigen Menschen macht, hat das ihm zur Last gelegte Verbrechen zugestanden und legt auch heute wieder ein offenes Geständniß ab. Zu seiner Entschuldigung führt er an, Reiländer habe ihn zu dieser falschen Aussage verleitet, auch will er der Meinung gewesen sein, er könnte selbst bestraft werden. Die Verleitung wird aber von Reiländer entschieden in Abrede gestellt. Derselbe will vielmehr den Zink, mit dem er zusammen bei einem Herrn bedient war, öfters und zuletzt noch kurz vor dem Termin in Niederlahnstein ermahnt haben, nur die Wahrheit zu sagen. Diese letztere Behauptung wird von einigen Zeugen bestätigt. Zink, der sich einen recht reumüthigen Anstrich zu geben weiß, behauptet noch, alsbald nach dem Termine hätte er seine falsche Aussage bei Gericht berichtigen wollen, doch hätte ihn Reiländer mit der Bemerkung, er solle es kommen lassen, wie es wolle, abgehalten. Aber auch dies wird von R. in Abrede gestellt, welcher behauptet, Zink hätte diese Aeußerung gethan. Die Beweisaufnahme erstreckte sich auf 8 Zeugen und war um 12 Uhr beendet. Bezüglich des Zink vernahmten die Geschworenen die nach dem wissenschaftlichen Meinende gestellte Schuldfrage, bejahten aber die auf fahrlässigen Meinde gestellte und verneinten die Frage, ob Reiländer den Zink zu diesem Vergehen verleitet habe. Demgemäß erkannte der Gerichtshof gegen Zink auf 10 Monate Gefängniß unter Belastung mit den Kosten, gegen Reiländer aber auf Freisprechung. — Die erste Schwurgerichtsperiode hatte damit gegen 4 Uhr Nachmittags ihr Ende erreicht und der Vorsitzende, Herr Dr. Kumpf, entließ die Geschworenen, welche an der letzten Sitzung Theil genommen haben, gleichwie am Vormittage die übrigen Herren, unter Dank und Anerkennung für ihre gewissenhafte, eifrige und aufopfernde Mitwirkung.

Vermischtes.

*** Vom Tage.** In Niedornick, unterhalb Oppeln, hat die Ober den Damm durchbrochen und den Ort und die Umgegend überschwemmt. Koel ist von dem Bahnhof nur durch Stähne zu erreichen. Das Wasser geht indes zurück.

Der Clown Phyllis, welcher vor etlichen Jahren im Circus Reng und später im Circus Kremsler auftrat, ein erklärter Liebling des Publikums, hat in Brüssel seinem Leben ein gewaltsames Ende gemacht, indem er sich wegen eines Streites mit seinem Director aus dem Fenster seiner im dritten Stockwerk gelegenen Wohnung auf das Pflaster stürzte.

In St. Etienne ist das Hospital zum Theil niedergebrannt, die Kranken wurden gerettet. Der Schaden beläuft sich auf 160,000 Fres. Aus dem Zwingen des „Vereins der Hundefreunde“ in Stuttgart ist ein acht Monate alter Collie, ein wunderbar schöner schottischer Schäferhund für das königlich preussische Kriegsministerium angekauft worden, um für Kriegszwecke dressirt zu werden.

Auf der Eisenbahnstation Mailand-Como entgleiste ein Personenzug. Der Locomotivführer blieb auf der Stelle todt. Der Kopf war vollständig vom Rumpfe getrennt; ein Conductor ist verletzt. Die Passagiere blieben unverletzt.

Die Krämersfrau Elise Mayberger von Albenbach bei Passau hat auf das Grab des ihr verhaft gewesenen Gutsdewalters Kagerbauer unter rohem Schimpfen Brenneisen gelegt und wurde deshalb vom Landgericht wegen Vergehens wider die Religion zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt.

Der belgische Gesandte in Mexiko berichtet, daß in der Herstellung des Papiers eine wesentliche Verbesserung in nicht ferner Zeit zu erwarten steht. In Mexiko befindet sich ein neuer Klostert, welcher für Anfertigung besserer Papierarten wesentliche Vortheile vor den Geweben bietet. Das ist die Pflanze des „Taloctin“, einer im Uebermaß wild wachsenden Pflanze. Die getrennte Pflanze dieser Pflanze ist sehr fein und glänzend und wird der Verwendung der Lumpen mit Erfolg Concurrenz machen.

Wegen Beschimpfung seiner eigenen verstorbenen Mutter und uobelschaff Betragens auf einem Kirchhofe wurde der Arbeiter Heinrich Biel in Berlin vom dortigen Landgericht zu einem Monat Gefängniß verurtheilt.

Ein besonderes großes Vergehen gegen das Nahrungsmittelgesetz, welches in Schläckertreien seiner Zeit großes Aufsehen erregte,

fährte den Schlächtermeister Friedr. Wiltz. Dür in Berlin auf die Anklagebank. Er wird beschuldigt, zu der von ihm fabrizierten Wurst das Fleisch seines crepirtes Riechendes verarbeitet zu haben. Der Angeklagte wurde deshalb zu 4 Monaten Gefängnis und 300 Mk. Geldstrafe verurtheilt, der Gerichtshof ordnete auch die Veröffentlichung des Urtheils auf Kosten des Angeklagten an.

Wie einem Kabelelegramm aus New-York zu entnehmen, ist der Commis der Diamanten-Firma Lewisohn & Co., welcher mit losen Diamanten und Perlen im Werthe von 80 000 Doll. am 21. Januar flüchtig geworden war, verhaftet worden.

Dem 18 Jahre alten Maurer Schend in Frankfurt a. M. fiel am Montag an einem Neubau ein Zuber mit Wirtel auf den Kopf. Der Verletzte starb im Heiligengeisthospital infolge der erhaltenen Verletzungen.

Der Prediger der freireligiösen Gemeinde in Magdeburg, Dr. Voelkel, ist verhaftet. Am 16. März wird vor der Strafkammer wegen Gotteslästerung gegen ihn verhandelt werden.

Der erste Fall einer Verurteilung gegen das neue Alters- und Invaliditätsversicherungsgesetz dürfte vor dem Gerichte in Nürnberg abgeurtheilt worden sein. Es wurde nämlich ein Cigarrenfabrikant zu 3 Mk. Geldstrafe verurtheilt, weil er einem seiner Arbeiter, der austreten wollte, die Ausübung der Altersversicherungs-Quittung verweigerte, bis ihm der Arbeiter einen noch nicht abverdienten Vorschuß von 5 Mk. zurückerstattet haben würde.

Constans hat den Bauchtanz verboten. Dieser, den Besuchern der Pariser Ausstellung aus dem maurischen Café her bekannt, ist zu einem stehenden Programm in verschiedenen Vergnügungsorten geworden und übte auf ein gewisses Publikum große Anziehungskraft. Jetzt hat der Polizeipräsident den Besitzern dieser Localitäten erklärt, daß der Tanz nicht mehr auf dem Programm erscheinen dürfe.

Während Arbeiter einen seit Montag eingeschneiten Expreszug bei Tones (Engl.) ausgruben, lief ein Hilfszug mit voller Dampfkraft in denselben hinein, wobei die eingeschneite Locomotive zerquetscht und mehrere Arbeiter getödtet oder verwundet wurden.

Wegen der Schneeverwehungen ist in England der Proviant in vielen Dörfern ausgegangen, Hunderte von Wagen sind eingeschneit, Pferde und Schafe zu Tausenden umgekommen. Ein erneuter Schneefall verhindert das Ausgraben von fünf zwischen Plymouth und Tones eingeschneiten Zügen. Plymouth ist ohne Wasser, da die Wasserleitung verschont ist und die Arbeiter wegen des neuen Schneefalles nichts ausrichten konnten.

Dem Dampfer der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrt-Gesellschaft "Suevia", von New-York nach Hamburg mit zahlreichen Passagieren unterwegs, ist der Niederdruckkessel an der Maschine gebrochen. Das Schiff ist hilflos treibend im Canal gesehen worden und mußte einen englischen Hafen aufsuchen. Von England aus ist ein Schleppdampfer abgeschickt, welcher die "Suevia" nach Plymouth bringen soll.

Der räuberische Charakter der Elstern hat sich in diesem strengen Winter in der Grafschaft Somerset von einer ganz besonderen Seite gezeigt. An mehreren in's Freie geschickten Kühen bemerkte man auf dem Rücken tiefe Wunden, welche von gewaltigem Ausreißer größerer Fleischstücke herrührten. Man konnte sich das nicht erklären, stellte aber Beobachtungen an und fand nun, daß diese Verwundungen von Elstern herrührten, die, vom Hunger getrieben, sich auf die Kühe geworfen hatten.

Das ethnologische Amt in Washington hat eine Untersuchung über die Indianersprachen der Vereinigten Staaten angestellt und veröffentlicht nunmehr deren Ergebnis. Hiernach giebt es in der Union 58 indianische Sprachfamilien, innerhalb deren es einen Haufen noch jetzt von den Indianern gesprochener Dialecte giebt, einige allerdings haben nur einen sehr geringen Verbreitungsbezirk.

Die Technische Hochschule zu Darmstadt gewährt eine vollständige wissenschaftliche und künstlerische Ausbildung für die technischen Fächer. In besonderen Fachabtheilungen werden Architekten, Bau-Ingenieure, Cultur-Ingenieure, Maschinen-Ingenieure, Elektro-Ingenieure, Chemiker und Apotheker ausgebildet; desgl. in der mathematisch-naturwissenschaftlichen Schule Lehrer für Mathematik und Naturwissenschaften, sowie Geometer. Auch Fabrikanten, Kunst- und Gewerbetreibenden ist die Hochschule zur Erlangung der erforderlichen Kenntnisse behilflich. Das akademische Studium an der technischen Hochschule zu Darmstadt berechtigt zur Zulassung zur Staatsprüfung für Hochbau, Ingenieurwesen und Maschinenbau in sämtlichen deutschen Staaten, welche solche Staatsprüfungen abhalten. Für die Reichsprüfung der Apotheker ist der Besuch der technischen Hochschule demjenigen einer Universität gleichgestellt; auch ist der pharmaceutischen Prüfungs-Commission in Darmstadt durch Bundesraths-Beschluß die Berechtigung zur Ertheilung für das ganze Reich gültiger Approbationen gegeben worden.

Die Wormser Brauerschule hielt am 27. Februar in den Räumlichkeiten der Lehranstalt den Schlußact des Wintermeisters ab, zu welchem eine größere Anzahl Fachmänner aus Worms und Umgegend erschienen war, um das Amt eines Jurymitgliedes zu übernehmen. Es wurden die von den Besuchern des Wintercurus hergestellten Proben, sowie die hierzu gehörenden schriftlichen Ausarbeitungen, einer sachgemäßen Prüfung unterzogen, deren Resultat zur größten Zufriedenheit ausfiel, da sämtliche Biere als der Aufgabe entsprechend als sehr gut und gut bezeichnet wurden; auch die schriftlichen Arbeiten, sowie die im Lehrsaal ausgestellten Zeichnungen über Brauerei- und Mälzerei-Anlagen, Pfannen-Einrichtungen u., welche von den Besuchern angefertigt waren, zeigten Strebankeit und gaben Zeugnis, daß die Schüler ihrer Aufgabe vollständig sich zu erheben befähigt waren. Auch die zahlreich erschienenen Bürger, die dem Schlußacte beizuhohn, war mit den Leistungen der Schule in hohem Maße befriedigt. Die Wormser Brauerschule war im

vergangenen Jahre von 92 Brauern besucht. Der nächste Curus, zu dem bereits zahlreiche Anmeldungen vorliegen, beginnt den 1. Mai cr.

* **Humoristisches.** Feines Verständniß. Dame: "Was Sie nicht sagen — also eine Französin war seine Geliebte? Wie haben sich denn die Zwei nachher verstanden?" Herr: "D — ganz vortrefflich! Sobald er ihr auf gut deutsch versicherte, daß er kein Geld mehr habe, hat sie sich sogleich französisch empfohlen!" — Fremder (mit der Extra-post fahrend): "Die Gegend ist doch recht romantisch!" Postillon: "Verzeihen Sw. Gnaden, sie ist östreichlich!"

Geldmarkt.

Bl. Frankfurter Börsen-Wochenbericht. Die Eindrücke, welche man im Augenblick über die allgemeine Börsen- und Geldmarktlage bekommen muß, sind angesichts der Sachverhältnisse in Argentinien und der neuesten Finanzkrisis in Paris recht ungünstige und dürfte die Durchführung etwa geplanter Finanzoperationen aus naheliegenden Gründen wieder in den Hintergrund gedrängt werden. Markgraf Pallavicini hat sich in Berliner Kreisen selbst davon überzeugt, daß zur Inangriffnahme der Conversionen der Rentenrente, sowie derjenigen verstaatlichter Eisenbahnschuldverschreibungen doch erst eine bessere Zeit abgewartet werden muß, deshalb spricht man auch von einer Verschiebung auf Unbestimmte. Unter solchen Ansprüchen schrumpft das bische Verlehn täglich mehr zusammen, die Gemüther beängstigen sich und die Contremine verführt nicht nur seine Lust, sich zu decken, sondern sie vergrößert ihre Bausse-Engagements, da sie ihre Zeit für gekommen hält. Wenn auch die Gewinn-Jiffern der meisten Bankinstitute nicht hinter den vorjährigen zurückziehen, so haben wir doch das erste Jahresviertel fast in Unthätigkeit durchlaufen. Die sich einer ruhigen Verkehrs-Entwicklung entgegenstellenden Schwierigkeiten liegen nicht allein im Ausland, sondern sie sind in der Unzufriedenheit der Arbeiter im Inlande selbst zu suchen. Besonders in den Kohlenbezirken will sich die Streikidee der Bergleute nicht beruhigen, es sind für April wiederum Ausstände angekündigt. Dies macht sich durch scharfen Rückgang von Montanverträgen bemerkbar, was nicht verfehlt Einfluß auch auf alle übrigen Gebiete zu nehmen. Bei der Société des Dépôts et Comptes Courants — diesen eleganten Titel führt nämlich die ins Stocken gerathene Pariser Bank — hat die Bank von Frankreich ähnlich wie dies die "Engländer" bei der Catastrophe Baring gethan, sich mit 60 Mill. Franken zu einer Hilfsaction herbeigelassen, wovon 15 Millionen durch Privatbanken garantirt sind. Diese Nachricht mag zwar in gewissen Speculationssphären und besonders für die Depollegier dieses Instituts eine Aufatmung hervorgerufen haben, allein der Schrecken macht die Menschen scheu, und ein gebranntes Kind bleibt fern vom Feuer. Disconto-Commandit-Anteile waren stark rückgängig, während österreichische Credit-Actien verhältnismäßig feste Tendenz bewahren. Banque-Ottomane auf Pariser Verkäufe schwach. Sonstige Banken meist gedrückt. Österreichische Transport-Actien theilweise nachlassend, obgleich Wien eigentlich nicht matt lag. Russische Südweltbahnen auf Valuta fest. Von inländischen Bahnen Mainz wieder weichen; die Verstaatlichung scheint demnach wieder nicht so nahe gesehen zu werden. Schweizer Bahnen sehr bewegt, die Berliner und hiesigen Fallseers scheinen die Course für zu hoch zu halten. Von Renten Argentinier, Holländer, Italiener, Portugiesen, Egyptianer, Ungarn und Russen behauptet. Gelsenkirchener Bergwerks-Actien, Laura, Alpine, Courie matt. Deutsche Staatsfonds fest. Boole wenig verändert, ebenso Österreichische Prioritäten. Industrie-Actien abdröckelnd. Frankr. Trambahn beliebt. Privat-Disconto 2 1/2 pCt.

Frankfurter Course vom 14. März.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Rs.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.19	16.15	Amsterdam (fl. 100)	3	168.70 bz.
20 Franken in 1/2	16.18	16.14	Antw.-Br. (fr. 100)	8	80.75 bz.
Dollars in Gold	4.20	4.16	Italien (Lire 100)	6	79.90 bz.
Dufaten	9.65	9.60	London (Str. 1)	6	20.86 bz.
Dufaten al maroo	9.61	9.57	Madrid (Pes. 100)	4 1/2	—
Engl. Sovereigns	20.34	20.29	New-York (D. 100)	—	—
Gold al maroo v.R.	2788	2780	Paris (fr. 100)	3	80.75 bz.
Ganz f. Scheideg.	2804	—	Petersburg (R. 100)	5	—
Hochb. Silber	134.50	132.50	Schweiz (fr. 100)	6	80.45 bz.
Russ. Banknoten	—	239.20	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales	16.65	16.60	Wien (fl. 100)	5 1/2	176.75 bz.

Reichsbank-Disconto 3 1/2 pCt. — Frankfurter Bank-Disconto 3 1/2 pCt. — **Concoursbericht der Frankfurter Börse vom 14. März.** Nachmittags 3 Uhr. Credit-Actien 271 1/2, Disconto-Commandit-Anteile 208 1/2, Staatsbahn Actien 217 1/2, Galizier 189, Lombarden 113, Egyptianer 98, Italiener 94 1/2, Ungarn 92 1/2, Gotthardbahn-Actien 158, Nordost 141 1/2, Union 119 1/2, Dresdener Bank 153 1/2, Laurahütte-Actien 125 1/2, Gelsenkirchener Bergwerks-Actien 161 1/2, Russische Noten 239 1/2. — Nach flauer Eröffnung besiegte sich die Börse und schließt bei ruhigem Geschäft wieder etwas schwächer.

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

* **Berlin, 14. März.** Beim Empfang der kaiserlichen Deputation dankte der Kaiser für den Ausdruck der reichstreuern Gefinnung, welche die Einmündigung fremder Elemente zurüchweise und Schutz nur vom Reich gewärtigte; er bedauerte, die Wünsche der Deputation jetzt nicht erfüllen zu können, sprach aber die Hoffnung aus, daß in nicht allzu ferner Zeit Verkehrs-Erleichterungen möglich sein würden, und zwar um so früher,

je mehr die Bevölkerung von der Unlösbarkeit der Bande mit Deutschland überzeugt sei.

* **Berlin, 14. März.** Im Abgeordnetenhaus widmete Präsident v. Koller dem Abgeordneten Dr. Windthorst einen stehend angehörten, anerkennenden Nachruf, worin betont wurde, der Verstorbenen habe an den Arbeiten des Hauses seit 1867 hervorragenden und ausschlaggebenden Antheil genommen; sein Tod verurtheile eine Lücke, die das Haus lange und schmerzhaft empfinden werde. Sodann begann die dritte Lesung des Gewerbeverordnungs-Gesetzes.

* **Berlin, 14. März.** Dr. Windthorst hatte in der zweiten Hälfte der Nacht heftiges Fieber, gegen Morgen trat dann leichter Schlaf ein, welcher zur allmählichen Aufbesserung führte. Der Kranke entschlummerte nimmerlich. In dem Sterbebette befanden sich seine Tochter Marie, der Abgeordnete Sperlich und ein Neffe Dr. Windthorst's.

* **Berlin, 13. März.** Der Norddeutschen Allg. Ztg. zufolge besteht in maßgebenden Kreisen unentwegt die Absicht, die dem Landtage und dem Reichstage zugegangenen Vorlagen, namentlich die Landgemeindeordnung und die Novelle zum Gewerbegesetz vor Schluss der Session, eventuell unter Verlängerung der Session, vollständig zu erledigen. Ob die Verhandlungen über das Schulgesetz infolge des Wechsels im Kultusministerium einen Aufschub erleiden müssen, sei noch nicht zu übersehen.

* **Paris, 14. März.** Wie der „Matin“ meldet, einigten sich die Vertreter der großen Geldinstitute dahin, daß keine gerichtliche, sondern eine freiwillige Liquidation der „Société des Dépôts“ stattfinden solle. Zum Liquidator wurde das Mitglied des Verwaltungsraths Mercat gewählt. — Der Nationalcongreß in Chile hat die französische Regierung ersucht, die gegenwärtig in Toulon im Bau begriffenen chilenischen Schiffe nicht abgehen zu lassen, da der Präsident Balmaceda dieselben zur Bekämpfung der Streitkräfte des Congresses benutzen könnte.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in Lissabon D. „Galicia“ von Südamerika; in New-York D. „Friesland“ der Red Star Line von Antwerpen, D. „Maassdam“ von Rotterdam, D. „Cufic“, „Thee Queen“ und „Ethiopia“ von Liverpool; in Southampton der Nordd. Lloyd-D. „Spree“ von New-York; in Bombay der P.-u.-D.-D. „Malwa“; in Colombo D. „Drotava“ von London; in Aden der P.-u.-D.-D. „Paramatta“ von London; in Colon der Royal M.-D. „Para“ von Southampton.

Räthsel-Ecke.

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Rebus.



Räthelsprung.

bö-						uns
	wort	ein	streich	ge-	macht	die
	ser	gleich	ben	tin-	gert	wohl
	Neck	ist	hört	nicht	lehrt	te
	ein	schrie-	len	är-	ge-	sie
	per-	ten-	hin-	ge-	sie	doch
tin-						wo

Silben-Versteck-Räthsel.

Es soll ein Sprichwort gefunden werden, dessen Silben — in richtiger Reihenfolge — in den nachstehenden Wörtern versteckt sind: Odem, Lauferei, Urnen, Atheist, Altobon, Lesbos, Schmauserei.

Buchstaben-Räthsel.

SL

Auflösungen der Räthsel in No. 57:

Parlamentar. Verschieb-Räthsel.

Lebewohl
Nichter
Benutzen
Diebe
Niderst
Suene
Birchom
Frege
Stumm
Liebtuch
Windthorst.

Rebus.

Händel bringen Herzleid.

Dechiffrier-Aufgabe.

Der Schwächer.
Hast ein Schachhaus Du gesehen
Ohne Schloß und Riegel stehen?
Freund, ein immer off'ner Mund
Giebt nur leere Scheuern kund.

Distichon.

Ramin — Minla.

Richtige Lösungen sandten ein: Emmy Anusperche, A. Maltomefius, Alfred Chalverat, Gustav Dörr, Jos. Kott, „Das g. H. Männlein“, Deida und Es., Telegraphist Noeller, A. Bernstein, Gustav Anelt, Mr. Sechl, R. und B., Marie Roth, Jördelche, Zulu, Das H. Gambelmännchen, F. und Sch., Dr. Schnipplein, Ludwig Hög, Louis Hees, Marie Hees, Ludwig Mühlenpfordt, Jos. Börs, D. Göbel, Louise, Willi u. Paul Hees, Rudolf Müller, Hedwig Grolow, Emil Kragenberg, Carl Kragenberg, Wilhelm Kehler, Georg Minitzer, Josephine Hehner, Moritz M., Adolphe Lampe, Geo. Drasal, Karl Adolf Schnapier, J. Wittelschöfer, Johannes Widenrenubh, sämtlich hier, Amalie Kossel, Georgenborn, von Dunne-Duafage, Berlin.

Es sei bemerkt, daß nur die Namen derjenigen Löser aufgeführt werden, welche die Lösungen sämtlicher Räthsel einreichten.

Für den gelähmten, völlig mittellosen Kapellmeister gingen bei uns ein: von Major B. 5 Mk., M. 3 Mk., O. D. 2 Mk.

Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“.

Geschäftliches.

Seifen des Congo von besonderer Güte.

Es windet um die Seifen sich ein Land wie rothe Rosen,
Gefüllt mit schimmernder Medaille gold'nem Glanz.
Sie duften süßer noch als Lilien und Rosen,
Man ist erstaunt, sie sind fürwahr vollkommen ganz.

20

Ein gewisses körperliches Wohlbehagen, neue

Spannkraft empfindet man nach d. Genuß von 1 bis 2 **Mola-Pastillen**, geistige bereitet von Apotheker **Dallmann**. Dieselben beseitigen auch sofort alle Müdigkeit und Schlappheit nach körperlichen (z. B. Vergleichen) und geistigen Anstrengungen, verhindern das Auserathenkommen, und befähigen den Menschen, größte Strapazen mit Leichtigkeit zu ertragen. Schachtel 1 Mk. in allen Apotheken.

315 a

Schwindelanfälle, Blutandrang nach Kopf und Brust, Herzklopfen, Angstgefühl sind in den meisten Fällen die Folgen von unregelmäßiger Verbauung, welche man durch Anwendung der 2 Schachtel Mk. 1. — in den Apotheken erhältlichen **achten** Apotheker **Richard Brandt's** Schweizerpillen mit dem weißen Kreuz in rothem Feld am raschesten, sichersten und zuträglichsten beseitigt. Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Bestandtheile sind: Silge, Moschusgarbe, Aloe, Abshynth, Bitterlee, Gentian.

(Man.-No. 4000) 119

Warnung! Bei Kauf des bekannten **JLLODIN-Zahn- und Mundwassers** achte man auf die Schutzmarke Schweizerkreuz mit **JLLODIN**. Depôt: **Victoria- und Wilhelm-Apotheke**. (F. a. 158/5) 13

Offertbriefe

auf alle Art Annoncen, wie An- und Verkäufe, Stellen-Gesuche und Angebote, Heirathsanzeigen zc. werden stets unter strengster Discretion und ohne Kosten von der **Central-Annoncen-Expedition G. L. Daube & Co.** in **Wiesbaden, Kirchhofsgasse 2**, entgegengenommen und den Interenten auf dem schnellsten Wege zugehellt. Kataloge gratis u. franco. Sorgfältige Auskunft über die geeigneten Zeitungen. (M.-No. 4542) 119

Den Confirmanden

dürfte es willkommen sein, daß in dem **photographischen Atelier Karl Schipper, Rheinstraße 31**, ein auf die Confirmation bezüglicheres Format eingeführt wurde, welches als bleibende Erinnerung sich allseits größter Beliebtheit erfreut.

5163

Die heutige Nummer enthält 64 Seiten.